



**WASSER
er
sie
es
LEBEN**

die vierte bruecke
über KÄRNTEN
wasser.reich

mit allen terminen
und galerien
www.bruecke.ktn.gv.at

Von Dynastien und musikalischen Augen

Wasser, Wasserreich, Jungfernsprung oder Wasserfall. Guerrino erinnert sich an einen umtriebigen Musiklehrer namens Wasserfaller als eines von vielen Beispielen wie sich kleine Quellen über fallende Wasser zu großen Gewässern auswachsen – dafür, dass die Musik und das Singen nicht zufällig fast ein Synonym für das Land an der Drau ist.

Es ist schon einige Jahre her als er seinen Schülern mit Quinten und Quarten musikalisch auf die Sprünge half. Der strenge Pädagoge vergaß über der Theorie nicht auf die Praxis, denn auch das Singen kam beim passionierten Chorleiter Edi W. nicht zu kurz. Der Name Wasserfaller bürgt seither für Qualität. Eine kleine Musikerdynastie folgt und wirkt dem Vater nach, etwa bis in die Klagenfurter (Thomas-)Domkantorei.

Apropos Dynastie: Auch Wildhaber der Ältere, genannt Jakob, von seinen zahllosen Verehrerinnen auch liebevoll „Joggl“ gerufen, hinterließ bei den halbwüchsigen Mittelschülern als Musikerzieher bleibende Eindrücke. Vor allem, wenn er sich selbst mit der Gitarre zu frechen G'stanzen begleitete. Übern Glantalboden bis in die Wiederschwing und das Maria Saaler G'läut klingt in seiner kräftigen, ausdrucksstarken Stimme heute noch deutlich in manchem Ohr nach.

Das „Great Carinthian Songbook“ hat sich Jakob W. sei Dank gleich neben eingängiger Rock-Musik nachhaltig in den pubertierenden Kleinhirnen eingebrannt. Aber auch Figaro, Papageno und andere klassische Opernarien, gesungen von Wildhaber dem Jüngeren, hatten Platz. Heute Kammer-sänger Helmut W., nicht übermäßig groß von Statur, dafür gesegnet mit einer klaren, reinen Tenorstimme, wie ein Kärntner Almsee.

Helmut W. empfand das schäbige Kellerloch-Klassenzimmer zu Recht nur als unwürdiges Intermezzo auf dem Weg an die Wiener Staatsoper. Immerhin attestierte er damals seinem Adlatus und Schallplatten-aufleger (DJ Guerrino) statt einer ausführlichen Prüfung musikalische Augen und damit ein bei ihm seltenes aber *hochverdientes* „sehr gut“ in Musik.

Guerrino dal Ponte

PS.: Am **14. Juni** um 10.00 Uhr führt die Dommusik Klagenfurt unter der Leitung von Thomas Wasserfaller in der Stiftskirche in St. Paul/Lavantal die „Paukenmesse“ (Missa in tempore belli – Hob. XXII 9) von Josef Haydn auf.

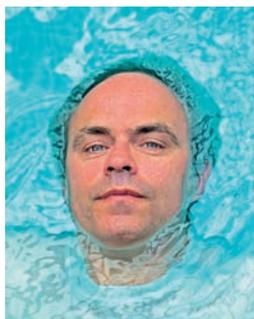


Foto: Neumüller

Ja – es stimmt! Sie, geschätzte und treue Leserinnen und Leser, halten mit der vorliegenden Nummer 98 bereits die vierte Schwerpunktausgabe zum Thema Wasser in Händen. Die *Erlebnisreise Kärnten wasser.reich* begann schon im Jahr 2004, und seit damals begleitet die bruecke dieses sehens- und hörens- und wertvolle, vor allem aber besuchenswerte Projekt. Wir widmeten uns dem flüssigen Element, dann begannen wir die Rundreise im Mölltal und kamen übers Malta- und Liesertal bis zum Millstätter See. Hier zum Abschluss, nicht des Programmes, aber unserer Betrachtungen, lassen wir zumindest das *WasserLeben* nochmals Revue passieren – nicht ohne Bezug zu nehmen auf *WasserGold* und *WasserKraft*. So finden sich mehr oder weniger (deutliche) Spuren der Zusammenhänge in diesem Heft. Ein gutes Beispiel dafür liefert der Beitrag von Winfried Steiner, Gesamtkoordinator von Kärnten wasser.reich, seit Anbeginn an. Er berichtet über das „Haus des Staunens“ und seine Neuerungen bzw. dessen heurige Schwerpunktausstellung in der WasserKunstStadt Gmünd und ist zugleich mit einem Bild unter dem sehenswerten Jungfernsprung im Mölltal zu seiner „Wassergeschichte“ in der Vorlese vertreten, die bis ins altösterreichische Triest reicht ...

Apropos Literatur: Besonders froh und stolz ist diesmal Ihr geeigneter bruecken.bauer auf den Vorabdruck des neuen Romans von Markus Orth, der erst im August erscheinen wird. Der Autor kann wohl als DER Shootingstar des letzten Bachmann-Wettbewerbes bezeichnet werden. Nicht nur weil er als Preisträger mit seinem Roman „Das Zimmermädchen“ im deutschen Sprachraum sehr erfolgreich gestartet war, sondern auch weil er durch die Übersetzung seines Siegertextes im Internet (*Bachmannpreis goes Europe*) gleich zu Büchern in acht verschiedenen Sprachen gekommen ist. Mit seiner neuen, wieder humorigen Geschichte über den Literaturbetrieb haben wir gleich mehrfach eine Brücke zu den diesjährigen Tagen der deutschsprachigen Literatur im Juni in Klagenfurt geschlagen – siehe auch Buchtipp und Kulturtipp des Monats!

Viel Lesevergnügen im Juni
wünscht Ihnen Ihr bruecken.bauer

Günther M. Trauhsnig

4 HORIZONTE/AVISO

5 KULTUR.TIPP

Bachmannpreis 2009

7 DA.SCHAU.HER

9 DENK.MAL

Brücken-Mauthaus Greifenburg

11 ALPE.ADRIA.HORIZONTE

12 BLICK.PUNKT

Jugendlicher Elan in der Kultur

Interview mit Kulturlandesrat Harald Dobernig

14 WASSER.REICH

Wasser er(Leben)

Neuerungen und Überraschungen bei Kärnten.wasser.reich

15 ANTIKE.GESCHICHTEN

Das antike Wasserreich

Wasserbauanlagen der Römer

16 BLICK.PUNKT

Klangschlucht Millstatt

Naturhörspiel im tiefen Tal

17 BUCH.MUSIK.TIPPS

18 VORLESE.PRVO BRANJE

Markus Orths „Hirngespinnste“

20 Winfried Steiner „Eine Hochzeit in Triest“

22 SPUREN.SUCHE

Innere Landschaften als Früchte der Stille

Michaela Wiegele im Haus des Staunens

24 WORT.FÜR.WORT

Forscher unterwegs

Exkursionen und Broschüre über Kärntner Seen

26 WASSER.REICH

Neuigkeiten Wasserleben 2009

30 KÄRNTEN.ART

Nass.Zellen

Kunst am Millstätter See

33 KLANG.KÖRPER

Seefestspiele

Berliner Symphoniker dank Classics am See

34 KLANG.KÖRPER

Wassermassen in Töne gegossen

Millstätter Musikwochen: „De groaße Gieß“ als Uraufführung

36 BÜHNEN.BRETT

Orte – Nicht-Orte

Nachtzug am Klagenfurter Bahnhof – nightwalks in Millstatt

38 TANZ.SERIE

Suche nach Identität

AKS und die rastlose Choreographie

40 KÄRNTEN.ART

Die Farben zur Sprache bringen

Neue Arbeiten aus dem Atelier von Franz Brandl

41 LUST.AUF.KULTUR

Kärntner Kulturkalender

46 Galerien/Ausstellungen

Kino/Filmtipps

Foto: Büro LR Dobernig/RoSe



Visionen und Pläne. Kulturlandesrat Harald Dobernig verrät in einem Interview einiges über die Möglichkeiten, Kultur zu etablieren sowie zu fördern und blickt zum kommenden Kultursommer voraus. *Seite 12*

Foto: Johannes Puch



Preise und Träger. Der Bachmannpreis als kulturelles Ereignis im Klagenfurter Juni. Preisträger Markus Orths „Hirngespinnste“ geben als Vorabdruck einen ersten Vorgeschmack, was das Publikum in diesem Jahr erwarten könnte. *Seite 18*

Foto: Kärnten.wasser.reich/Mautendorfer



Schwerpunkt Erlebnisreise(n). Kärnten ist.wasser.reich und eine Vielzahl von Ausflügen, Reisen, Veranstaltungen und Projekten machen das Element auch zu einem kulturellen Erlebnis. *Ab Seite 14*

Bild: R. Gschwantner/The Perfect Circle 07



Millstatt wird nass. Zahlreiche Initiativen rund um den See laden zu Betrachtungen ein. „Nass.Zellen“ ergänzen sich dabei mit „WasserSteinen“ und weiteren Aktivitäten. *Seite 30*

Cover: „WasserSpiele“ von Harald Pliessnig und Ferdinand Neumüller. ©Photocase

Impressum

Herausgeber, Medieninhaber und Copyright sowie Verantwortlicher Redakteur

Kulturabteilung des Landes Kärnten

9021 Klagenfurt, Burggasse 8

Mag. Günther M. Trauhsnig

Tel. 050/536-30 5 38

E-Mail: guenther.trauhsnig@ktn.gv.at

Abos: Elisabeth Pratnaker

Telefon 050/536-30 5 82

Kulturtermine: Mag. Ines Hinteregger

Telefon 050/536-30 5 43

Alle: E-Mail: bruecke@ktn.gv.at, Fax 050/536-30 5 39

Redaktionelle Mitarbeiter dieser Ausgabe: Silvie Aigner, Susanne Gudowius, Guerrino dal Ponte, Michael Herzog, Geraldine Klever, Helmut Christian Mayer, Mario Rausch, Arnulf Rohsmann, Marion Schaschl, Ilse Schneider, Andreas Staudinger, Winfried Steiner, Karoline Supersperg, Ingrid Türk-Chlapek, Günther M. Trauhsnig, Mario Waste.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung der Autoren wieder. Die Redaktion behält sich vor, Beiträge bei Bedarf zu kürzen oder zu ändern. Zur Verfügung gestelltes Text- oder Bildmaterial wird (wenn nicht anders vermerkt) nicht retourniert.

Grafik: Harald Pliessnig

Satz und Produktion: WERK1, Tel. (0463) 320 420

Druck: Kärntner Druckerei Tel. (0463) 58 66

Verlagspostamt: 9020 Klagenfurt

Abonnement:

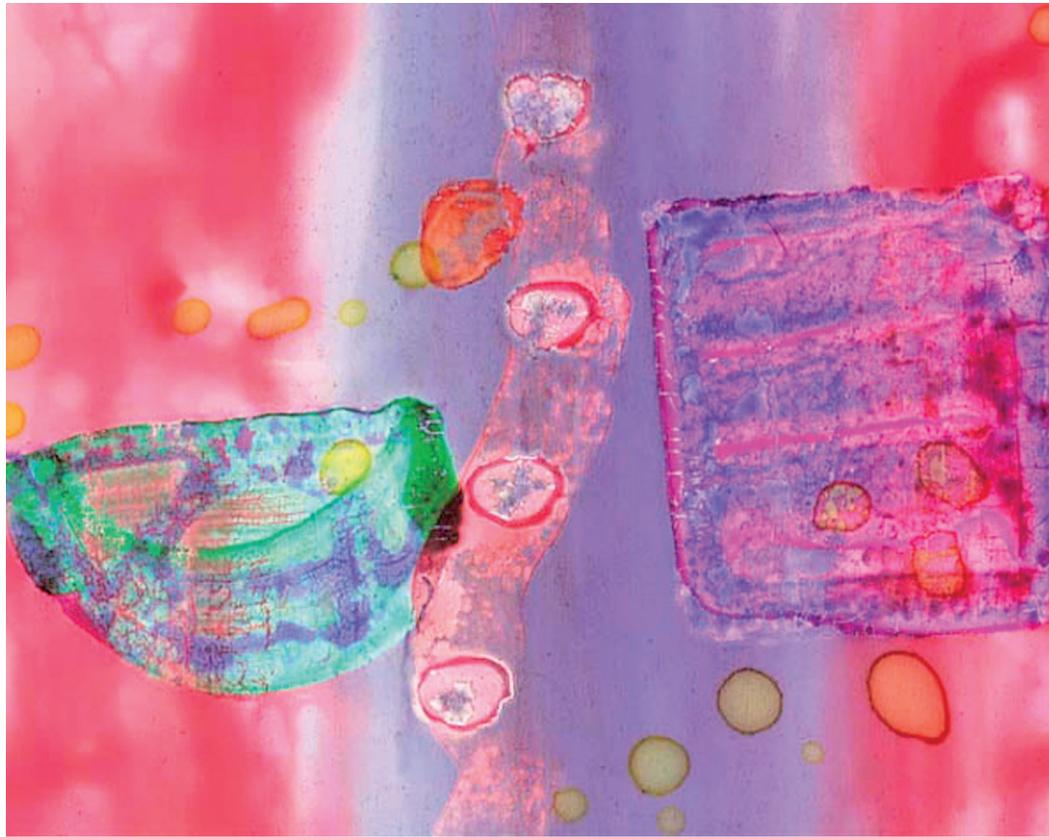
10 Ausgaben Euro 25,44

inkl. KulturCard Kärnten,

Porto und Versand.

www.bruecke.ktn.gv.at





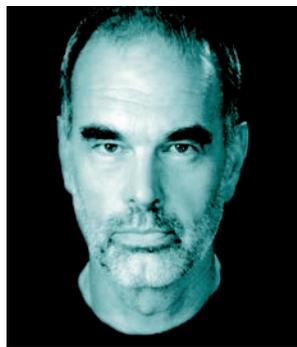
Kleine Filmkunst ganz groß

Die Kärntnerin Bärbel Neubauer (Frauenkulturpreis 2005) ist eine der wenigen Filmkünstlerinnen, die sich konsequent und konzentriert mit filmischer Computerkunst beschäftigen. In den 90er Jahren arbeitete sie meist abstrakt, indem sie – nach dem Rhythmus ihrer eigenen Musik-Kompositionen – direkt auf den Filmstreifen malte. Um 2000 wagte sie den Sprung von der „handmade“-Animation in die Computer-Animation, baute ein Studio in München auf und unterrichtet die Methode ihres „digitale motion painting“ in Europa und den USA. Eine unterhaltsame Form von „minimal art“ im Film über die man am **5. Juni** beim Filmseminar im Musilhaus mehr erfahren kann. HDS



Viele Spektren des Theaters

Das Theaterfestival Spectrum in Villach geht auch im Juni weiter. Und es zeigt anhand einer rumänischen Zirkusfamilie „Warum das Kind in der Polenta kocht“ (**2. Juni**), durch Bewegung und der Freude am Spiel den Tanzflow, der von Milli Bitterli (Foto) auch filmisch umgesetzt wurde (**5. Juni**) und wie es ist, wenn verschiedene Theatergruppen wie Salon 5 Wien oder das Grand Theatre de Luxembourg den Daniel Kehlmann Roman „Ich und Kaminski“ (am **9. 6.**) auf die Bühne bringen. Weiters kann man am **3. Juni** gemeinsam mit Bernd Matinischitz „am Feuer“ die Elemente durch sich fließen lassen und am **8. Juni** mit Jürgen Ollinger im Wasser gegen den Strom rudern. In der FlowVideoLounge (**4. 6.**) wird eine Auswahl von performativen Videoarbeiten von Evelin Stermitz gezeigt, die durch Bewegungs- und Bildfluss Übergänge zum weiblichen Raum bilden. Die Preisverleihung findet am **9. Juni** statt. SZ



Weise Hoffnungen

„Nathan, der Weise“ von Lessing ist ein Stück des Gleichnisses, das nichts weniger als die Gleichberechtigung unter den drei monotheistischen Religionen Judentum, Christentum und Islam in den Mittelpunkt stellt. Das Stück ist mit seiner Ringparabel weitgehend als das Toleranzdrama schlechthin bekannt. Die Inszenierung im Steinbruch Lauster im Krastal (Premiere der neubuehnevillach-Sommerfestspiele am **25. Juni**) will den Glauben des Menschen verstehen, der sich in verschiedenen Formen zeigt. Deshalb wird das Stück mit Manfred Lukas-Luderer (Foto) und Franz Robert Ceeh in den Hauptrollen nach der Regie von Michael Weger immer wieder auf die Gegenwart Bezüge herstellen, und so den harten steinigen Weg, um zur Hoffnung erst einmal gelangen zu können, zeigen. MH



Bild: Lele Bukoschek

... und morgen beginnt wieder der ganz normale Wahnsinn!

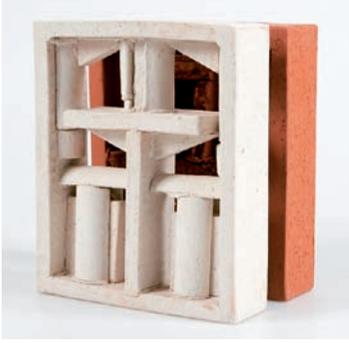
Gartenzwerg auf Reisen

Durch die Welt mit dem Kulturforum Amtshof: Das Buganda Music Ensemble aus Afrika präsentiert am **7. Juni** Musik vom Königshof und musikalische Traditionen von Völkern rund um den Victoriasee, dargeboten auf den originalen historischen Instrumenten. Perfekten authentischen Tango Argentino voller Sinnlichkeit und Lebenslust bieten am **10. Juni** Leandro Schnaider und Pablo Schiaffino aus Buenos Aires (Tango-Workshop vom **26.–29. 6.**). Zum 200. Todesjahr von Josef Haydn spielt der Feldkirchner Orchesterverein eine seiner frühen Symphonien, die Symphonie Concertante. Eine besondere Ausstellung widmet sich vom **17. Juni** bis **11. Juli** dem leider viel zu früh verstorbenen „Bahnhofsrestler“ Lele Bukoschek, der vor allem durch seine politischen Gartenzwerg und seine Karikaturen bekannt wurde. WM



Kriminacht im Parkhotel

Bereits zum 5. Mal sorgen vier erfolgreiche österreichische Krimiautorinnen für ein spritziges, spannendes, mörderisches Potpourri aus ihren neuesten Werken. Die Schriftstellerinnen Edith Kneifl, Nora Miedler, Sabina Naber (Foto), Clementine Skorpiol sorgen mit ihren Geschichten aus Crime und Suspense für ein Höchstmaß an Spannung und Nervenkitzel. Zusätzlich begleitet werden sie von Brigitte Lenart am Saxofon. Vom mysteriösen Mord im China des 17. Jahrhunderts bis zu Verbrechen im Umfeld der Humangenetik reicht die Bandbreite der diesjährigen Lesenacht am **16. Juni** im Parkhotel in Villach. Die *Ladies Crime Night* beantwortet bei einer entspannten Sommernacht so manche Fragen, lässt aber auch so manches Rätsel für die Zuhörer offen. ST



Lust auf Keramik

Vom **4. Juni** bis **2. Juli** präsentiert die Galerie Freihausgasse mit Franz Josef Altenburg (Bild) den wohl bedeutendsten österreichischen Keramiker. Konsequenterweise sucht der Künstler seit Jahrzehnten die Grenzen zwischen traditionellem Handwerk und neuen Ausdrucksformen aufzuheben. In der Galerie Unart sind vom **4. Juni** bis **16. Juli** Werke des irischen Künstlers Michael Flynn, der sich ebenfalls seit Jahren mit dem Material Keramik auseinandersetzt und dessen Skulpturen immer wieder Lust, Gewalt, Freude und Ekstase zeigen, zu sehen. Flynns Arbeiten provozieren Erzählungen von der Lust an Körpern im Tanz, vom Schmerz und von Rastlosigkeit. Bei so viel Lust sollte man auch den 20. Alpen-Adria-Keramikmarkt (**4. bis 6. 6.**) am Oberen und Unteren Kirchenplatz sowie in der 10.-Oktober-Straße in Villach noch besuchen. **BB**



Ton um Ton

Der aus dem Burgenland stammende Keramiker Peter Alten lädt in sein Atelier in Rubland bei Feistritz/Drau. Es geht wieder um *Ton um Ton* und in seiner Werkstatt wird dieses Keramikerlebnis am **20. Juni** groß präsentiert. Denn Keramik ist ein Material, das in den letzten Jahren zunehmend an Bedeutung gewann und für die künstlerische Szene immer wieder neue Möglichkeiten und Ergebnisse hervorbringen kann (*mehr zu sehen davon auch in Villach*). Das Rahmenprogramm beinhaltet Holz-Raku-Brand, Kulinarisches von Sigrun Taupe und Musik von farstejstu (Peter Alten, Romano Zölss, Evi und Lisi Papst spielen europäische Volksmusik). Anschließend folgt am **21. Juni** ein Tag der offenen Tür. **AT**



Maximilian rockt

Ein Leben wie im Märchen! Alles ist dabei am **10. und 12. Juni** – beim historischen Rockmusical „Maximilian“, das vom Musikschulwerk gemeinsam mit dem Stadttheater Klagenfurt produziert wurde. Text und Musik stammen von John Jackson bzw. Coenie de Villiers aus Südafrika, extra für diese Weltaufführung dabei: Starmania-Arrangeur Gerrit Wunder. Mehr als hundert Leute, drei Chor-Orchester, eine Rockband und eine großartige Choreographie setzen das bewegte Leben des Kaisers, der 1890 in Mexiko hingerichtet wurde, in einer noch nicht gekannten Art und Weise um. Denn dieses Leben ist wie Rockmusik, viele Gefühle und Ereignisse schlagen sowohl laute als auch leise Töne an. **BL**



Foto: Gerhard Obersteiner

kultur.tipp

Bachmann im Gespräch

Die Literaturtage (TDDL) gehören zu den wichtigsten Kulturveranstaltungen im deutschsprachigen Raum. Heuer wird auch in andere Länder geblickt und wie gewohnt ein umfangreiches Rahmenprogramm geboten. Es wird wieder viel geredet am Wört(h)er See. Zum 33. Mal starten die Tage der deutschsprachigen Literatur (TDDL) im Klagenfurter ORF-Theater und werden durch eine Menge zusätzlicher Veranstaltungen noch aufgewertet. Am **24. Juni** geht's los mit der Klagenfurter Rede zur Literatur durch Josef Winkler! Doch bereits am **20. Juni** beginnt das „Reden über Bachmann“, tags darauf wird der Translatio, der „Österreichische Staatspreis für Literarische Übersetzung“ vergeben, vom **21. bis 25. Juni** geht der 13. Klagenfurter Literaturkurs mit den Tutoren Friederike Kretzen, Inka Parei und Ferdinand Schmatz in Szene. Die Lesungen und Diskussionen zum Bachmannpreis dauern vom **25. bis 27. Juni** und nach einer Dokumentation über Bachmann in Italien (**27. 6.**) gibt es am **28. Juni** das „Finale“. Weitere Rahmenprogramme sind eine Lesung der Gewinnerin des fm4 Literaturwettbewerbs Wortlaut 08 – Susanne Krause liest zwei Kurzgeschichten. Weiters erfolgt eine Lesung des erstmaligen Jury-Mitgliedes Hildegard Elisabeth Keller, die Präsentation des Filmes über Gert Jonke (alle am **26. 6.**) sowie ein sportliches Literaturmatch auf dem grünen Rasen (**27. 6.**). Wer in diesem Jahr das Match um den begehrten Preis gewinnt ist allerdings noch völlig offen. Die Jury führt wieder Burkhard Spinnen an. Die Moderation macht erstmals die bekannte Kulturjournalistin Clarissa Stadler. Vier Österreicher (Caterina Satanik, Linda Stift, Philipp Weiss und Andrea Winkler) stellen sich der Konkurrenz aus Deutschland (Ralf Bönt, Karsten Krampitz, Christiane Neudecker, Bruno Preisendörfer, Gregor Sander und Andreas Schäfer), der Schweiz (Lorenz Langenegger und Jens Petersen) sowie aus Frankreich (Katharina Born) und Spanien (Karl-Gustav Ruch). Interessante literarische Querpässe, Dribblings sowie sehens- bzw. hörens-werte Volltreffer sind garantiert, denn sowohl der ORF (Radio, Fernsehen und Internet) als auch 3sat halten alle Kulturfreunde am Laufenden und heuer geht der gesamte Preis gleich in acht Sprachen online (*siehe dazu auch Vorlese Seite 16 bzw. die Brücke Nr. 97/Mai 09*). **MH**

Infos zu den Lesungen und Autoren:

<http://bachmannpreis.orf.at>
www.musilmuseum.at
<http://www.uni-klu.ac.at/musil>



Musikforum Workshop

Zwei Kärntner aus Wien oder Wiener mit Kärntner Wurzeln werden in diesem Jahr neu zum Musikforum Viktring stoßen: Sir Tralala, alias David Hebenstreit, bekannt durch seine fm4 Auftritte und seine Tournee mit Fritz Ostermayer und David Schalko, wird von **11. bis 18. Juli** einen Songwriting-Workshop leiten. Ebenfalls in dieser Zeit gastiert Mica-Mann, Netzwerker und elektronischer Experimentator Helge Hinteregger mit dem Workshop *Improvisationsspiel mit elektronischem Kleinzeug für alle Instrumente* erstmals beim Musikforum. Anmeldung schon jetzt möglich: www.musikforum.at

Start zum Stipendium

Unter dem Titel „Startstipendien 2009“ schreibt das BMUKK 90 Förderungen aus für den künstlerischen Nachwuchs in den Bereichen: Bildende Kunst, Architektur und Design, künstlerische Fotografie, Video- und Medienkunst, Mode, Musik und darstellende Kunst, Filmkunst und Literatur. Sie sind mit je 6.600 Euro dotiert. Eine Bewerbung ist nur in einer der ausgeschriebenen Sparten möglich. Einreichungen bis **30. Juni 2009** an das BMUKK, Kunstsektion, Concordiaplatz 2, 1010 Wien. Infos: www.bmukk.gv.at

Kunsthilfe Villach

Im Rahmen der Kunsthilfe der Stadt Villach wird das Atelier für junge bildende Künstler wieder neu vergeben. Das Atelier im „Haus der künstlerischen Begegnung“ in Villach-St. Martin wird für den Zeitraum von zwei Jahren zur kostenlosen Benützung überlassen. Die Bewerber sollen einen persönlichen Bezug zu Kärnten haben. Die Altersobergrenze beträgt 35 Jahre. Bewerbungen sind bis **20. Juni 2009** an die Kulturabteilung der Stadt Villach, Schloßgasse 11, 9500 Villach mit dem Vermerk „Förderatelier der Stadt Villach“ zu senden oder abzugeben.

Brahms Wettbewerb

Der Internationale Johannes-Brahms-Wettbewerb findet 2009 zum 16. Mal in Pörtlach statt (**30. August bis 6. September 2009**), auch heuer wieder für Klavier, Violine, Cello, Viola, Gesang und Kammermusik. Zugelassen sind Pianisten, Streicher, Sänger und Kammermusiker aller Nationen, die den Anforderungen eines internationalen Wettbewerbes entsprechen ohne Begrenzung des Alters. Die Anmeldung für den Wettbewerb ist bis zum **1. Juli** möglich. Anmeldung und Infos: <http://2009.brahmscompetition.org>



Frische Bergluft

Berge sind schon besondere geologische und geographische Strukturen. Sie erheben sich aus ihrer Umgebung, versperren Blick und Verkehrsverbindungen und radikalisieren in besonderer Weise die Menschen der Gegenwart. Dabei sind sie nicht zu übersehende im Wortsinne erhabene Körper, die durch ihre schiere Existenz polarisieren. Michael Schnabel, Fotograf aus Stuttgart, widmet sich in seiner Ausstellung vom **25. bis 27. Juni** im kunstraum haaauuch dem Jahresthema mit *Stille Berge*. Nachts hat er sie abgelichtet, möglichst bei Schleierbewölkung und ohne Mondlicht, um die Berge in ihrer nur zart zu nennenden Struktur zu fassen. Eine unwirkliche Ruhe, die sich physisch greifen zu lassen scheint, eine unerwartete Ansicht der riesenhaften Körper, die sich in Farben präsentieren, die man so nicht erwarten kann, um gleichzeitig in ungesehener Schönheit Strukturen und Details zu offenbaren. **HH**



Überschneidungen in Ebenau

Das diesjährige Sommer-Ausstellungsprogramm trägt den Übertitel „Überschneidungen.“ Bis Ende September gibt das Schloss Ebenau jenen Künstlern Raum, die schon seit vielen Jahren von der Galerie Walker vertreten werden. So wird dem Betrachter ein Rundgang, eine Zeitreise durch das bisherige Ausstellungsleben der Galerie ermöglicht. Von dem Vertreter der neuen Wirklichkeiten, Robert Zeppel Sperl, der, inspiriert von Kiki Kogelnik (Bild), in Murano farben- und formenprächtige Glasobjekte entwarf bis hin zu ganz schlichten, monochromen Werken von Karl Prantl, Hans Bischoffhausen, Bernard Aubertin, Boetti Alighiero oder Meina Schellander. Die „Überschneidungen“ sollen stets in Bewegung bleiben, den Besucher animieren wieder zu kommen, um immer wieder etwas Neues zu entdecken. **CW**



Farbtöne.Klangräume

Hanno Kautz bespielt ab **4. Juni** (bis **26. Juli**) das Kelag-Schaukraftwerk Forstsee mit Licht. Projektionen, Videos, Lichtobjekte und Klänge zielen darauf ab, Strukturen und Qualitäten des Ortes sichtbar zu machen beziehungsweise zu verändern, gewohnte Wahrnehmungsmuster in Frage zu stellen und zu erweitern. 3000 LED-Lichter tauchen die Wörthersee-Architektur in spezielles Licht. In der „blauen Stunde“ werden die LEDs ins Freie transportiert und in den See geworfen. Als leuchtende Flaschenpost treiben die Lichter im See und bilden ein bewegtes, buntes Bild an der Wasseroberfläche. Die Ausstellungsbesucher sind am Vernissage-Abend zugleich Beobachter und Akteure einer dynamischen sich ständig verändernden Installation. Und Richard Klammer, Stefan Gfrerrer, Primus Sitter, Arthur Gigacher und Harald Dauschan bringen den Raum akustisch zum Schwingen. **BB**



Zusammen in Damtschach

Paul Horn und Franko Kappl kommen vom **21. Juni bis 12. Juli** im Schloss Damtschach zusammen. Für eine Ausstellung, die in den Räumen der ehemaligen Stallungen, der Tenne und in Teilen des Schlosses zu sehen sein wird. Die Gegenüberstellung der Bilder dieser beiden zeitgenössischen Maler, die in Wien leben, aber auch einen Bezug zu Kärnten haben, zeigt klassische Moderne wie abstrakten Expressionismus und Pop. Die Malereien sind aber trotzdem 2009 entstanden und postmodern bis dekonstruktivistisch stilisiert: bei Paul Horn mit Anlehnungen an aktuelle mediale Bilder, bei Franko Kappl mit Duktus und Rhythmus von Farbe und Pinselstrich. **OR**



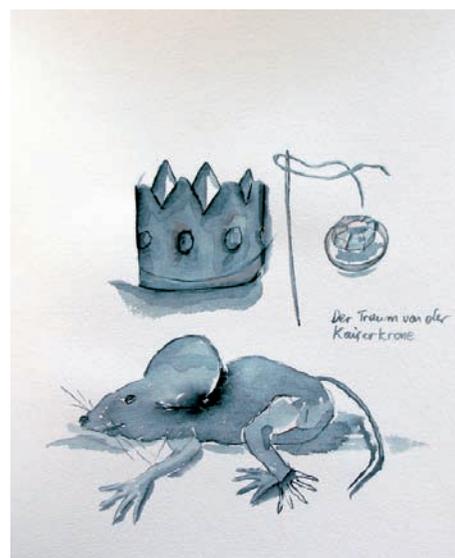
Die Welt steht Kopf

Sonja Hollauf und Rupert Wenzel zeigen in ihrem Atelier in Bad Bleiberg im ehemaligen BBU-Gebäude, das ab Juni wieder die Türen für alle kunstinteressierten Besucher offen hält, ungewöhnliche Arbeiten und Themen aus ihren verschiedenen Zyklen. Es vermischen sich neuere und ältere Arbeiten um einen ausreichenden Eindruck über ihre Tätigkeit zu vermitteln. Surrile Figuren treffen dabei auf bebaute Landschaften. Eine Arbeitserleichterungsmaschine wie jene von Sonja Hollauf (Bild) kann auch eigentlich jeder brauchen. Die Erinnerungstafeln auf Holz von Rupert Wenzel schauen nach vorne und zurück, Röntgenbilder blicken dagegen mehr ins Innere hinein. Schau'n Sie rein!  MH



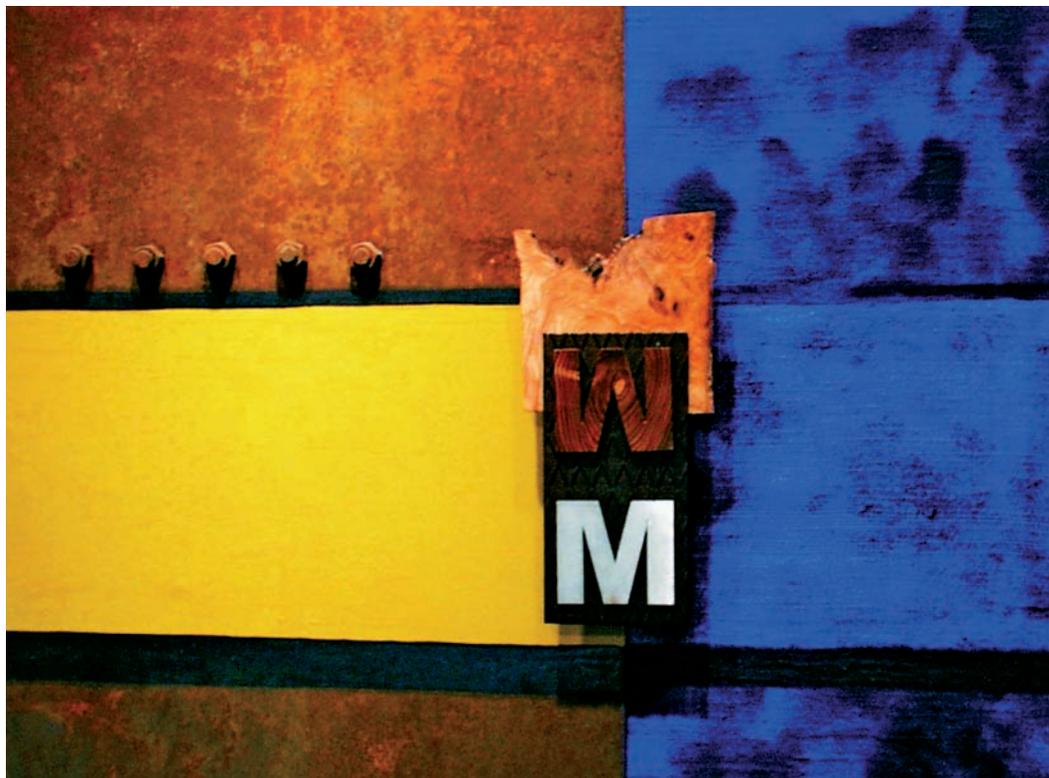
Liebe – Kraft – Mut – Freude

Am Weg durch die Tschepaschlucht befinden sich Ferlachs Trinkwasserquellen. Die Reste davon fließen in einem Schwall direkt über den Tschepaweg. Hier wurde die Installation „Wasserbotschaft“ von Christine Huss, die mit ihren Werken derzeit auch im Künstlerhaus zu bewundern ist, ins Gestein montiert. Sie besteht aus 4 Schalen (Trinkgefäße) aus Metall mit den eingravierten Begriffen *Liebe, Kraft, Mut, Freude*. Diese liegen auf Metallhalterungen auf, die in den Felsen montiert sind. Und weil sie sich im Grenzgebiet befinden, sind sie mit dem jeweiligen Begriff in 4 Sprachen (Deutsch, Englisch, Italienisch, Slowenisch) versehen. Wasser, das immer auch Informationsträger ist, nimmt die Information des eingravierten Begriffs auf, sodass der (müde) Wanderer die Möglichkeit hat, das mit *Kraft, Mut, Liebe, Freude* „angereicherte“ Wasser zu trinken. Dies wirkt im Mikrokosmos des Menschen weiter und soll im Sinne von „Geist formt Materie“ wirken.  GMT



Salon der Kunst

Der Sommersalon öffnet auch im Schloss Strassburg wieder seine Tore. Die Eröffnung des Kulturringes mit Werken von Ulrich Plieschnig, Gerit Löschnig (Bild), Paul Kulnig und Beate Will findet am **25. Juni** statt. Hier soll das Gesamte im Vordergrund stehen, denn *Gesamtheitlich*, so ist auch eine der emotiv-idealstrebenden Zielsetzungen der Künstler zu beschreiben, die nach der Wirklichkeit suchen – aus Überzeugung und fortschreitender Verinnerlichung eines vom Ballast hochentwickelter westlicher Zivilisation befreiten, entdeckerrfreudigen und harmonischen Lebens. Die Sonne geht auf – und dann geht sie wieder unter, mit allen verschiedenen Farben, ruhig und harmonisch gehalten, überall auf der Welt, und *Gesamtheitlich* wird versucht, dies zu beschreiben, mit unterschiedlichen Techniken und Herangehensweisen, aber immer mit dem Sinn für das Wesentliche und einer Sprache, die sowohl für Künstler als auch Betrachter eine Herausforderung darstellt.  HM



Holz und Stahl

Der Verein Kino Kreativ Kulturaktiv zeigt in der Galerie Vorspann/Galerija Vprega in Bad Eisenkappel Bilder, Skulpturen und Plastiken von Andres Klimbacher. Bei „Wood and Steel“ werden vom **6. bis 26. Juni** spannende Gegensätze mittels Holz und Edelstahl kombiniert. Durch die Korrosion entwickelt auch Metall ein Eigenleben. Den Rost verwendet Klimbacher als künstlerisches Moment, indem er ihn mit verschiedenen Säuren spielerisch künstlich entstehen lässt, den Vorgang stoppt und den entstandenen Rost konserviert – sozusagen als gemaltes Bild auf Eisen. Die Vernissage mit einführenden Worten von Silvie Aigner und der Musik von Primus Sitter, Stefan Gferrer und Richard Klammer findet am **5. Juni** statt.

GMT



Locker vom Hocker

Junge Kunst soll frisch und unverbraucht sein. Das Atelier DU in Villach versucht den Besucher deshalb vom **4. bis 27. Juni** vom Hocker zu werfen. Vier Künstler (Sabine Druck, Ivan Gejko, Anna Hack, Oliver Schneider) und eine Designer-Gruppe (GOTO) aus Österreich, Deutschland und der Schweiz geben Einblick in ihr Schaffen, ihre Visionen und ihre Philosophie. Die junge Kunst bläst hier allen einmal so richtig die Ohren aus und zeigt wo die Hot-spots der Kunst in Zukunft sein könnten. Ab **2. Juli** kann man sich dann auf die Ausstellung der beiden bekannten Salzburger Künstler Bernd Horak und Peter Semperboni mit *Buntwerk & Vinorell (Malerei)* freuen. BR



Im Mittelpunkt

„Aus der Mitte/iz sredine“ nennt sich die Ausstellung der Künstlerin Gita Wandl, die ab Juni die Galerie Falke in Loibach bei Bleiburg mit neuen künstlerischen Werken beleben wird. Die Bilder sind eine innere Bestandsaufnahme aus der Lebensmitte einer im Leben stehenden, ganzheitlich betrachtenden und ihrer Spiritualität nachfühlenden Frau. Die teils großformatigen, aus Urgründen wachsenden Erlebenswelten verleiten zu tiefgründigem Schauen. Die Ausstellungseröffnung wird am **24. Juni** durch den Saxofonisten Michael Erian unterstützt und läuft bis einschließlich **3. Juli**. RF



Hands – Knots – Roots

In Pepo Pichlers aktuellem Werkzyklus, der vom **16. Juni bis 15. Juli** in der BV-Galerie in Klagenfurt zu sehen ist, geht es eigentlich und ganz besonders um die Magie einer lösbaren Verbindung: den Knoten. Ein ambivalentes Symbol, weil alle Kräfte der Bindung auch die der Lösung, der Einschränkung, aber auch der Vereinigung andeuten: je stärker man zieht, desto sicherer wird er, umso stärker die Verbindung. Deutlich lesbar zunächst als Hand und Strick und Faden oder Seil – überlagert/unterlegt mit kraftvoll bis zarten Linienbündeln, die sich auch in unterirdische Wesenheiten verschlingen – Grund finden unter den denkbaren Gründen georderter Sicherheiten. Dies ist die Magie einer lösbaren Verbindung, die Bernd Czechner für das Werk Pichlers beschreibt. EO



Foto: Lisa Walcher

Tage der Kunst

Alle zwei Jahre verwandelt sich die Kanzlei „Die Steuerberater“ in Klagenfurt in einen Kunstraum. Heuer etwa schwebt ein Flugobjekt aus Papier von Anna Rubin im Eingangsbereich und verleiht der Arbeitswelt einen Hauch von Leichtigkeit. Eine Bronze-Skulptur mit drei sitzenden Frauen von Anna Skrabal spiegelt sich in einem Glasfenster, Aktzeichnungen von Babara Schlesiinger und Roswitha Bucher akzentuieren den Besprechungsraum, Kubafotos von Christian Brandstätter thematisieren Reiselust und Fernweh. Insgesamt feiern 29 Künstler mit ihren Werken die Kunst und wer dabei sein möchte hat noch bis **4. Juni** die Gelegenheit – die Eröffnung bestritt die Tänzerin KLAH Klaudia Ahrer (Foto). RL



Kunst unter freiem Himmel

Seit acht Jahren findet unter freiem Himmel rund um den Dom das Maria Saaler Bildhauersymposium statt. Auch 2009 erarbeiten 10 namhafte Künstler aus dem Alpen-Adria-Raum 10 Tage vor einem begeisterten Publikum Großskulpturen aus Holz. Dazu gibt es wieder ein attraktives hochkünstlerisches Rahmenprogramm. Die Musik kommt heuer ganz ohne Strom aus. Bei der Eröffnung am **19. Juni** gibt es Musik vom MGV, der Musikschule Maria Saal und der Pop-Band Second Life. Tags darauf spielen Good Company unter den Arkaden des Möbelmuseums Musik aus mehreren Jahrhunderten. Eine Künstlermesse wird am **21. Juni** im Dom zelebriert (Fortsetzung am **24. 6.** im Gedenken an Maja Lampersberg, die heuer 90 Jahre alt wäre). Am **23. Juni** liest Andreas Landl nicht alltägliche Gedichte, die Musik kommt von Ewald Beit. Nach globalen Abenden (Indien am **25. 6.** und Plan@ Earth am **26. 6.**) geht das Fest am **27. Juni** mit einem Konzert von Lazy Bones zu Ende.

HH



Wünsch Dir Was

Das Eboardmuseum lädt ab **5. Juni** ein, Hüften und Beine zu schwingen. Da heißt es „Da Capo“ und vom Cha Cha Cha bis zu Jive und Samba kann man ordentlich ins Schwitzen kommen. Das Jazz- und Bluesensemble Raphael Wressnig's Organic Trio bietet am **12. Juni** einen feinen Hammond-Sound. CHL + Band (Foto) öffnen am **19. Juni** das 13. Kapitel der Austro-Pop-Geschichte. Dieses Mal darf sich der Übervater der österreichischen Liedermacher, Georg Danzer, von Christian Lehner und seiner Band etwas wünschen. Man kann sich sicher sein, dass kein Wunsch offen bleiben wird. Am **25. Juni** gibt es das Casting für den Auftritt beim Altstadtzauber und einen Tag später geben Legenden und Newcomer bei der Prix Session ihr Bestes. CL



„Eigenbrot“ am Tag der offenen Tür

Der 50. Geburtstag des Bergbauers und Bildhauers Heinrich Untergantschnig sowie sein 30-jähriges freies Schaffen am Grafenberg im Mölltal sind der Anlass zum „Tag der offenen Tür“, die der Künstler mit fünf weiteren „Brottagonisten“, den Künstlern Werner Gradnig, Sandra Lafenthaler, Gerhard Raindl, Karl Steinwender und Franz B. Wimmer im Atelier auf seinem Bergbauernhof bei Flattach mit der Ausstellung „Eigenbrot“ begehen wird. Erste Eindrücke und weitere Informationen:

www.grafenberg.at BB



postübliches aerogramm,
gestempelte letters, briefmarke,
postübliche klebeetikette

da.schau.her

hofmeister liebesbrief an alle überall, [1982]

wenn hofmeister eine nachricht im verschlossenen *aerogramme* sendet, gilt sie vorerst geheim, ja intim. *liebesbrief* wird sie genannt. sein inhalt ist nicht öffentlich. sein begriffsspielraum bleibt weit, bis zum aufdringlich werbenden.

so normgestempelt verfehlt er den gebrauchswert, den der *liebesbrief* verspricht. so pauschal adressiert *an alle* findet er unter den vielen nicht den einzigen, den er sucht. und der erwartet ihn auch nicht.

der titel *liebesbrief* soll eine positive botschaft vorwegnehmen. definiert wird sie nicht. selbst im aerogramm verborgen, ist sie an ein individuum gerichtet. verteilt sie ihre verlockung *an alle überall*, dann dividiert sie die attraktivität ihres angebotens gegen unendlich.

das postamt klein st. paul hat den *liebesbrief an alle überall* mit der begründung *anschrift ungenügend* an den künstler retourniert. der hatte es so geplant.

a. r.

„Kunsthau Kärnten:Mitte“

Eröffnung und Vernissage

6. Juni , 16 Uhr

Tanz: Marina Koreimann, Musik: Jannis Xenakis

Museum für Quellenkultur

Ausstellung: „Eine Zusammenschau“

Werner Hofmeister

1. Juli bis 5. Oktober

9373 Klein St. Paul/Görtschitztal

www.qnstort.at



Für die Renovierung des Brückenmaut-Hauses wurden Steine des benachbarten Mautbaches verwendet.

denk.mal

Greifenburg 106, „Mauthäusl“

Das direkt an der Bundesstraße 100 gelegene „Mauthäusl“ in Greifenburg wurde vermutlich zur Einhebung der Brückenmaut errichtet, die dem Markt Greifenburg im Jahr 1786 nach Aufhebung der Rodfuhren als Ersatz für das aufgehobene Niederlagsrecht bewilligt wurde. Das lange Zeit ungenutzte Gebäude wurde im Jahr 2007 von der Marktgemeinde für Ausstellungszwecke adaptiert. Im nördlichen Mauerbau wurden zwei kleine Schauräume eingerichtet. Da der straßenseitige Zugang wegen des Durchzugsverkehrs für größere Besucherströme ungeeignet war, erschloss man die Ausstellungsräume über einen zeitgemäß als Stahlkonstruktion gestalteten Verbindungssteg und eine Stiege im südlich angestellten Holzbau. Bei den Sanierungsmaßnahmen waren die Gemeinde als Bauherr und der ortsansässige Planer um größtmögliche Erhaltung der historischen Bausubstanz bemüht. Für die Verlegung eines Bodens im Keller wurden Steine des benachbarten Mautbaches verwendet. Neue Holztüren und Holzfenster wurden an den Bestand angeglichen und das desolante Blechdach auf Wunsch der Gemeinde durch eine Lärchenschindeleindeckung ersetzt.

G. K.

„Ein Augenblick Brücke“

Fotoserie von Stefanie Grüssl
www.stefanie-kunst.at



Foto in Salzburg: Stefanie Grüssl

„Der Weg ist das Ziel oder weg ist das Ziel?“

Eine betretene Fotografin dokumentiert eine nicht zu betretende Überbrückung...

SG



Die Welt ist oval...

und der Klagenfurter Maler Alois Köchl (oben) hat sie für den neu renovierten Barocksaal des Stiftes Ossiach, im Auftrag des Landes Kärnten, als zeitgenössisches ovales Deckenfresko neu geschaffen. Als reizvollen Kontrast zwischen Gegenwart und barockem Ambiente stellt sie den Mittelpunkt einer Ausstellung neuer Arbeiten des Künstlers dar, die im Rahmen der feierlichen Eröffnung der Carinthischen Musikakademie Ossiach (CMA) am **12. und 13. Juni** einer breiten Öffentlichkeit vorgestellt wird. Bis Ende Oktober zeigt dann der Künstler in verschiedenen Räumlichkeiten des Stiftes neue Werke im Klein- und Großformat und gibt damit Einblick in sein maleirisches und grafisches Werk. Begleitend zur Ausstellung erscheint ein umfangreicher Katalog.

OAo & Wiener Philharmoniker

Die Orchesterakademie Ossiach (OAo), eine vom Land Kärnten ins Leben gerufene Initiative, wird im revitalisierten und zu einer Musikakademie erweiterten Stift Ossiach (CMA) ihre Heimat finden. Vorbehaltlich einer notwendigen finanziellen Beteiligung des Bundes werden die Wiener Philharmoniker ab **1. September** die künstlerische Leitung übernehmen und den Nachwuchs ausbilden. LR Harald Dobernig zeigte sich über diese Entwicklung und deren Möglichkeiten erfreut. *Die Nachwuchsausbildung durch das renommierte Orchester ist auch eine enorme Aufwertung für die Carinthische Musikakademie und für das gesamte kulturelle Geschehen in Kärnten*, erklärte der Kulturreferent: Die OAo solle möglichst bald als *Orchestermusikerschmiede ersten Ranges* bekannt werden. Bewerbungen für die CMA sind auf der Homepage www.oao.at möglich.



Architektur-Karte

In einer Landkarte, herausgegeben von Kärntens Haus der Architektur, sind zum ersten Mal Bauten der historischen und modernen Architektur rund um den Wörthersee zusammengefasst und erklärt. Das Projekt im Rahmen des EU-Programms INTERREG IV soll das Bewusstsein für Architektur stärken. Initiator Heimo Kramer und Dietmar Müller, Geschäftsführer des Napoleonstadels, wollen die Wörthersee-Architektur der breiten Öffentlichkeit zugänglich machen, denn *die wenigsten wissen, dass auch später interessante Bauten entstanden sind und immer wieder errichtet werden*. Die Faltkarte, die sich auch an touristische Gäste wendet (Kooperation mit Wörthersee-Tourismus), enthält 54 Objekte mit Fotos (Deutsch, Italienisch, Slowenisch, Englisch) und präsentiert auch zahlreiche Villen, Hotels, Bade- und Bootshäuser aus der Kaiserzeit.



Georg-Bucher-Preis

Bei der Jahreshauptversammlung des Kärntner Amateurtheaterverbandes übergab Kulturreferent Harald Dobernig die Georg-Bucher-Skulptur an Maria Rainer. Der Georg-Bucher-Preis wird einmal im Jahr an eine Person vergeben, die sich um das Amateurtheater besonders verdient gemacht hat. LR Dobernig lobte vor allem das Engagement und den Einsatz der Preisträgerin. Das Theater Service Kärnten steht unter der Leitung von Obmann Herbert Murero (links). Insgesamt beschäftigen sich in Kärnten rund 6.000 Menschen aktiv mit Theater. Es gibt 220 Amateurtheatergruppen, 60 Schultheatergruppen und 22 Figurentheatergruppen. Wöchentlich werden Theaterkurse angeboten, in Kärnten finden auch jährlich Theaterfestivals statt. Bereits seit über zehn Jahren organisiert der Amateurtheaterverband eine Theaternacht.



China.Heute

Während die white 8 Galerie in Villach die Ausstellung des Italieners Giuseppe Scaiola bis **18. Juli** verlängert hat, zeigt sie in ihrer Dependance in Wien wie „Red Guards Today“ ausschaun können. Jiang Shuo erzählt mit neuen Skulpturen aus Bronze die dramatischen Geschehnisse der Geschichte Chinas – beginnend in der Zeit der Kulturrevolution der 60er Jahre bis hin zu den Erscheinungen des heutigen globalen Kulturkampfes. Als Zeitzeugin die ausgehöhlte Ideologie des Kommunismus ironisch, warnt aber gleichzeitig vor den Gefahren, die mit den sozio-ökonomischen Entwicklungen von heute verbunden sind. Die Figuren halten in ihrer Bewegung zum Aufbruch inne. Sie zeigen Momentaufnahmen ihres Daseins, umgeben von lyrisch anmutenden Wolkengebilden, die das Instabile der heutigen Zeit und die Umweltverschmutzung zeigen. **YH**



Konzert.Killer

Für eine Reihe interessanter Konzerte, von kleinen Underground-Projekten bis zu großen Superstars, sorgen wieder die Laibacher Veranstalter. Es startet am **7. Juni** mit dem Open Air-Auftritt von *The Killers* (Foto) am Hippodrom. Die Band aus Las Vegas schaffte den Durchbruch mit ihrem melodischen Mix aus 70er Gitarren und 80er Elektronik sowie theatralischen Konzerten, bereichert mit intelligent eingesetztem Pathos und grandiosem *Camp*. Aktuelles Album: „Day & Age“ (Island/Universal). Es folgen der Mainstream-Liebling *Lenny Kravitz* (**8. Juni**) in der „Hala Tivoli“, die innovativen norwegischen Elektroniker *Røyksopp* am **14. Juni** in „Križanke“, am **22. Juni** ebendort die irische Sängerin *Sinead O'Connor*. Und schließlich wird das kongeniale New Yorker Duo *CocoRosie* seine einzigartigen „Folktronica“ Sounds (**29. Juni**) im „Channel Zero“ präsentieren. Mehr Termine für Laibach im Kulturkalender. **SZ**



VOOM.Portraits

Robert Wilson entwickelte seit 2004 in Zusammenarbeit mit VOOM HD Networks eine Serie von Videoporträts, von denen jedes Porträt ein eigenes Kunstwerk ist, das von Wilson in Zusammenarbeit mit dem/der Porträtierten entwickelt wurde. Inspiriert wurde er dabei von Filmen, Kunst, historischen Ereignissen und zeitgenössischer Popkultur. Die Porträts sind untrennbar mit einer Tonspur verbunden, die entweder auf Source Musik beruht oder eigens für das Porträt komponiert wurde – von Musikern wie Lou Reed, Tom Waits, Marianne Faithfull, Mogwai, RJD2 u.a. In den von Robert Wilson inszenierten Barockräumen der Neuen Galerie Graz werden vom **20. Juni** bis **6. September** 17 Porträts, darunter Steve Buscemi (Foto), Johnny Depp, Salma Hayek, Sean Penn, Isabella Rossellini, Brad Pitt, Robert Downey Jr., Willem Dafoe, Marianne Faithfull und Dita von Teese, zu sehen sein. **AP**



American.Design

In der Galerie Vzgalica in Laibach sind noch bis zum **19. Juni** 180 Arbeiten des amerikanischen Graphikers Milton Glaser zu sehen. „Drawing is Thinking“ behandelt die Kunst aus einem sehr intellektuellen Gesichtspunkt. Glaser sucht die Tiefen des Verstehens und des Denkens und mit seinem Reichtum an visueller Sprache schafft er eine Renaissance der Illustration. Was steckt dahinter? Gibt es einen Hintergrund hinter der Oberfläche oder ist alles nur Oberfläche? Glaser versucht die Welt zu erfahren und sie zu erklären. Kunst muss nicht immer frei sein, sie kann auch nach bestimmten Konzeptionen und Regeln erfolgen. Es soll hier vor allem präsentiert und nicht repräsentiert werden, denn schließlich ist gerade die Rolle des amerikanischen Designs seit der zweiten Hälfte des Jahrhunderts eine sehr bedeutende. **MH**

Mit jugendlichem Elan Kultur anpacken

Kulturlandesrat Harald Dobernig zieht nach einem halben Jahr Zwischenbilanz und verrät Pläne, Maßnahmen und Visionen.

Harald Dobernig, geb. 1980, stammt aus Maria Saal, nach Gymnasium in Tanzenberg Studium der Betriebswirtschaftslehre an der Universität Klagenfurt; 1. Arbeitsverhältnis bei der Hypo-Alpe-Adria-Bank 2003, ab 2004 in der Landesregierung. Seit 2008 Landesrat für Finanzen, Personal, Konsumentenschutz und Kultur.

BLICKPUNKT

DIE BRUECKE: Herr Landesrat, seit Oktober sind Sie Kulturreferent des Landes Kärnten – wie geht es Ihnen dabei und wie sieht Ihre Bilanz der bisherigen Zeit aus?

LR Harald Dobernig: Das Kulturreferat ist mir ein großes Anliegen. Deshalb habe ich auch nach der Wahl darauf bestanden. Mein Zugang zur Volkskultur ist von Haus aus ein sehr guter gewesen und die Hochkultur bereitet mir zunehmend mehr und mehr Freude, weshalb ich es auch sehr gerne mache. Ich bin gegenüber allen hochkulturellen Bereichen sehr offen – so versuche ich so gut wie zeitlich möglich, verschiedenen Veranstaltungen beizuwohnen. Ich will allerdings nicht selbst Kulturschaffender, sondern vielmehr ein Förderer sein und in den nächsten fünf Jahren Kulturpolitik für unser Land betreiben. Ich möchte gemeinsam mit den Kulturschaffenden eine Strategie dazu entwickeln und mit ihnen Kunst und Kultur ermöglichen.

Wie sehen dazu die konkreten Pläne aus, was hat das Stiefkind Literatur zu erwarten?

Kunst und Kultur soll vor allem Kindern und Jugendlichen näher gebracht werden. Ich möchte durch eine Reihe von Maßnahmen einen frühen Zugang zur Kultur ermöglichen. Darüber hinaus möchte ich, wenn sich das Kärntner Kulturgremium neu formiert hat, mit den einzelnen Beratern auch dementsprechend ein Pro-

gramm für die nächsten fünf Jahre erarbeiten. Im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten werden diese Programme von mir dann natürlich unterstützt werden. Gerade auch den Literaturbereich möchte ich hervorheben.

Gibt es dazu schon finanzielle Überlegungen?

Grundsätzlich ist die Kulturpolitik in unserem Land finanziell seit unserem verstorbenen Landeshauptmann (LH Jörg Haider war sein Vorgänger als Kulturreferent; Anm. d. Red.) gut ausgerüstet und das Budget stetig am Steigen. Nach harten Budgetverhandlungen gelang es mir weiters, eine sehr ordentliche Dotierung für das Kulturbudget zu erhalten. Natürlich werden neue Programme und Entwicklungen zusätzliche budgetäre Mittel erfordern. Nach erfolgter Grundausstattung werden später die für den Aufbau der Basisstrukturen nicht mehr benötigten Mittel schwerpunktmäßig eingesetzt werden – infolge inhaltlicher Diskussionen.

Haben Sie für diese Schwerpunkte Visionen oder gehören Sie eher zu jenen Menschen, die sagen: „Wer Visionen hat, der braucht einen Arzt“?

Gerade in der politischen Verantwortung muss man für ein Land Visionen haben. Diese sollen allerdings den Kulturschaffenden nicht auf das Auge gedrückt werden – egal in welchen Bereichen. Die

Visionen sollen in den Raum gestellt werden, die Experten über diese diskutieren und mit den Kulturschaffenden ein Feedback geben – egal ob positiv oder kritisch, ob gut oder schlecht. In der letzten Periode war es eben das Ziel, die Infrastruktur besser auszustatten, was auch geleistet wurde und sehr gut gelungen ist. Jetzt heißt es schwerpunktmäßig diese zu nutzen und bestens zu bespielen. Schwerpunkte waren z. B. Ossiach für Klassische Musik und Gesang, Hüttenberg für Volkskultur oder das MMKK für die bildende Kunst und der Blue Cube in Klagenfurt für die Kinder. Ein offenes und faires Klima zwischen Kulturschaffenden und Politik ist sehr wichtig, um diese Visionen umzusetzen.

Die wirtschaftliche Situation verlangt zweifelsfrei auch in der Kultur neue Wege und Maßnahmen. Wie könnten diese denn aussehen?

In der jetzigen Zeit muss eben jeder seinen Beitrag leisten. Jeder muss den Gürtel etwas enger schnallen, das gilt auch für die Kärntner Regierungsmannschaft. Das soll allerdings nicht wahllos erfolgen, das Budget steht bereits und natürlich habe ich als Kulturreferent auch ein Auge darauf geworfen, dass die Kultur nicht unter die Räder kommt. Sämtliche Beschlüsse und Subventionen der letzten Jahre sind gedeckt und sollen weiterge-



Foto: Büro LR Dobernig/RoSe

führt werden, desgleichen die vereinbarten Dreijahresverträge. Schwerpunkte sollen dann doch gesetzt werden: etwa der Kultursommer und verschiedene Initiativen. Ich werde aber darauf schauen, dass hier sowohl die Hochkultur als auch die Volkskultur nicht zu kurz kommen. Noch ist es ja ein Jammern auf hohem Niveau. Deshalb müssen wir vorrangig einmal dafür gerüstet sein, dass uns die Krise nicht noch mehr erfasst. Die vorerst verhängte generelle Einsparung von minus 15 Prozent kann bei Bedarf bzw. bei Besserung der Situation wieder aufgehoben werden. Jedenfalls müssen wir versuchen, diese Phase gemeinsam zu überstehen und dann wird es in Zukunft wieder die Möglichkeit zur Entspannung und zu mehr Mitteln geben.

Stichwort Kärntner Kultursommer: Wie schaut es heuer damit aus?

Es wird auch in diesem Jahr wieder eine Dachmarke geben, wo die Kulturschaffenden bzw. Vertreter der einzelnen Initiativen dabei sind. Aufgrund der wirtschaftlichen Situation soll heuer jedoch auf eine große Eröffnungsfeier verzichtet werden. Diese Mittel sollen besser für Marketingmaßnahmen verwendet werden, um eine noch breitere und neue Publikumsbasis zu erschließen. Da ist dann eine ordentliche Partnerschaft des Kultursommers zu den Medien und Sponsoren sehr wichtig.

Themenwechsel: Welche Rolle spielen die Seen und das Wasser für die kulturellen Möglichkeiten in unserem Bundesland – bzw. wie geht die Erlebnisreise Kärnten wasser.reich weiter?

Gerade Kärnten besitzt mit den vielen Seen und Flüssen sowie dem Reichtum an Wasser einen großen Schatz. Diesen sollte man den Menschen auch kulturell näher bringen. Uns ist nicht immer bewusst, welches Juwel diese Ressourcen bedeuten, und dementsprechend möchte ich diese *Erlebnisreisen* weiterführen. Doch man wird sehen, ob man aufgrund der vielen Aktivitäten (von der aktuellen *Europaausstellung bis hin zum Toleranzbethaus in Fresach als Zukunftsprojekt*) nicht eine Pause einlegen soll und danach mit einem neuen Schwerpunkt diese Reise durch die Wasserwelt weiterführt. Das soll dann aber gemeinsam mit dem Tourismus aufeinander abgestimmt werden.

Was ist der letzte Stand betreffend den Kulturort Ossiach bzw. die Carinthische Musikakademie (CMA)?

Es ist entgegen vieler Meinungen und Kritiken gelungen, die Carinthische Musikakademie am Standort Hüttenberg/Knappenberg fertig zu stellen. Die gute Auslastung ist Beweis für das rege Interesse. Das sollte auch in Ossiach möglich sein. Neben dem erfolgreichen Carinthischen Sommer, der Chorakademie für junge Menschen,

soll als weiterer Schritt die Orchesterakademie eingeführt werden. Offen dazu ist noch die Finanzierung durch den Bund, da das Land alleine diese finanzielle Last nicht tragen kann. Da kann auch der Finanzreferent Harald Dobernig den Kulturreferenten Harald Dobernig nicht bevorzugen. Es ist ein Projekt, das weit über die Grenzen geht, da es sich ja um ein österreichweites Kooperationsprojekt mit den Wiener Philharmonikern handelt. Natürlich sind auch eine gute Grundstimmung und ein politischer Konsens in Kärnten und in Österreich für dieses Projekt notwendig.

Was hat die Privatperson Harald Dobernig zuletzt besonders beeindruckt und was sind Ihre kulturellen Vorlieben?

Über meinen ersten Theaterbesuch als Kulturlandesrat wurde in den Medien bereits ausführlich diskutiert. Ich habe ihn sehr genossen, auch das Gespräch mit dem Intendanten – weil es einen Konflikt zwischen Kunst und Politik nicht geben soll. Ich gehe offen auf kulturelle Dinge und Personen zu. Doch was mir persönlich gefällt ist zweitrangig und nicht ausschlaggebend! Darum entscheidet auch nicht die Privatperson Harald Dobernig nach seinem Geschmack, sondern es entscheidet die Kombination aus vielen Kriterien wie Qualität, Experten, Künstler und Publikum.

 **Günther M. Trauhnsnig/Michael Herzog**

Wasser (er)Leben

Kärnten ist wasser.reich. Viele Neuerungen und Überraschungen erwarten die Besucher, führen zu Wasserfällen, bemalten Körpern und einer Glaspypyramide mitten im Millstätter See.



Im Mölltal beginnt die Erlebnisreise mit beeindruckenden Wasserfällen (WasserGold) und geht weiter über das Malta- und Liesertal in die WasserKunstStadt Gmünd (WasserKraft) und Spittal/Drau (Künstlerzimmer) bis sie am Millstättersee beim Bodypainting Festival und am chilligen Kap 4613 neu belebt wird (WasserLeben).

WASSER-REICH

Das Element Wasser ist ein einmaliger Schatz auf dieser Welt, den es zu bewahren gilt. Reich ist unser Land an diesem Element und weil wir diesen Reichtum direkt vor unserer Haustür besitzen, gilt es auch sich diese Besonderheit ständig vor Augen zu führen. Denn Wasser ist ein kostbares Gut, das nicht selbstverständlich genommen werden darf. Die Erlebnisreisen dazu: Wasser=Gold (Erlebnis Mölltal 2004/05), Wasser=Kraft (Erlebnis Malta- und Liesertal 2006/07) und Wasser=Leben (Erlebnis Millstättersee 2008/09) - siehe dazu auch die *Schwerpunktausgaben der BRUECKE Nr. 49 Juni 04, Nr. 67 Mai 06 und Nr. 87 Mai 08*. Verschiedene Assoziationen werden durch das Wasser geweckt und so kann man seit sechs Jahren durch unterschiedliche Wassererlebnisgebiete Kärntens reisen. Seit Mai gibt es wieder „wasser.reiche“ Möglichkeiten die Natur wahrzunehmen - hier neben den Schwerpunktartikeln noch eine kleine Auswahl.

Nationalpark Hohe Tauern

Wanderungen zu Schluchten und Wasserfällen lassen „wildes Wasser“ erleben. „Traumwege“ können zu Fuß oder durch Rafting/Canyoning erkundet werden. Mächtige herabstürzende Wasser-

mengen am Fuße des Glockners lassen den Besucher erahnen wie sich einst durch die Kraft des Wassers Schluchten und Täler bilden konnten.

World Bodypainting Festival 2009

Leuchtende Farben werden auf Körper gemalt und tauchen die Ufer des Millstätter Sees in fluoreszierende Farben. An drei Tagen versuchen 200 Künstler (Gesamtdauer vom **13. bis 19. Juli**) aus aller Welt zu den Themen „Spiritualität“ und „Poesie“ die Reize der schrillen Fantasiewelt direkt zum Wasser zu bringen. Dazu gibt es mit Anna F., Jeanette Biedermann und Gigi d'Agostino sowie dem „BodyCircus“-Ball Side-Events der Spitzenklasse.

Glaspypyramide auf der Feuerinsel

Ein besonderes Ambiente bietet das Kap 4613 - die Feuerinsel im Millstätter See, die nach dem Zubau der Kap Pyramide für das ganze Jahr über wetterfest geworden ist. Was gibt es Schöneres als bei knisterndem Feuer, sanften Wellen, Sonnenuntergang und weißem Sand die Füße in den See zu strecken. Die Glaspypyramide wird dabei zum Treffpunkt für Konzerte, KünstlerInnen, Events oder einfach die Möglichkeit bei einer ausgezeichneten

Gastronomie an einem ungewöhnlichen Ort einen ebenso außergewöhnlichen Abend zu verbringen.

Wasser.reiche Wanderungen

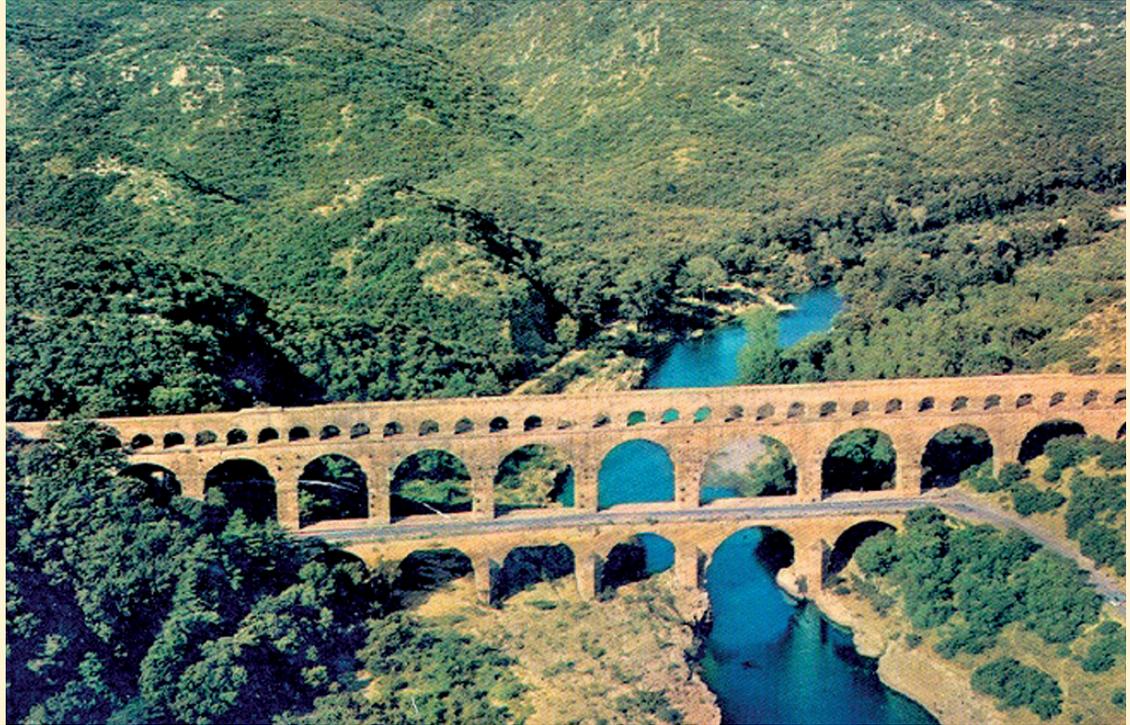
Am **21. Juni**, dem Tag der Sommersonnenwende, findet der erste „Kärnten wasser.reich Wandertag“ auf der Millstätter Alpe statt. Musik und Wasserspiele begleiten alle Wandersleute auf ihrem Weg. Auch der Mirnock ladet zu einer Gipfelwanderung der anderen Art ein. 30 Stufen der „Scala Paradisi“ bilden die letzten Meter hinauf zum Gipfel. Ein überwältigender Eindruck, der noch durch das Baumheiligtum, den Platz des Windes am Palnock und den Kräutergarten verstärkt wird.

Wasser.reiches Wohnen

Nach so vielen Erlebnissen und Wanderungen kann man im ersten Kärnten wasser.reich Zimmer, das vom Künstler Thomas Györi im Hotel Post in Spittal/Drau gestaltet wurde, wieder Kraft tanken um zu sich selbst und zur Natur zu finden. Natürliche Elemente des Zimmers sollen den Weg zu einem respektvollen Umgang mit der Erde ebnen und gleichzeitig an weitere Stationen der Erlebnisreise wie an das Granatium oder Sagamundo erinnern.  PR

Das antike Wasser-Reich

Die Römer schufen die gewaltigsten Wasserbauanlagen der alten Welt



Blick in die Cloaca Maxima, das war der große Entwässerungskanal Roms.
Der Pont du Gard, eines der besterhaltenen Aquaedukte der Römerzeit.

Anfangs war es des kühlen Nass sogar zu viel, denn als die alten Römer noch als einfache Bauern an den Ufern des Flusses Tiber lebten, zwang sie der sumpfige Charakter der Ebene dazu, sich auf einigen Erhebungen über dem Talboden niederzulassen – die später weltberühmt gewordenen „Sieben Hügel Roms“. Doch bis dahin war es ein langer Weg. Ein wichtiger erster Schritt zur Entwicklung der Siedlung war es daher, für eine Entwässerung des morastigen Gebietes zwischen den Hügeln zu sorgen. Die ersten, die dieses technisch anspruchsvolle Unternehmen in Angriff nahmen, waren allerdings nicht die römischen Landmänner, sondern jene etruskischen Herrscher, die Rom in seiner Frühzeit regierten und fähige Architekten und Ingenieure mit an den Tiber brachten. Unter der Aufsicht dieser Fachleute entstand die so genannte Cloaca Maxima, ein Abwassersystem, das anfangs primär dem Abfluss des Regenwassers, im Lauf der Zeit aber auch und vor allem der Entsorgung der Abwässer in den Tiber diente.

Doch mit der Entwässerung allein war es nicht getan. Stetes Bevölkerungswachstum und steigender Lebensstandard machten schließlich, im Jahr 320 v. Chr., eine effektive und ständige Wasserzufuhr unumgänglich. Die so genannten Aqua

Appia transportierte von nun an bestes Quellwasser über 17 km in die Stadt und die zuverlässige Wasserversorgung war seitdem ein entscheidender Faktor für das Wachstum der Metropole. Kein Wunder: bis zu 600 Liter verbrauchte der durchschnittliche Römer am Tag, im Vergleich mit dem heutigen Tageskonsum von etwa 125 Litern eine geradezu unvorstellbare Menge an Frischwasser. Mitgerechnet sind dabei allerdings die gewaltigen Wassermengen für Thermen, Zierbrunnen, die Spülung der Abwasserkanäle – und manche Extras. Letztere gönnten sich vor allem die Reichen und Mächtigen, die ihre luxuriösen Behausungen nur allzu gerne mit aufwändigen Wasserspielen verschönern ließen. Das zweifellos eindrucksvollste Beispiel dafür ist jene Villa, die sich der Kaiser Hadrian im 2. Jh. n. Chr. nahe Tivoli errichten ließ. Das Anwesen umfasste insgesamt etwa 120 Hektar, auf denen viele Gebäude und Landschaften nachgebaut wurden, die Hadrian auf seinen Reisen, vor allem in Griechenland und Ägypten, bestaunt hatte.

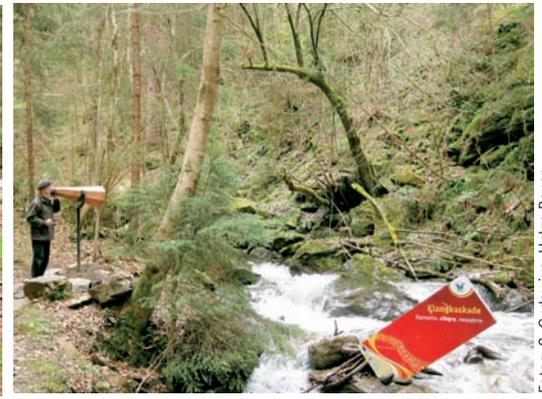
Die Hadrian-Villa wurde so zu einer der größten und luxuriösesten Palastanlagen der römischen Antike – um aber die riesigen Gartenanlagen bewässern zu können sowie die zahlreichen Brunnen und nicht

zuletzt die Privatthermen des kaiserlichen Bewohners zu versorgen, waren umfangreiche Bewässerungsanlagen notwendig. Bei allem privaten Luxus vergaß der Kaiser jedoch keinesfalls auf seine Untertanen.

Unter Hadrian wurde denn auch das gewaltigste bislang bekannt gewordene Wasserbauprojekt der Antike in Angriff genommen: zur Bewässerung der blühenden römischen Städte im heutigen Jordanien wurde im 2. Jh. n. Chr. ein etwa 170 km langer Aquädukt durch die syrisch-jordanische Felslandschaft getrieben, dessen etwa 106 km langer unterirdischer Abschnitt eine der bedeutendsten Ingenieursleistungen der römischen Antike werden sollte.

Dass das Wunderwerk letztlich aufgrund geringfügiger technischer Mängel nur sehr eingeschränkt genutzt werden konnte, muss die römischen Ingenieure arg in ihrer Berufsehre getroffen haben – dennoch ist und bleibt es eine der eindrucksvollsten Anlagen im altrömischen Wasserreich.

 **Mario Rausch**



Fotos: S. Gudowius, Helge Bauer

Die Klangschlucht lädt ein, sich in den Hörmöbeln nieder zu lassen. Neben der alten Mühle als „Ouvertüre“ (links) werden Rohre zu Flöten (mitte) und ergeben ebenso einen mächtigen Sound wie die drehbaren Klangtrichter nahe des Wassers (rechts).

Ausflug in die Klangschlucht Millstatt

„Der Begriff des Naturschauspiels ist ein stehender. Auf ein Naturhörspiel wollen die Klangschlucht und das... Begleitbuch hinweisen.“

(Stefan Lieb/Michael Jungmeier, *Klangschlucht Millstatt*, Heyn 2009)

BLICKPUNKT

Tief eingeschnitten liegt der untere Teil der Millstätter Schlucht im Gelände. Kein Zivilisationslärm dringt an diesen Ort, an dem ein ewiges Konzert stattfindet: Komponiert in Jahrtausenden von Wasser und Gletschern, gespielt von einem Orchester der vier Jahreszeiten, wechselnden Geländeformen und einem Bach. Und durch dieses zu erwandernde Stück der „Klangschlucht“ hindurch dirigieren nun Stefan Lieb und Michael Jungmeier in acht „Hörfeldern“.

Am „Tonfall“ oder der „Klangkaskade“, bei der „Bachkantate“ oder im „Klangsalon“ – die Hörfelder laden mit Hörmöbeln (der „Ohrensessel“ bekommt hier eine ganz neue Bedeutung!) und anderen Installationen zum Verweilen und Lauschen, zum Assoziieren, Experimentieren und Interpretieren ein. Nahe der „Ouvertüre“, wo eine Stockmühle an die frühere Nutzung des Riegenbaches als Mühlbach erinnert (Es klappert die Mühle am rauschenden Bach ...), ragt ein altes Rohr aus dem Boden – oder ist es eine Flöte? Am mächtigen „Tonfall“ (Deep Purple, Smoke on the Water ...) hat das Publikum eine Anhöhe zu überwinden, um über eine Galerie auf die Logenplätze des Konzertraumes zu gelangen. Etwas weiter oberhalb, an der „Bachkantate“, plätschert das Wasser leise und gleichmäßig. An der felsdurchsetzten „Klangkaskade“ und im weiten „Klangsalon“ (Franz Schubert, Die Forelle ...) ermuntern drehbare Klangtrichter zum genaueren Erkunden einzelner Tonhöhen oder -stärken.

Natur und Kunst. Die Millstätter Klangschlucht ist weit mehr als ein Themenwanderweg oder Naturlehrpfad eines wenig

beachteten Sinnes. Sie ist ein kleines Kunststück, in das man ganz nebenbei und doch mitten hinein gerät. Auf leichte, verspielte Art sorgen die Hinweise der Hörfelder dafür, dass einem viele „Sinne“ aufgehen.

Auch die Augen werden wach, wenn sie das Gelände absuchen, um herauszufinden, warum hier der Bach so anders klingt als noch wenige Meter zuvor. Nicht nur die Mühle als idyllisch-museales Element wurde in das Environment einbezogen, sondern auch weniger hübsch anzusehende Relikte von Versuchen, den Bach zu bändigen und wirtschaftlich zu nutzen. Und genau diese lassen den Besucher sich nach ihrem Sinn fragen: Warum liegt dieses Rohr da? Warum steht hier ein Hochbehälter? An solchen und anderen Stellen schaltet sich der Kopf ein, macht sich bewusst, dass diesem Wasser nicht nur musikalische, sondern auch lebensspendende oder bei entsprechendem Wetter durchaus zerstörerische Kräfte innewohnen.

Bis vor kurzem stand im „Klangsalon“ noch ein Flügel: ein Instrument, dem Verfall, dem natürlichen Lauf der Dinge preisgegeben. Auch dieses hat Fragen nach dem Sinn ausgelöst und Gespräche unter Wanderern und Wanderinnen, die staunend davor standen: Ist es nicht ein Jammer, ein Klavier so vor aller Augen verrotten zu lassen? Vielleicht soll hier symbolisch auf die Schlucht als Musikinstrument hingewiesen werden? Ist es ein Symbol für die Vergänglichkeit? Oder nur ein Schandfleck? Dass dieses Klavier entfernt wurde, ist jedenfalls ein Verlust für solche Begegnungen. Und wer die Faszination erlebt hat

beim Hineinschauen in die offen liegenden rostigen Saiten, wer seine Finger noch auf die verwitterten Tasten legen konnte, weiß, dass es auch ein Verlust für die sinnliche Erfahrung in der Klangschlucht ist.

 **Susanne Gudowius**

Hintergrund: Stefan Lieb und Michael Jungmeier (E.C.O. Institut für Ökologie) haben zusammen mit Architekten, Künstlern und Designern und im Auftrag der Marktgemeinde Millstatt die Klangschlucht entwickelt und gestaltet. Unterstützt von der Initiative Kärnten wasser.reich wurde sie 2008 im Rahmen von Wasser.Leben eröffnet. Im Verlag Heyn ist das eingangs zitierte Buch „Klangschlucht Millstatt“ erschienen, das den Hör-Wanderweg dokumentiert und zahlreiche Hintergrundinformationen liefert.



Klangschlucht Millstatt

Stefan Lieb, Michael Jungmeier
(Band 3 der Reihe Kulturwanderungen)
Verlag Johannes Heyn, Klagenfurt 2009
72 Seiten, Karten, zahlreiche Farbbildungen
www.verlagheyne.at; Klappenbroschüre, Euro 10,-
ISBN 978-3-7084-0351-9



DOKUFIKTION

Filme gibt es nicht nur auf der Leinwand, sie entstehen auch im Kopf und manchmal kann man sie auch in Büchern finden (oder in der Brücke z.B. Nr. 96). Martin Leidenfrost ist eigentlich Drehbuchautor. Nach dem Studium an der Wiener Filmhochschule suchte er im slowakischen Devínska Nová Ves Abgeschiedenheit und die Distanz zur Großstadt um einen erstaunlichen Kriminalroman zu schreiben. Nachdem der Niederösterreicher von einer Slowakin gelesen hatte, die man in Österreich tot und völlig unbekleidet in einem Fluss gefunden hatte, machte er sich auf den Weg, die wenigen Spuren zu verfolgen. Das Opfer, Denisa Oltisová, wurde zuletzt lebend gesehen als sie in der Nacht vom 19. Jänner 2008 durch eine österreichische Bezirksstadt irrte, in Unterwäsche und ohne Schuhe. Ermittlungen ergaben, dass sie 29 Jahre alt war, Hochschulabsolventin, Slowakin und als 24-Stunden-Pflegekraft arbeitete. Die Polizei ging von Selbstmord aus. Keine weiteren Untersuchungen folgten. Die in der Slowakei durchgeführte Obduktion ergab Spuren von Gewaltanwendung. 700 Kilometer liegen zwischen ihrem Heimatort, wo sie aufwuchs, und dem Ort des Verbrechens. 700 Kilometer, die zwei Welten voneinander trennen, zwischen denen ständig Kleinbusse pendeln, gefüllt mit Pflegerinnen, von denen eine ihr Leben in der Fremde zurückließ.

Martin Leidenfrost
Die Tote im Fluss
 Der ungeklärte Fall der Denisa S
 Residenz Verlag, Salzburg 2009,
 143 Seiten, Euro 14,90
 ISBN 978-3701731282



KRIMINALROMAN

Es war ein kurzer Frühling, an den es sich zu erinnern lohnt. Jože Strutz Krimi-Roman „Kurzer Frühling – Inspektor Mangart und sein erster Fall“ begibt sich auf die Suche nach den Schattenseiten entlang des Klagenfurter Lendkanals und führt uns gemeinsam mit dem Sportreporter Franc Petek im Morgengrauen an das Ufer des Wörthersees. Dort entdeckt der eifrige Journalist eine Frauenleiche, jene von Vida Kos, der Chefsekretärin des internationalen Immobilienkonzerns Targus, der in der Kärntner Hauptstadt angesiedelt ist. Der ehemalige Leiter des Robert Musil-Archivs, Lyrikpreisträger und Brücke-Autor Jože Strutz, der in Ruden geboren wurde, versteht es gekonnt aus einzelnen Mosaiksteinen einen Kriminalfall zu entwickeln, der keinen kalt lässt. Wer hat die Sekretärin ermordet und wo liegen die Gründe für dieses Verbrechen? Der Journalist und der Inspektor versuchen gemeinsam einen Fall zu lösen, der sie durch zahlreiche dunkle Geheimnisse führt. Spuren verwischen sich und erscheinen wieder in aller Klarheit. Immer wieder spielen das Wasser und der See eine bedeutende Rolle, denn Schatten und Licht spiegeln sich im Antlitz der Wellen. Auch die Firma mit dem Namen Targus verbirgt dunkle Geheimnisse, die von Mangart und Petek ergründet werden.

Jože Strutz
Kurzer Frühling
 Inspektor Mangart und sein erster Fall
 Mohorjeva/Hermagoras,
 Klagenfurt 2009,
 123 Seiten, Euro 15,90
 ISBN: 978-3-7086-0323-0



LITERATUR

Julia Franck, Katharina Hacker oder Arno Geiger – gehörten bereits zu den „Besten“ des Bachmann-Preises und auch voriges Jahr standen Autoren wie Tilman Rammstedt (Bachmann- und Publikumspreis) sowie die weiteren Preisträger Patrick Findeis, Clemens J. Setz und Markus Orths (s. Vorlese S.16) im Spotlight des öffentlichen Interesses. Und weil so viele verschiedene Inhalte und literarische Formen durchaus kontrovers sein können und durch die Art der Vorträge in der Öffentlichkeit ein besonderes Interesse erweckten, trug Ijoma Mangold, der Träger des Berliner Preises für Literaturkritik, erstmals nach Iris Radisch verschiedene Texte zusammen. Die Klagenfurter Texte geben einen Einblick in die Sprache und in das Denken der derzeit erfolgreichsten und interessantesten deutschsprachigen Autoren. Sie erzählen von historischem Leid, von familiärer Tragik oder politischem Abgrund und sind wie eine Weinkarte der Auslese des letzten Jahres. Natürlich kann man sich immer darüber streiten welcher Jahrgang besonders wohlschmeckend gewesen ist, welche Zutaten man noch beimischen hätte können, aber mit den Porträts der Preisträger, Beiträgen der Jury, einer Rede von Ilija Trojanow und einem ausführlichen Pressespiegel bieten sie nicht nur für ausgewiesene Literaturfreunde einen guten Vorgeschmack auf die Veranstaltung 2009.

Ijoma Mangold (Hrsg.)
Die Besten 2008
 Klagenfurter Texte
 Piper Verlag, München/Zürich
 212 Seiten, Euro 13,90
 ISBN: 978-3492052092



CD

Es ist ein langer Weg zur Klangkunst und Gudrun König (siehe auch die Brücke Nr. 94 Februar 09) beschäftigte sich massiv mit der Wiedergabe von analog und digital überarbeiteten Klängen im Elektroakustikbereich. Die Möglichkeiten sind unbegrenzt, von der linearen Abbildung bis zur anspruchsvoll gestalteten Komposition. Die Skala beinhaltet dabei das einfache „Volkslied“ mit dem Ohr am Puls der Natur bis zum elektroakustischen Abbild einer klassischen Komposition. Schauen und Hören, die Augen und Ohren offen zu halten in einer Gesellschaft, die schon längst an Identität und Solidarität verloren hat. Diese Kunst will den Hörer zurückbringen zur Sensibilisierung, zu einer bewussteren „Weltanhörung“. Deshalb will die Musik dem Hörer die gleichen Frequenzen (bei)bringen, wie sie in der Umwelt bestehen. Ort dafür ist Körausbach bei Waiern/Feldkirchen, wo die Künstlerin herkommt. Dieser will bewusst gehört werden und die Dokumentation soll der Verrohung und der Bautätigkeit entgegenwirken. Klangkunst besteht zwar auch aus konkreten Klängen, präsentiert diese aber in neuen, viel abstrakteren, Dimensionen. Ermeline Koch, Katharina und Dieter Kaufmann sowie Peter Turrini beweisen in ihren Texten, dass aber gerade im „Körausgrabm“ jedem „die Welt offen“ steht und sogar Klänge in Kärnten die Stille des Wassers einfangen können – eine Brücke über den Körausbach zum *wasser.reich*.

Gunda König
Wasserklang – Körausbach
 K & K Hörspiel, Wien/Klagenfurt 2009;
 15 Euro, kaufmann@mdw.ac.at;
<http://presence.or.at>

Markus Orths

Hirngespinnste

Markus Orths

Hirngespinnste

Verlag Schöffling & Co. Frankfurt

Roman, 160 Seiten. Gebunden. EUR 18,40

ISBN: 978-3-89561-470-5

VORLESUNGSPROGRAMM

Gelobt, gelobt wollen wir werden.

Wahrscheinlich Hugo von Hofmannsthal

I) Auf dem Frankfurter Bahnhof stand ich und hatte nichts mehr. Ich fühlte mich frei und ungemein erleichtert und war froh über die Endgültigkeit meiner Entscheidung. Da war ein Rauschgefühl in mir. Ich kann überallhin, dachte ich. Ich kann alles tun. Ich werde neu anfangen. Endlich. Die Flucht von Göppingen nach Frankfurt war bloß eine halbe Flucht gewesen. Eine Flucht vom Regen in die Traufe. Eine Flucht innerhalb ein und desselben Systems. Als wäre ich von einer Gefängniszelle in die nächste geflohen. Aber jetzt! Was jetzt folgt, ist die wahre Flucht, die Befreiung, der Beginn des eigentlichen Lebens, ganz neu anfangen, mit nichts. Endlich das tun, was ich immer schon habe tun wollen! Alles ist möglich! Alles liegt in meiner Hand! Die Welt steht offen in ihrer Offenheit. Ich muss nur in mich hineinhorchen, um zu wissen, was genau ich denn jetzt will. So dachte ich, auf dem Bahnhof stehend, und horchte in mich hinein. Das war nicht so einfach bei dem Lärm dort. Je länger ich in mich hineinhorchte, umso weniger hörte ich etwas in mir oder aus mir. Je länger ich mich selbst aushorchend zugleich in die Offenheit der Welt starrte, umso mehr graute mir. Je offener die Welt vor mir stand, umso mehr wurde die offene Welt zur offenen Wunde. Du kannst tun, was du immer schon hast tun wollen, dachte ich wieder. Ja, aber was ist das denn gewesen!?, fragte ich mich. Ich wusste es nicht. Nach Bali auswandern, wovon mein Ex-Kollege Achim Renner insgeheim träumte? Nein, das wäre nur eine neue Flucht. Irgendwas Sinnvolles, dachte ich, irgendeine Aufgabe, etwas Erfüllendes, etwas, was dein läppisches Leben über sich selbst erhebt und in einem Licht erstrahlen lässt, was dir das tägliche Schlurfen erträglich macht. Was das Aushalten des Atmens erträglich macht. Was den Beginn jedes neuen Tages erträglich macht. Ich dachte und dachte nach und horchte wie wild in mich hinein, aber alles blieb still. Als ich die innere Stille nicht länger aushalten konnte, ging ich zu einer Telefonzelle und wählte die Nummer eines

Göppinger Ex-Kollegen, Religion, Philosophie, Pascal genannt, höchst bewandert in Innerlichkeitsdingen aller Art. Der, dachte ich, wird mir sicher helfen können.

»Wer ist da?«, fragte er. »Ich bin's, Martin«, sagte ich.

»Hallo Martin! Wo bist du?« »Ich stehe in Frankfurt. Auf'm Bahnhof. Ich hab gerade eine... Wir haben letzte Woche mal drüber gesprochen. Über Krisen. Generell. Im Ratskeller. So ganz lose. Weißt du noch?«

»Ja, schon.« »Hör zu: Ich will endlich rausfinden, wer ich bin und was ich tun soll. Es ist alles so leer irgendwie. Kannst du mir helfen?« »Wie, helfen?« »Zu mir selbst zu finden?«

»Ja, das ist leicht. Du musst nur horchen. Du musst in dich hineinhorchen.« »Ich versteh dich schlecht.« »Du musst in dich hineinhorchen.« »Ach so. Ja. Mach ich schon die ganze Zeit.«

»Und?« »Tut sich nichts.«

»Wie, nichts?« »Nicht das Geringste.«

»Aha.« »Was, aha?«

»Verstehe.«

»Ich versteh dich nicht.«

»Ich sagte: Das kenn ich.« »Wirklich?«

»Ja. Dafür gibt's sogar einen Namen. Ist ein bekanntes Phänomen in der Philosophie. Also in der psychologischen Philosophie. Also in der psychologischen Existenzphilosophie im weitesten Sinne. Karl Jaspers, ja, Jaspers nennt es, also im Rahmen seiner Theorie der existenziellen Kommunikation, da nennt Jaspers dieses Phänomen das Phänomen des Sichausbleibens. Man horcht und horcht und horcht in sich hinein, hört aber nichts.«

»Genauso fühl ich mich.«

»Man will endlich wissen, was man eigentlich tun will im Leben, aber man kriegt es nicht raus.« »Genau!«

»Man will endlich wissen, wer man eigentlich ist im Leben, aber da spricht sich einem nichts zu.« »Ja, das ist es.«

»Auf Teufel komm raus horcht man in sich hinein – und dann: nichts.« »Du sagst es, Pascal!«

»Genauso hat er's beschrieben, der Jaspers, Karl Jaspers. Sichausbleiben nennt er das.« »Mhm.«

Wir schwiegen eine Weile.

»Ja, und jetzt?«, fragte ich. »Wie, und jetzt?«

»Was meinst du, kann man dieses Sichausbleiben irgendwie abstellen? Wie kommt man denn da raus aus dem Sichausbleiben?«

»Schwer.« »Kann man da gar nichts machen?«

»Nein.« »Überhaupt nichts?«

»Du musst warten.«

»Worauf denn?«

»Karl Jaspers, also im Rahmen seiner Theorie der existentiellen Kommunikation im zweiten Band seiner Philosophie mit dem Titel Existenzzerhellung, also da nennt Jaspers das, er spricht von Sichgeschenktwerden.«

»Und wie soll das gehen?«, fragte ich.

»Ja, man muss zwar horchen und aufmerksam sein und immer wieder die Ohren aufsperrn, aber letztlich liegt es nicht in unserer Hand, ob wir herausfinden, was wir im Leben eigentlich und wirklich wollen und wer wir im Leben eigentlich und wirklich sind.«

»Und in wessen Hand liegt es dann?« »Keine Ahnung. Es ist ein Geschenk.« »Von wem denn? Von Gott?« »Um Gottes willen!«

»Vom Schicksal?« »Nein. Jaspers war kein Fatalist.«

»Vom Universum?« »Bitte?« »Ja, was soll ich denn jetzt tun?«

»Warten. Einfach warten. Warten auf das Sichgeschenktwerden. Horchen und harren und warten. Gelassenheit zu den Dingen und Offenheit für das Geheimnis.« »Wie war das?«

»Ich jedenfalls denk an dich, Martin.« »Danke«, sagte ich.

»Also dann«, sagte er. »Also dann«, sagte ich. »Und grüß mir Achim.« »Der ist abgehauen.« »Wohin?« »Nach Bali.«

Vom Horchen und Telefonieren erschöpft, wandte ich mein Ohr zurück ins Äußere, meinen Blick vom Boden zur Welt, und in diesem Augenblick stand ich plötzlich in nackter Angst: Ich bekomme kein Gehalt mehr, dachte ich. Ich habe keine Arbeit mehr. Weder Aus- noch Einkommen. Ich habe nichts mehr. Ich hatte nicht mal mehr einen Pass. Meine Göppinger Identität hatte ich noch in Stuttgart verbrannt. Meinen neuen Frankfurter Pass achtlos zurückgelassen. Wovon, zum Teufel, soll ich denn jetzt leben?

Markus Orths, geb. 1969, studierte Philosophie, Romanistik und Englisch in Freiburg im Breisgau. Er gewann den Open Mike; für seinen Roman „Corpus“ wurde ihm der Marburger Literaturpreis verliehen; er bekam u. a. den Goldenen Lorbeer für den besten historischen Roman 2006. Für Erzählungen (Fluchtversuche) wurde ihm 2006 das Heinrich-Heine-Stipendium zugesprochen; für „Das Zimmermädchen“ erhielt er das Literaturstipendium des Landes Baden-Württemberg 2009 und bei den Tagen der deutschsprachigen Literatur in Klagenfurt 2008 den Telekom Austria Preis – im Jahr 2000 war er Teilnehmer am 4. Klagenfurter Literaturkurs.

„Hirngespinnste“: Ein junger Schriftsteller versucht verzweifelt, seinen zweiten Roman zu schreiben. Sein Name: Kranich, Englisch, Deutsch, dem Leser bekannt aus dem Bestseller „Lehrerzimmer“. Nachdem Kranich seine Schul-Erfahrungen veröffentlichen konnte, scheitert er: SCHREIB, MASCHINE! eine bittere Abrechnung mit dem Literaturbetrieb, wird vom Verleger V abgelehnt. Eine wunderbar groteske Farce über die dunkle Seite eines Autors: vom Literaturbetrieb korrumpiert, voller Größenwahn und versteckter Komplexe, Anerkennungssucht und dem verzweifelt Wunsch, etwas Grandioses zu schaffen – brillant witzig, ein Feuerwerk der Selbstironie und eine gnadenlose Demaskierung dessen, was ein Betrieb aus Menschen machen kann.

Markus Orths, dessen Roman „Das Zimmermädchen“ inzwischen in acht Sprachen übersetzt wurde, hier mit der neuen Bachmannpreis-Moderatorin Clarissa Stadler.



Foto: Manuela Prirsch

Da kam mir ein Zufall zu Hilfe, über den ich mich heute noch wundere. Nicht durch Hineinhorchen in mich selbst wurde mir die Lösung meiner Fragen zuteil, sondern durch das Horchen in die Welt, um genau zu sein, durch einen Ruf von außen. Ein Aufruf, ein Ausruf, eine Durchsage. Ein Geschenk. Wohl nicht die Art von Geschenk, die Pascal, also eigentlich Jaspers, im Sinn gehabt hatte, dachte ich, aber doch ein Geschenk. Durch sämtliche Bahnhofslautsprecher kam die Durchsage. Noch nie habe ich einen Personenausruf durch sämtliche Bahnhofslautsprecher gehört, noch nie habe ich überhaupt einen Personenausruf auf einem Bahnhof gehört, höchstens im Zug selbst oder auf Flughäfen, nicht aber in Bahnhofsgebäuden. Und ich denke jetzt, wo ich alles aufschreibe, dass ich mir die ganze Sache vielleicht nur eingebildet habe. Aber das kann nicht sein, denke ich, zu deutlich klingt mir die Durchsage im Ohr: »Frau Erna Schreiber, bitte kommen Sie zur Information. Frau Erna Schreiber, bitte.« Keine Sekunde verging, bis ich ein Bild vor mir sah, das durch den Namen Erna Schreiber in mir heraufbeschworen worden war: Ich saß in einer Wohnung, die Sonne schien, und ich hackte meine Göppingen-Geschichte in den Computer. Schreiber, dachte ich, das ist es, was ich tun kann, Schreiber, Schriftsteller, dachte ich, jemand, der einfach mal aufschreibt, was Sache ist, schonungslos, Schreiben, dachte ich, auf dem Bahnhof stehend und aus dem Inmich-hinein-Horchen durch den Personenausruf nach Erna Schreiber aufgeschreckt, Schreiben, dachte ich, das ist doch genau das, wonach ich gesucht habe, Schreiben, dachte ich, das muss erfüllend sein, das muss sinnstiftend sein, die schreibende Existenz muss die allerzufriedenste sein, Schreiben, dachte ich, ist zugleich das Einfachste auf der Welt, Schreiben, das kann doch jeder, spätestens ab dem ersten Schuljahr können wir alle schreiben, Schreiben ist die gängigste aller Künste, Schreiben ist überhaupt keine Kunst, Schreiben ist gar kein Können, Schreiben ist das Selbstverständlichste, und hatte ich nicht eigentlich und im Grunde meines Herzens immer schon schreiben wollen? War nicht immer schon

irgendwie versteckt dieser Drang in mir gewesen, etwas auszudrücken? War dieser tiefe Wunsch nicht bisher immer erstickt worden vom Tonnengewicht des Alltags? Lagen in meinem Kopf nicht schon Tausende von Sätzen vorformuliert parat? Über meine tiefe Verzweiflung, über die Absurditäten, die Paradoxien und Wahwitzigkeiten, die Lächerlichkeiten und bodenlosen Zappelphilippexistenzen der Menschen? Über die Ängste, denen wir ausgeliefert sind, die Existenzängste, die Versagensängste, die Verlustängste? Über all die monströsen Abhängigkeiten, in die wir uns begeben? Von Eltern, Lehrern, Chef, Gesellschaft? Kurz: Ich spürte schon auf dem Bahnhof die anrollende Flut der Kreativität, die Finger kribbelten, und ich musste mich keine Sekunde lang fragen, wo und von welchem Geld ich leben und schreiben würde, ich wusste es bereits zur selben Sekunde, in der ich gewusst hatte, was ich tun würde. Erna Schreiber hatte die Frau geheißen, die ausgerufen worden war, Erna, und die wunderbare Wohnung, die vor meinem geistigen Auge erschien und in der ich mich selbst schreibend sitzen sah, gehörte niemand anderem als meiner Erbtante Erna Kranich, die in Heidelberg lebte, in einem Häuschen, dessen Dachgeschosswohnung unvermietet darauf wartete, dass ich sie bezog. Gewiss, ich habe nie ein inniges Verhältnis zu meiner Erbtante Erna gehabt, aber sie hat immer gewollt, dass ich bei ihr wohne. Martin, hat sie oft gesagt, du kannst jederzeit bei mir einziehen, das Haus gehört ohnehin irgendwann mal dir und deiner Schwester, ich würde mich freuen, wenn einer von euch unter meinem Dach lebt, hat Erna immer gesagt, du musst nichts dafür tun, Martin, du musst keine Miete zahlen, du bist ganz frei da unterm Dach, nur ab und zu, hat sie gesagt, könntest du mich mal besuchen kommen, wenn du schon über mir wohnst, weißt du, hat sie immer gesagt, ich hab ja niemanden mehr. Ich dachte, das ist es, das ist die Lösung all meiner Probleme. Ich würde bei meiner Erbtante Erna leben, mietfrei, würde in Ruhe mein Göppingen-Buch schreiben und veröffentlichen können und mich dann mit dem Geld in die Karibik absetzen, würde dort, wahrschein-

lich in Xcalac, weitere Bücher schreiben und einen Platz im Olymp der Literatur erringen oder einfach nur in der Sonne liegen, je nachdem, wie es mir gefiel.

Ich stieg gleich in den nächsten Zug nach Heidelberg, eine Regionalbahn, da ich dachte, es sei besser, erst mal mit dem Sparen zu beginnen, bevor das Geld eintrüfe. In der Regionalbahn beschlich mich dann eine gewisse Beklemmung, als mir immer wieder Tante Ernas Satz in den Sinn kam: »Nur Ab und Zu könntest du mich mal besuchen kommen, wenn du schon über mir wohnst.« Durch das Rattern der Räder angeschoben, wurde die Frage immer lauter, wie Tante Erna dieses ab und zu definieren würde und wie demgegenüber ich selbst dieses ab und zu definieren würde, und meine Angst wuchs, die Diskrepanz zwischen diesen beiden Definitionen wäre so groß, dass es zu erheblichen Differenzen kommen könnte. Meine Gedanken gingen noch eine Weile in diese Richtung, sodass ich – in Heidelberg angekommen – zunächst einmal das Vorhaben, meine Erbtante Erna aufzusuchen, zurückstellte und stattdessen von der Jugendherberge aus auf Zimmersuche ging, bald schon ein Zimmerchen anmietete, mir einen neuen Pass ausstellen ließ und mein Geld durch Thekensichten im Trinidad verdiente. Geschrieben wurde tagsüber. Wenn ich nicht schlief. Da ich aber lange schlief, zog sich das Verfassen der Realsatire Schulgeschichten einige Wochen hin, um genau zu sein, zweiundfünfzig Wochen, im Grunde genommen zwölf Monate, um nicht zu sagen ein Jahr. Hundert Seiten waren das am Schluss. Also pro Tag 0,274 Seiten. Immerhin. Dann ging es ums Ganze, ich setzte alles auf eine Karte, ich kopierte stundenlang das Manuskript, und völlig zugehörnt vom Tonergeruch verschickte ich die Schulgeschichten an 154 deutschsprachige Verlage und 96 Agenturen, schleppte die Briefe in mehreren Gängen zur Post, quetschte sie in den gelben Kasten, bis dieser schier überquoll, und dann hieß es: warten. Veröffentlichen, sagte mal ein berühmter Kollege, ist eine Frage des Portos. 

VORLESE-PROV BRANJE

„Dravus. Drava. Drau. Wann hat die Geschlechtsumwandlung stattgefunden?

Soča. Isonzo. Wo findet die Geschlechtsumwandlung statt?

Die Grenzen in Raum und Zeit...“ Und dann sollte eine seiner berühmten Kunstpausen folgen, die ihm die Möglichkeit bot, den Blick auf das vorwiegend weibliche Auditorium zu richten, und er hoffte, mit Petra Blickkontakt aufnehmen zu können, mit der er gestern in der Uni-Pizzeria heftig geflirtet hatte... und dann wollte er den Satz vollenden: „Die Grenzen in Raum und Zeit sind fließend“.

Nochmals memorierte er auf dem Weg zum Hörsaal den geplanten Beginn seines Vortrages „Die Flussnamen im Alpen-Adria-Raum im Wandel der Zeiten“, als er in seinen Gedankengängen durch das Läuten des Mobiltelefons unterbrochen wurde. Sonja, wohlgemerkt Sonja mit „j“ geschrieben, die Triestinerin, die er bei einem Treffen zur Vorbereitung eines wissenschaftlichen Kongresses über „Fluss- und Ortsnamen im Alpen-Adria-Raum“ kennen gelernt und die ihm am Ende der Besprechung zu seiner Überraschung mitgeteilt hatte, dass sie aus Düsseldorf stamme, lud ihn zur Klärung einiger offener Fragen nach Triest ein. Er wusste, dass war seine Chance. Schon lange suchte er nach jemandem, der ihn bei den Recherchen seiner Familiengeschichte unterstützen konnte. Bei jenem Kapitel seiner Familiengeschichte, das sich in Triest abspielte. Sonja, die Düsseldorfer Triestinerin, hatte ihm der Schutzgott der Ahnenforscherinnen und Ahnenforscher als helfenden Engel geschickt. So stellte er sich schon immer Engel vor: sanft, kompetent und hilfreich. Mit ihr sollte ihm auch das gelingen, was ihm,

dem stadtbekanntem Schwerenöter, bisher in Italien versagt geblieben war, nämlich ein Rendezvous zu vereinbaren. Ihm blieb das Verhalten der italienischen Frauen ein Rätsel. Glaubten sie, dass ihre Zustimmung zu einem Rendezvous bereits ihre Zustimmung zu heterosexueller Interaktivität mit einschloesse, gleichsam eine Beischlafgenehmigung damit verbunden wäre und fehlte ihm nur das Wissen über die erforderlichen Stempelmarken und Instanzenwege im italienischen Liebesverfahren? Oder sind sie in einem Land, in dem die Buben wie eine geglückte Mischung von Felipe Inzaghi, Michelangelo und Marcello Mastroianni verehrt und die Mädchen auf den Märkten der Aufmerksamkeit deutlich unterbewertet werden, in einen kollektiven Streik getreten? Wie dem auch sei, der ständige Misserfolg entmutigte ihn nicht, sondern spornte ihn an und jetzt sah er seine Chance, eine doppelte Chance, die Chance auf Unterstützung bei seiner privaten Familienforschung und die Chance auf ein Rendezvous.

In dem alten Haus, in dem er seit ein paar Jahren lebte, gab es einen Raum, den er, wenn er früher mit seinen Eltern und Geschwistern in den Sommerferien seine Großtante besucht hatte, nur auf Zehenspitzen betreten durfte und der im Familienjargon Erinnerungszimmer hieß. Dort hatte er eine Dokumentenmappe gefunden, die ihm neben den Erzählungen seiner Mutter und den in der Lade des „Psyche“ genannten Möbelstücks vorgefundenen Fotos als wichtigste Quelle bei seiner Familienforschung diente. Nach einem Blick auf das aus dem Jahre 1886 stammende Triestfoto, das an der Wand seines Arbeitszimmers hing, öffnete er die Doku-

mentenmappe und entnahm ihr das Frequentationszeugnis seines Urgroßvaters Andreas Muhr ausgestellt vom k.k. Direktor der Kais.Königl.Handels- und nautischen Akademie in Triest am 3. Juli 1885 und las, dass der k.k. Feuerwerker Andreas Muhr, während des I. und II. Semesters des Schuljahres 1884/85 die öffentlichen Vorträge über die Staatsrechnungs-Wissenschaft sehr fleißig besucht hätte und dass sein Benehmen stets mustergültig gewesen wäre. Dann fiel dem Ahnenforscher eine mit Stempel samt Unterschrift des öffentlichen Notars Ignaz Huth aus Hermagor versehene Abschrift des Trauungsscheins seiner Urgroßeltern in die Hände. Im Trauungsschein wurde bestätigt, dass die Brautleute Andreas Muhr, k.k. Feuerwerker, ehelicher Sohn des Sagmeisterkeuschlers Valentin Muhr und der Helene geb. Urbanz, gebürtig von St. Stefan, Bezirk Hermagor in Kärnten, katholisch, 30 Jahre alt, ledig – und Gertrud Hartl, eheliche Tochter des Kreuzwirtkeuschlers Johann Hartl und der Helene geb. Wiltschnig, gebürtig von St. Stefan an der Gail, Bezirk Hermagor in Kärnten, 24 Jahre alt, ledig – am 20. Mai 1886 in der Garnisons-Spitals-Capelle zu Triest im Küstenlande, in Gegenwart der Beistände Johann Sturm, Rechnungs-Unteroffizier 1.Cl. und Baltasar Šibar Feldwebel im Infanterie Regiment Nr. 97, vom Militär-Curaten Karl Huth getraut worden waren.

Soweit die Fakten, die er den schriftlichen Dokumenten über die Triestiner Zeit seiner Urgroßeltern entnehmen konnte. Nun zu den mündlichen Überlieferungen, den Erzählungen seiner Mutter. Sie erzählte ihm, dass die Urgroßmutter als 16-jähriges Mädchen, als in St. Stefan Kirchtag

Winfried Steiner, 1958 geb. und aufgewachsen in Klagenfurt bzw. St. Stefan im Gailtal. 1976–1991 Studium der Raumplanung an der TU Wien und Forschungstätigkeit am Institut für Stadtforschung in Wien; seit 1991 beim Amt der Kärntner Landesregierung, zuerst Landesplanung dann Landesamtsdirektion, von 1996–2002 Koordination Entwicklungsleitbild Zukunft Kärnten, seit 2003 Gesamtkoordination von Kärnten wasser.reich. Veröffentlichungen zu den Themen Stadtforschung, Wohnbau, Architektur und Städtebau.

Winfried Steiner vor dem Jungfernsprung im Mölltal.



Foto: Privat

gefeiert worden war, zur Wahrsagerin gegangen wäre. Diese hätte ihr geweissagt, dass sie einen Mann heiraten werde, von dem sie durch eine Straße und durch einen Bach getrennt sei. Über den Bach führe eine Brücke. Das junge Mädchen hätte sich nicht viel dabei gedacht, sich amüsiert und den tanzenden Bären, der von einem bunt gekleideten Mann an einer Eisenkette geführt worden war, bei seinen Kunststücken beobachtet. Der Tanzbär hätte einen deutlicheren Eindruck bei ihr hinterlassen als die Worte der Wahrsagerin. In Triest, spätestens bei der Hochzeit in der Garnisons-Spitals-Capelle, wären ihr die Worte der Wahrsagerin wieder eingefallen. Sie hätte Andreas, den Nachbarsburschen vom Sagmeisterhof, der dem Kreuzwirthof schräg gegenüber lag und den sie, nachdem sie über die kleine Brücke den Bach und dann die von Holz beladenen Fuhrwerken stark frequentierte Straße gequert hatte, oft zum Spielen aufgesucht hatte, aus den Augen verloren, als er nach Klagenfurt gegangen wäre, um dort, wie er ihr später erzählte, bei der Likörfabrik Maurer & Söhne in die Lehre zu gehen. Als Kind hätte sie sich die Zeit damit vertrieben, seinen Vater Valentin zu beobachten, wenn er kaputtgegangene Fuhrwerke wieder in Gang setzte. Die Werkstatt hätte er an einer direkt an der Straße gelegenen Teilfläche der zum Kreuzwirthof gehörenden Liegenschaft nach zähen Verhandlungen mit ihren Eltern errichten dürfen. Beinahe wären diese Verhandlungen in heftige Streitereien ausgeartet. Jedenfalls hätte sie nicht gewusst, wie sie die Nachricht von der Hochzeit mit ihrem geliebten Andreas ihren Eltern beibringen sollte. Doch eines hätte sie gewusst, sie würde ihre Eltern

darum bitten, dass sie ihrem geliebten Andreas das Grundstück, auf dem die Werkstätte ihres Schwiegervaters gestanden war, übertragen mögen. Und wirklich hatte der Urgroßvater des Namens- und Ahnenforschers zuerst mündlich und nach Jahrzehnten später auch mit Eintragung ins Grundbuch das etwa 50 Quadratmeter große Grundstück erhalten und der Sagmeisterhof war so zu der später im Familienjargon „Vorgarten“ genannten Fläche jenseits der Straße gekommen.

Als nun die Neugestaltung der Landestraße anstand, beschloss der Professor die kleine Grünfläche im Gedenken an seine Urgroßeltern in ein Liebesgärtlein zu verwandeln und der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Parallel dazu begab er sich auf den Spuren seiner Urgroßeltern nach Triest, sah die zugemauerten Fenster des Ospedale Militare Trieste und las im „Il Piccolo“ vom 20. Mai 2007, dass die Revitalisierung des seit 1988 leer stehenden Gebäudes geplant sei, um Wohnungen für Studenten und zukünftige Forscher zu schaffen. Bei seinen Spaziergängen dachte er darüber nach, wo Gertrud Hartl, die als Haushälterin in Triest gearbeitet hatte, dem Nachbarsohn Andreas Muhr wohl begegnet sein mag, wo sie ihr Wiedersehen gefeiert und ihre gemeinsame Freizeit verbracht hätten. Doch eines wollte er noch erforschen. Nein, nicht das Familiengeheimnis, ob die Triestiner Hochzeit auch eine so genannte Kärntner Hochzeit war, dafür brauchte er nur die Daten der Hochzeit mit dem Geburtsdatum seiner Großtante in Beziehung zu setzen. Er wollte in Erfahrung bringen, wie seine Urgroßmutter in Triest gelebt hatte und er wollte wissen, ob seine Urgroßeltern nach der Triestiner Hochzeit ein glückli-

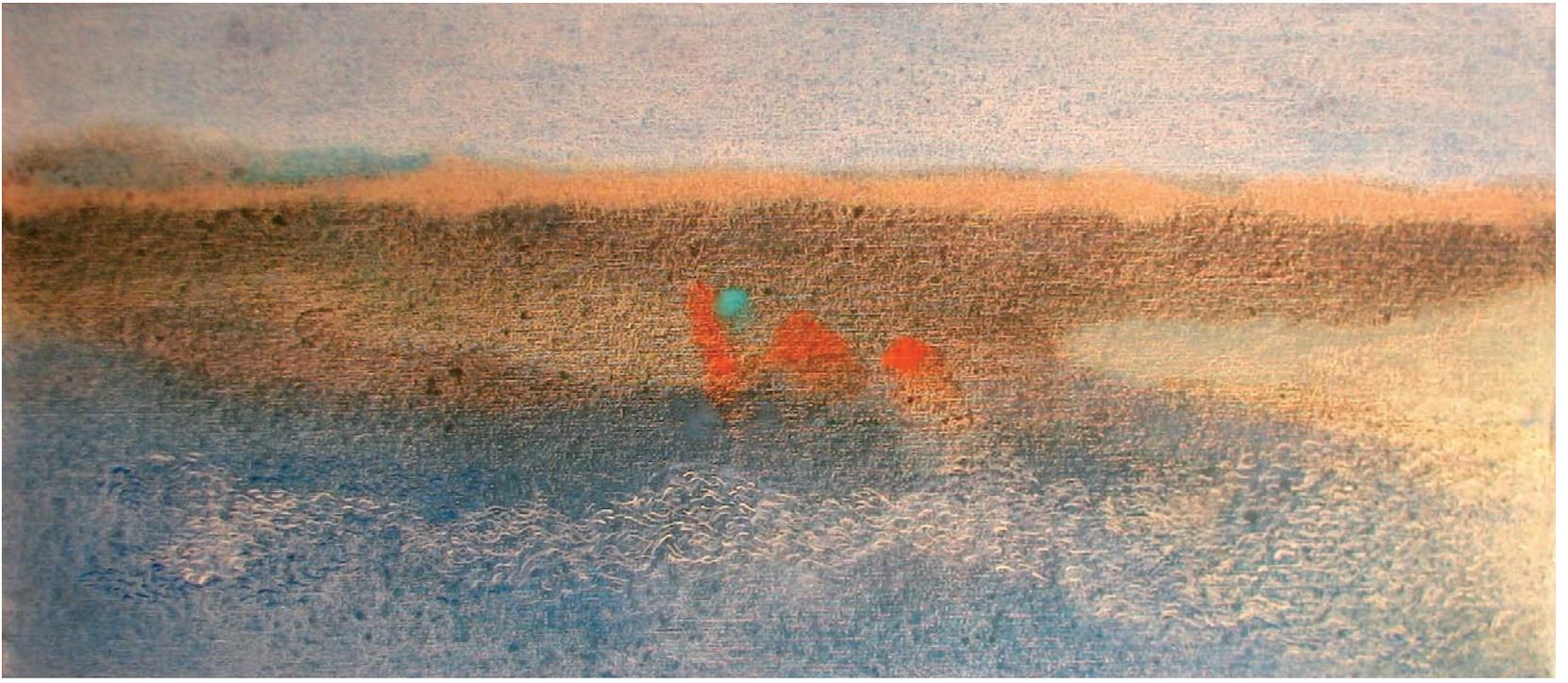
ches Leben führten. Fragen, die ihm vor allem Frauen stellten, denen er von der Geschichte seiner Urgroßeltern erzählte. Und bei der Beantwortung der ersten Frage wollte er Sonja, die er als tüchtige Wissenschaftlerin und Organisatorin kennen und schätzen gelernt hatte, um Hilfe bitten und so verabredete er sich mit ihr in vier Stunden im „Alla Dama bianca“ in Duino.

Seine Vorlesung hielt er in bewährter Manier. Nach dem etwas zu lange geratenen Exkurs über Wolfgang P. Schmidts These, dass das Baltikum ein besonderes Zentrum in der Hydronymie Europas darstelle, blickte er auf die Uhr und sah, dass er rasch zum Ende kommen müsse, denn in zweieinhalb Stunden war er mit Sonja verabredet. Nachdem er das schon etwas zu ruhig gewordene Auditorium mit der leicht zu merkenden Wortfolge „Inn Main Po Rhein“ begleitet mit dem Hinweis, dass es bedeutende Flüsse mit männlichen Bezeichnungen gebe, vor dem Einschlafen bewahrt hatte und er sodann anmerkte, dass der Satz „Kärntens Flüsse sind weiblich“ nicht exakt sei, richtig müsse es heißen, die Namen der Kärntner Flüsse seien weiblich, denn das Wasser der Flüsse sei geschlechtslos, das Wasser diene als Spiegel, als Spiegel der Menschen, der Völker, der Kulturen, als Spiegel der Welt, kam er nach einer weiteren Kunstpause zum Schluss.

„Dravus. Drava. Drau. Savus. Sava.“ – Und er wartete auf einen Zuruf. Doch er kam nicht und so vollendete er selbst mit dem deutschen Gewässernamen „Save“.



VORLESE-PRVO BRANJE



Innere Landschaften als Früchte der Stille

Zu Michaela Wiegeles Ausstellung „Und darüber hinaus ...“ im „pankratium.
Das „haus des staunens“ und Gmünd stehen weiter im Zeichen des Wassers.

„mit den augen hören – mit den ohren sehen“
Sonderausstellung
www.pankratium.at
pankratiumgmünd
das haus des staunens

Hintere Gasse 60
A-9853 Gmünd/Ktn.
info@pankratium.at
Tel.04732 31144

Geöffnet bis **Ende Oktober 2009**
täglich von 10 – 18 Uhr
(für Schulen individuelle Vereinbarungen möglich)

Michaela Christiane Wiegele, geb. 1968, wuchs in Nötsch im Gailtal auf. Nach dem Besuch der Höheren Grafischen Bundeslehranstalt Wien und dem Studium der Philosophie, Pädagogik und Psychologie an der Universität Wien studierte sie an der Universität für angewandte Kunst bei Prof. Bernhard Leitner. Sie lebt und arbeitet als Malerin, Qigong- und Taijitrainerin sowie Kunsterzieherin in Wien und Kärnten.

Wenn man einen Gegenstand lange anblickt, löst sich die Form auf. Wenn sich die Form auflöst, entstehen andere Bilder. Ich habe ziemliches Vertrauen in diese Leere gefunden. Die Bilder haben oft mit Teilen zu tun, die ich selbst nicht kenne. Im Grunde ist es eine Bewusstseinserschulung. Es geht um Achtsamkeit, Offenheit und Leere. Der Ausgangspunkt meiner Malerei ist diese Leere. Dazu braucht man viel Zeit, viel Ruhe und ich brauch' dazu auch ein harmonisches Umfeld. Das führt zu einem sehr friedvollen Leben mit einer großen Akzeptanz von dem, was da ist. Eine Form, sich mit der Welt zu teilen.
(Michaela Christiane Wiegele)

Malen ist für Michaela Christiane Wiegele ein Weg ins Innere. Und eine andere, geistige Welt tut sich auf. Es ist eine Form des bewussten Rückzugs in die Welt der Stille. Denn in der lauten nervtötenden Welt könnten die Bilder nicht entstehen, die Wiegele malt. Bilder, die die Räume verwandeln und die Kraft der Stille widerspiegeln, in der sie entstanden sind. Ihre Bilder entspringen aus einer Ahnung. Sie sind nicht beabsichtigt, sondern bisweilen ein Geschenk, bisweilen entstehen sie auch in geplanter Auseinandersetzung mit einem Thema, zum Beispiel mit dem Element Wasser. Sie sind Früchte der Stille. Früchte einer meditativen, offenen Haltung. Sie richtet den Blick nach innen, schaut auf den Grund und ist bereit, jenseits von fixen Projektionen sich von Bildern finden zu lassen. Die Künstlerin will stets in das Herz der Dinge schauen und das Verborgene, das Unbewusste erforschen und ans Licht bringen. Nicht nur in dieser Zielsetzung, sondern auch beim Schaffensprozess zeigen sich Parallelen zwischen der Malerin Wiegele und der italienischen Schriftstellerin Susanna Tamaro, die beschreibt, wie ihre Bücher, ohne dass sie den Vorgang willentlich beeinflussen könnte, aus ihr herausbrechen. *Aber das alles hat nichts mit meinem Willen zu tun und das macht es so schwierig, dass man passiv bleiben muss.* (Susanna Tamaro)

Grundvoraussetzung für Kreativität ist für beide die Entschleunigung, „Slow Life“.

Malerei ist für Wiegele eine sehr kontemplative Tätigkeit. Malerei lässt sie in tiefer Verbundenheit mit dem Leben sein. Mit den Bäumen, den Tieren und Menschen, die ihr begegnen. Ihr Blick ist auf Schönheit gerichtet. Schönheit und Harmonie sind Wesensmerkmale ihrer Malerei. Hilfreich ist für sie der Weg über die Musik zu Bildern, vor allem über sakrale Musik aus dem 14., 15. und 18. Jh., die den Weg zum Geist öffnet und den Einstieg in die Malerei begleitet. Leben und Werk sind bei Wiegele untrennbar miteinander verbunden. Ihre Bilder sind Schritte auf einem Weg, ihrem Lebensweg. Viele Bilder führen weiter zu anderen Bildern. Manche Bilder machen den Weg sichtbar. Manche zeigen Ausschnitte des Weges.

Michaela Wiegeles Ausstellung „und darüber hinaus ...“ im pankratiumgmünd wandelt das Thema der aktuellen Sonderausstellung „mit den augen hören / mit den ohren sehen“ zum Motto „mit den ohren malen“ ab. Bei einigen der gezeigten Bilder ging die Künstlerin vom Ohr aus. Von Räumen, die durch Naturtöne, Wassergeräusche gebildet werden. Diese natürlichen Klangräume werden sichtbar gemacht.

Die Bilder Wiegeles treten in Beziehung zur Architektur des ehemaligen „St. Antonius Spitals“, eines der ältesten Gebäude der Künstlerstadt Gmünd und zum Inneren des Gebäudes, zur interaktiven Erlebniswelt „pankratiumgmünd – das haus des staunens“, die heuer durch einen KlangKunstGarten erweitert wurde. Dieser lädt zu einem Rundgang in ein Klangbiotop der besonderen Art ein: Vorbei an einem Klanghäuschen mit einer Sammlung außergewöhnlicher Musikinstrumente erwarten den Besucher die sphärisch-singenden Töne der Windharfe und des Riesenchimes. Ein Klangmobile aus Sägeblättern von Fritz Russ, ein Wasserklangbrunnen von Leopold Schlögl, ein Klangdrachen von KISA, ein Gartenxylophon und der „Eschenklang“ von Wolfgang

Hoffelner führen in eine faszinierende, in sich gestimmte Klangwelt, so der künstlerische Leiter Manfred Tischitz. Ein Wünschelrutenweg und ein harmonikales Licht-Labyrinth runden den sinnlich meditativen Spaziergang ab. Von dem wir wieder zurückkehren ins Innere des Gebäudes zur Ausstellung „und darüber hinaus...“, zu einer Ausstellung die thematisch sowohl zur Europaausstellung 2009 „Macht des Bildes – Visionen des Göttlichen“ in Bleiburg als auch zu der im Rahmen von Kärnten wasser.reich im Rittersaal des Stiftes Millstatt gezeigten Ausstellungsserie Wasser.Leben in Beziehung steht.

Die im pankratiumgmünd gezeigte Ausstellung Wiegeles umfasst 38 Werke. Die Titel der Werke wie zum Beispiel Strömendes / Wasserhörbilder / Zwischen Himmel und Erde / Felder oder Umbrien / Fruchtbar / Seelandschaft / Wasser, Fragmente einer Landschaft / Gleich wie der Regen und der Schnee / Stiller Grund verweisen auf die intensive Auseinandersetzung der Künstlerin mit Natur und Landschaft.

Nichts liegt der Darstellungsweise Wiegeles jedoch ferner als die figurative, naturgetreue Abbildung konkreter Landschaften und doch erkennen Betrachter in ihren Bildwelten Vertrautes, Fragmente realer Landschaften wieder, die bisweilen die Künstlerin selbst noch nie gesehen hat. Entsprechen die inneren Landschaften Wiegeles archetypischen Landschaften? Es ist als ob die Künstlerin die Herzen und Seelen friedlich pulsierender Landschaften wahrnimmt und porträtiert. Der Grenzen auflösende Blick unendlicher Liebe, der den Malakt von Michaela Christiane Wiegele begleitet, führt über das Vertraute, über das Bewusste hinaus in eine Welt der Harmonie, ins Paradies.

 **Winfried Steiner**

DI Winfried Steiner, Landesregierung
Kärnten wasser.reich – Gesamtkoordination

Forscher unterwegs. Ein Naturerlebnis für Groß und Klein

Eine Exkursion und eine Broschüre über Kärntner Seen.

Exkursion:

Forscher unterwegs. Ein Naturerlebnis für Groß und Klein.
Termine: **2. Juli – 10. September 2009**, jeweils MO und DO von 9.00 – 13.00 Uhr. Ausschließlich nach Voranmeldung beim Infocenter Millstätter See unter Tel.: 04766/3700.
Treffpunkt: Schiffsanlegestelle am Ende der Überfuhr-gasse/Schillerstrand/Millstatt.

Broschüre:

WasserLeben. Ein Naturerlebnis für Groß und Klein.
Erhältlich im Amt der Kärntner Landesregierung, Abteilung 5 – Kultur, UA Ausstellungs- und Projektmanagement, Frau Sonja Kribitz.
Spitalgasse 14, 9020 Klagenfurt am Wörthersee.
Tel: 050 536-40552, E-Mail: sonja.kribitz@ktn.gv.at.
Preis: EUR 2,50

WORT FÜR WORT

Im Rahmen von Kärnten wasser.reich, den Erlebnisreisen auf den Spuren des Wassers in Kärnten, wurden seit dem Jahr 2004 etliche Erlebnisziele, Aktivprogramme und Kulturangebote präsentiert. Stets wurde dabei auf die regionalen Besonderheiten Rücksicht genommen und ganz spezielle Ereignisse zum Thema Wasser geschaffen. Die Palette reicht vom elementaren Naturerlebnis bis zur diffizilen künstlerischen Auseinandersetzung. Großes Augenmerk wurde dabei immer auf die interaktive Vermittlung des Gebotenen gelegt.

So wurden etliche erlebnispädagogische Angebote für unterschiedlichste Besuchergruppen entwickelt. Besonders erwähnenswert sind das „Pankratium Gmünd - Haus des Staunens“, in dem „Experimentieren“ und „Selbsterfahrung“ im Mittelpunkt stehen, oder auch das Programm „Rindenschifferl und Blätterschlange“ am Bacherlebnisweg Pöllatal und die Animationsführung „Naturdetektive“ durch den Nationalpark Nockberge sowie etliches mehr.

Daher war es auch die Intention für die dritte Station der Kärnten wasser.reich-Trilogie „WasserLeben am Millstätter See“ ein spezifisches Familienprogramm, bei dem der Lebensraum „See“ im Mittelpunkt steht, zu entwickeln. So ist die Exkursion „Forscher unterwegs. Ein Naturerlebnis für Groß und Klein“ entstanden. Parallel wurde die Broschüre „WasserLeben. Kärntner Seen“ als ständiger Begleiter für Ausflüge in die Naturlandschaft an Kärntner Seen konzipiert. Sowohl die Exkursion als auch die Broschüre wurden interdisziplinär von Kärnten wasser.reich, dem Kärntner Institut für Seenforschung (KIS) und der Arge Naturschutz entwickelt. Wertvoller Kooperationspartner bei diesen Projekten war zusätzlich die Österreichische Bundesforste AG (ÖBF).

Das Spezielle am „Forscher unterwegs“-Programm ist einerseits der erlebnispädagogische Ansatz und andererseits die spezifische Betrachtung des „Seenthemas“. „Lernen mit allen Sinnen“ und „Lernen durch Tun“ sind die obersten Gebote des

naturkundlichen Ausflugs am und um den Millstätter See. So werden ereignisreiches Erleben, lustvolle Aktion und dynamische Interaktion zum Programm. Es wird ein ganzheitliches Lernen durch Forschen und Entdecken ermöglicht. Ausgehend von der natürlichen Neugierde und den individuellen Begabungen, erlangen Kinder durch ihr eigenes Handeln Zugang zu verschiedenen Themen.

Die Seen prägen das topografische Landschaftsbild unseres Bundeslandes, daher wird Kärnten auch als das „Land der Seen“ bezeichnet. Nicht weil der Anteil der Wasserflächen besonders hoch ist, sondern weil auf engem Raum eine große Zahl von unterschiedlichen Badeseen vorhanden ist. So ist der Wörther See der Größte, der Millstätter See mit 141 Metern der Tiefste, der Ossiacher See der Fischreichste, der Weißensee mit 930 Meter Seehöhe der höchst gelegene Badensee oder der Klopeiner See mit bis zu 28° Celsius meist der Wärmste.

Das Besondere vieler Kärntner Seen ist die schöne türkisblaue Farbe, die durch die Reflexionen und Lichtstreuungen an den feinen im Wasser schwebenden Kalkpartikelchen entsteht. Einzigartig sind sie auch aufgrund ihrer hohen sommerlichen Wassertemperaturen. Die windgeschützte Beckenlage abseits der Hauptentwässerungslinie ist Voraussetzung für die stabile Temperaturschichtung des Wassers, warm an der Oberfläche und kühl in der Tiefe. Diese Bedingungen tragen dazu bei, dass kurzzeitige Wettereinbrüche und Temperaturstürze im Sommer kaum einen Effekt zeigen und die Badesaison bis in den Frühherbst dauert.

Der herausragende Stellenwert der Kärntner Seen steht im Mittelpunkt von „Forscher unterwegs – ein Naturerlebnis für Groß und Klein“. Die Exkursion führt über den Millstätter See in den Wald des Südufers. Dort befindet sich eine Forscherplattform, auf der etliche Experimente durchgeführt werden. Es wird erkundet, was die Lebensräume Wasser, Wald und Luft auf der Entdeckungstour zu bieten haben. Weiters werden die Tiere und

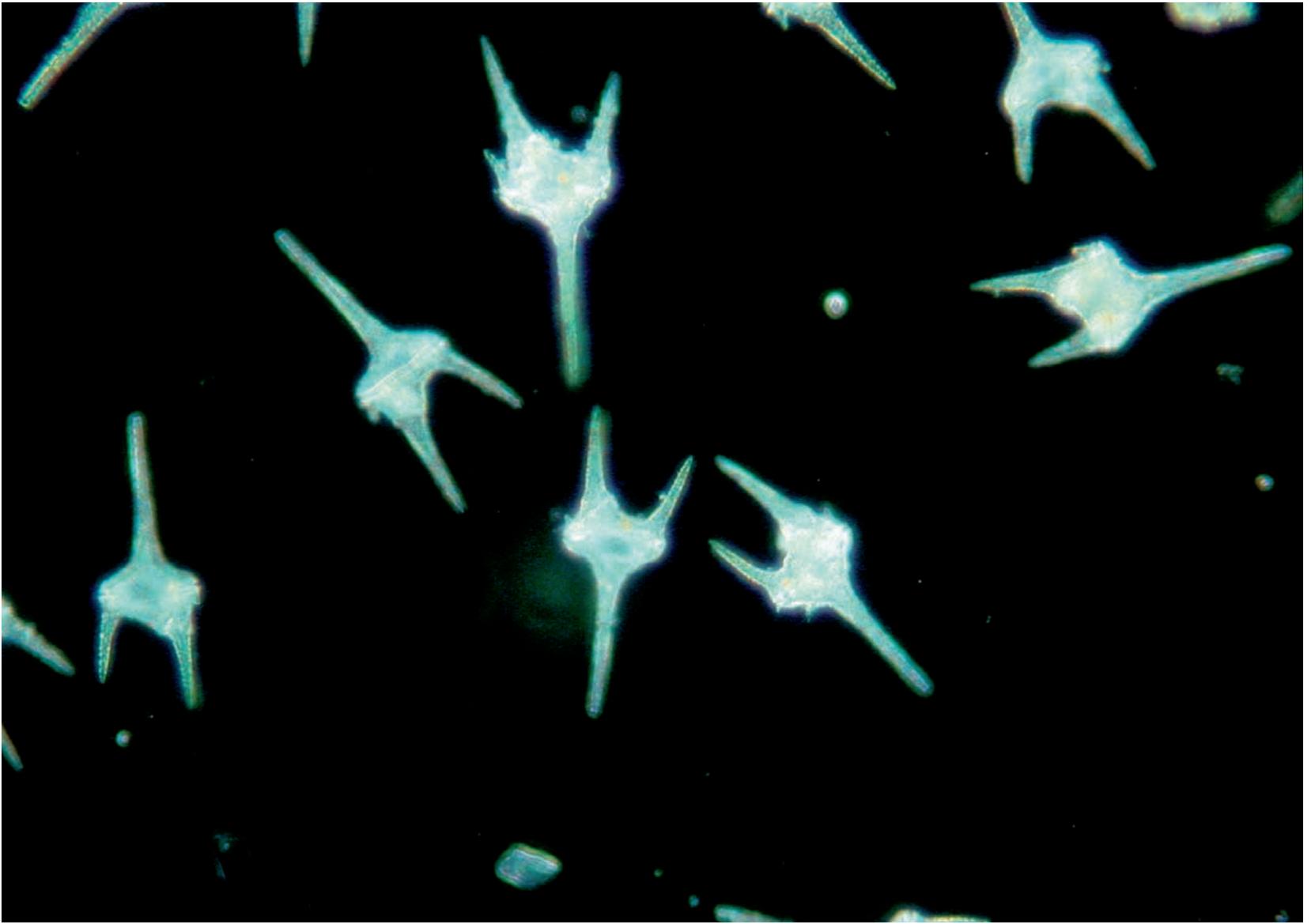
Pflanzen betrachtet und spielerisch entdeckt, mit Naturfarben gemalt sowie einfach der Aufenthalt in der Natur genossen. Jeder Teilnehmer wird mit einem Expeditionsrucksack, in dem neben einem Fernglas und einer Becherlupe auch noch etliche andere Arbeitshilfen sind, ausgestattet. Fragen wie: *Wie viele Lebewesen schwimmen eigentlich mit mir im Wasser?, Wie und wozu entnimmt man eine Wasserprobe und untersucht Plankton?, Wie erkunde ich den Wald mit allen Sinnen?* und etliche mehr werden im Dialog beantwortet.

Die Broschüre „WasserLeben“ liefert als Exkursionsbegleiter einen kleinen Ausschnitt aus der tierischen und pflanzlichen Vielfalt im und um einen See. Einleitend werden die Kärntner Seen allgemein beschrieben. Es folgen kurze Beschreibungen über häufig anzutreffende Algen und Wasserpflanzen, mikroskopisch kleine Krebschen, Fische, Vögel und Gehölze. Es wurde der Versuch unternommen, die Texte so zu gestalten, dass sie für Kinder leicht verständlich sind – darum wurden eigene Textbausteine, die sich in Schriftbild und in Schriftgröße vom restlichen Text für Erwachsene unterscheiden, entwickelt.

Im Zuge des Programms „Forscher unterwegs“ bemühen sich erfahrene Natur-, Landschafts- und Kulturvermittler komplexe Zusammenhänge spielerisch und interaktiv näher zu bringen. Der sensible Umgang mit zu erforschender Natur wird angeregt und etliche der oben gestellten Fragen beantwortet. Dennoch kann es passieren, dass für junge Forscher nach der Teilnahme am Programm noch Ungereimtheiten bestehen bleiben, wie zum Beispiel für Felix, der an einem Kurs im letzten Sommer teilgenommen und der anschließend festgestellt hat: *In der Serie Spongebob – Schwammkopf sieht Plankton aber größer aus!*

 **Mario Waste**

Leitet das Ausstellungs- und Projektmanagement in der Landeskulturabteilung und ist mit der Umsetzung von Kärnten wasser.reich betraut.



Lebensraum Wasser. Kleine und große Forscher haben jetzt die Möglichkeit zu entdecken, was in den Seen an Leben ist. Die Lust am Experimentieren und Ausprobieren steht dabei allen offen. Eine Broschüre soll ihnen dabei mit Rat und Tat zur Seite stehen.





Foto: Kärnten/Stranner

Neuigkeiten WasserLeben 2009

Erlebnisreise rund um den Millstättersee

WASSERREICH

1. GEMEINDE SPITTAL/ DRAU

Kärnten Panorama i steh' drauf

Auf der begehbaren Luftaufnahme von Kärnten im Maßstab 1:10.000 hat man das Gefühl zu schweben! Mit speziellen Standlupen kann sich der Besucher einzoomen und sein Haus, den Badesteg an einem der Kärntner Seen, den Berggipfel auf dem er gestern war oder ganz einfach seinen Lieblingsplatz in Kärnten im Detail betrachten. Wasser-Hörspiele, Fernrohre, ein Wassersuchspiel u.v.m. animieren, sich mit dem kostbaren Element auseinander zu setzen.

Preis: Erwachsene: € 7,-; Kinder/Studenten/Senioren: € 3,50

Öffnungszeiten: 13. April bis 31. Oktober, täglich 9.00–18.00 Uhr

Besonderheiten: Schüler- und MUKI-Ferienprogramm zum Thema Wasser. reich, 3-D-Kino, Führungen in Deutsch und Italienisch

Egelsee

Der Geheimtipp für alle Naturgenießer liegt auf dem Höhenrücken zwischen dem Millstätter See und dem Drautal. Das einmalige Landschaftsbild ergibt sich durch vielfältige Vegetationsformen. Auf Schautafeln erkundet man naturkundliche und kulturhistorische Besonderheiten.

NEU 2009! Kneippwanderweg Egelsee (Fertigstellung im Sommer geplant)

2. GEMEINDE SEEBODEN

H2Over – Siemens-Ausstellung

Die Sonderausstellung in Seeboden beschäftigt sich mit der wertvollen Ressource Wasser als globales Phänomen. Weiters beleuchtet sie das Prozess-Wasser, das in der Industrie bei der Chipherstellung benötigt wird, die weit verzweigten Wassernetze und Informatives zu Wasserzählern, Trinkwasser- und Abwasseraufbereitung.

Preis: Eintritt frei!

Führung: Erwachsene: € 2,-; Kinder: € 1,-

Öffnungszeiten: 9. Mai bis Mitte Oktober, tägl. 10–18 Uhr

Besonderheiten: Seebodner Kombiticket

1. Kärntner Fischereimuseum

Das 7.000 Liter umfassende Millstätter-See-Aquarium bietet einen lebendigen Einblick in den Fischreichtum heimischer Gewässer. Das Fischereimuseum angelt sich all jene, deren Herz für das Fischen schlägt und die sich für das Leben des Millstätter Sees interessieren – am und im Wasser.

Preis: Erwachsene: € 3,-; Kinder: € 2,- (Ermäßigungen: mit der MIC oder der Kärnten Card freier Eintritt)

Öffnungszeiten: 9. Mai bis Mitte Oktober, tägl. 10–18 Uhr

Besonderheiten: Seebodner Kombiticket

Kärntens Unterwasserwelt

Der Besucher taucht ein in die Welt unter Wasser. In eindrucksvollen Bildern und vier Kurzfilmen (Autor: Dr. Gerald Arnold) werden ihm heimische Amphibien, Krebse und Fische nahe gebracht. Zahlreiche Exponate zeigen die Entwicklung des Tauchsports und der Unterwasser-Fotografie in den letzten 50 Jahren. Einige wertvolle Funde aus den Kärntner Seen ergänzen die Ausstellung.

Preis: Erwachsene: € 2,-; Kinder: € 1,-

Öffnungszeiten: 9. Mai bis Mitte Oktober, tägl. 10–18 Uhr

Besonderheiten: Seebodner Kombiticket

Bootsshuttle in der Bucht Seeboden

Das Bootsshuttle chauffiert die Besucher von Bucht zu Bucht. Gemütlich auf dem Seeweg. Welcome on board!

Preis: Erwachsene: € 2,-; Kinder: € 1,-

Fahrtzeiten: täglich von Mai bis Oktober.

Besonderheiten: Seebodner Kombiticket.

Bonsaimuseum

Im Bonsaimuseum Seeboden, einem der größten und ältesten Bonaizentren Europas, taucht man ein in eine faszinierende asiatische Kultur. Fünf japanische Gärten, Teiche mit Koi, ein Teehaus und zahlreiche Bonsai-Kunstwerke bringen den Besuchern Japan näher und eröffnen Einblicke in eine Welt der Harmonie.

Preis: Erwachsene: € 6,50; Kinder: € 3,50

Öffnungszeiten: April und Oktober: DI FR,

10.00–17.00 Uhr; Mai bis September: MO SA, 10.00–18.00 Uhr

Besonderheiten: Kurse, Seminare, Sonderveranstaltungen am Abend

NEU 2009! TOKUNICHI Sonntag speziell Bonsaikunst und japanischer Garten. Erleben Sie japanische Geschichte und Kultur im Rahmen eines Rundganges durch das Museum.

Termine: Sonntag, 31. Mai, 14. Juni, 28. Juni, 12. Juli, 26. Juli, 9. August 2009 von 10.30 bis ca. 13.00 Uhr (Vor Anmeldung unbedingt erforderlich!)

Satans Werk und Gottes Gabe

Der Lehr- & Schaugarten Satans Werk und Gottes Gabe versetzt zurück ins Mittelalter. Mit einer umfangreichen Sammlung von heimischen Giftpflanzen und detaillierten botanischen Erklärungen. Ebenfalls ein Erlebnis: Mitteleuropas größtes Foltermuseum und das Erlebnisrestaurant.

Preis Lehr- & Schaugarten: € 2,-/Person

Öffnungszeiten: Mai bis September, täglich ab 11.00 Uhr

3. GEMEINDE MILLSTATT

Wasser.Alm.Käse: Almbrunnsteig

Von der Lammersdorfer Hütte aus führen die Almerlebnistage die Familie ein Stück entlang des neu gestalteten Almbrunnsteiges. Die acht ausgewählten Stationen sind mit Granatsteinen gekennzeichnet. Spielerisch erfährt man die lebensnotwendige Funktion des Wassers. In der Almkäserei wird die Herstellung von Butter und Käse anschaulich erklärt.

Preise: Sennereiführung gratis. Geführte Almerlebnistage € 9,-/Person, Familienermäßigung. Zzgl. PKW-Maut € 4,50

Öffnungszeiten: 16. Juni bis 15. September jeden DI und FR um 11.00 Uhr gratis Sennereiführung bei der Lammersdorfer Almsennerei. 14. Juli bis 18. August jeden DI 10.00–14.00 Uhr geführte Almerlebnistage mit Verkostung und Frigga (am offenen Feuer zubereitet).

Wasser.Alm.Käse: H2O-Höhenweg

Der abwechslungsreiche und aussichtsreiche



www.granatium.at



www.sagamundo.at

Familienrundweg ist auch kinderwageneignet! Familien und Wanderer erfahren Interessantes über den Wert von Wasser für den Biokäse auf der Sennerei Alexanderalm, erleben Wasserberührungen am Bachspielplatz und einen bunten Nockdrachen.

Preis: Millstätteralmstraße PKW-Maut: € 4,50

Öffnungszeiten: Sennerei Alexanderalm ab Anfang Juni, Alexanderhütte ab Ende Mai

Besonderheiten: 1. Juni bis 16. September jeweils MO und MI um 15.00 Uhr gratis Sennereiführung. Bestes Quellwasser zum Mitnehmen gibt's bei der Sennerei Alexanderalm und an der Joggquelle.

Ausstellungen im Rittersaal

NEU 2009! (Neuer Ausstellungszyklus)

10.05.-14.06.2009: Robert Gschwantner und Markus Hofer

Vernissage: Samstag, 09.05.2009 um 19.00 Uhr. **Öffnungszeiten:** täglich von 11.00-18.00 Uhr

26.06.-09.08.2009: Silvia Grossmann und Barbara Bernsteiner

Vernissage: Donnerstag, 25. Juni 2009 um 19.00 Uhr, **Öffnungszeiten:** täglich von 11.00-18.00 Uhr, Juli & August: Freitagabend von 18.00-22.00 Uhr

22.08.04.10.2009: Ramacher & Einfalt
Vernissage: Freitag, 21. August 2009 um 20.00 Uhr, **Öffnungszeiten:** täglich von 11.00-18.00 Uhr, im August: Freitagabend von 18.00-22.00 Uhr, am 3. Okt. bis 22.00 Uhr

KAP 4613 Die Feuerinsel im Millstätter See

Genießen Sie einen Salsa-Abend oder erleben Sie ein Konzert umgeben von Wasser und Sternenhimmel auf der sandbedeckten Feuerinsel. Lassen Sie sich beim Feuerschalen-Dinner mit frisch zubereiteten mediterranen Speisen verwöhnen und den Abend bei Sonnenuntergang ausklingen.

NEU 2009! Kap Pyramide

Glaspyramide auf Pfahlbau direkt im Millstätter See

Eröffnung: 11.04.2009

Veranstaltungen: Drachenbootrennen, Kuba Style Salsanight auf der Feuerinsel, Feuer im See (Osterfeuer und Sonnwendfeuer im Millstätter See),

Single-Kochen, Feuerschalen-Dinner, Picknicken im See, Captain's Brunch, Konzerte (Black & White, Jazz mit Organic Mode) etc.

Schluchtweg Millstatt mit WasserKlang

Entspannung am Schluchtweg: Den Alltagsgeräuschen entfliehen und Naturgeräusche intensiv wahrnehmen in der Klangschlucht Millstatt. Wild wachsende Kräuter erkunden am Kräuterweg. Am Biotrainingswanderweg mit Kneippstationen am Riegenbach, inszeniert von Willi Dungal. Bis zur Schwaigerhütte auf der Millstätter Alpe.

NEU 2009! Geführte Wanderung durch den Millstätter Schluchtweg mit Wasserbotschafter/Wanderführer Jo Hermann jeden Mittwoch vom 20. Mai bis 30. September um 9.30 Uhr. (Vor Anmeldung: Tourismusbüro Millstatt)

Preise: Eintritt in die Schlucht frei

Führung: € 4,-/Person; 1 Kind pro Elternteil frei.

NEU 2009! Wasserfontäne

Bei der Ortseinfahrt von Millstatt wird für Fußgänger, Radfahrer und Autofahrer gut sichtbar eine Wasserfontäne aus dem Wasser schießen.

NEU 2009! WASSERSTEINE - Skulpturensymposium auf der Stiftswiese

Wasser ist Element, Natur, Lebensgrundlage. Wasser ist das Thema eines mehrjährigen Kulturschwerpunktes in Kärnten. Wasser ist das Thema dieses Bildhauersymposiums, mit dem sich 8 zeitgenössische Künstler auseinandersetzen. Sie führen diese Auseinandersetzung mit einem Material, das dem Wasser entgegen gesetzt ist: mit Stein. Wasser höhlt den Stein. Wasser will keine Form. Wasser strebt nach dem Prozess. Steine werden im Prozess zu Skulpturen.

Fotoausstellung zum Thema Wasser von den Fotografen Gerhart Weihs und Josef Hermann (Wasserbotschafter).

vom 28. August bis 13. September 2009

Kongresshaus Millstatt
Vernissage am 27. August um 19.30 Uhr

Domitian Pilgerweg in Millstatt

Der Rundweg führt vom Millstätter See über das Obermillstätter Plateau an reizvollen Aussichtspunkten vorbei. Auserwählte Psalmen entlang des Weges geben diesem Weg eine spirituelle Note. Termine: Freitags 26. Juni, (theologisch begleitet von Bischof Alois Schwarz um 8 Uhr), 31. Juli, 28. August, 25. September 2009 jeweils um 9 Uhr. Voranmeldung im Tourismusbüro Millstatt. www.millstatt.at, www.domitianweg.at

4. WASSERSTEINE SYMPOSIUM 2009

Organisation Steinbildhauersymposium: Max Seibald, Michael Kos, Michael Printschler

Künstler: Gianpietro Carlesso (I), James Clay (A), Herbert Golser (A), Michael Kos (A), Gianpaolo D'Andrea Moravecchia (I/Braz), Michael Printschler (A), Max Seibald (A/HR), Tobel (D)

Unter Mitwirkung der Gemeinden:

Baldramsdorf, Ferndorf, Millstatt, Radenthein, Seeboden, Spittal/Drau - wo die WasserSteine-Skulpturen dann auch ihre Heimat finden werden.

Musikwochen Millstatt

NEU 2009! (Veranstaltungen in Kooperation mit Kärnten wasser.reich)

6. Juni um 19.30 Uhr im Stiftshof Millstatt (bei Schlechtwetter in der Stiftskirche Millstatt): De groaße Gieß Uraufführung einer musikalischen Erzählung nach einem Text von Franz Podesser; *Mitwirkende:* Carinthia Chor Millstatt, Singkreis Porcia, Ho-ViHoLoHoff Austrian Brass Quintet, Orchester Academia Ars Musicae, Peter Elwitschger und Günther Aiglsperger als Sprecher

12. Juli um 20.00 Uhr auf der Feuerinsel in Millstatt: Jazzabend mit der Gruppe Organic Mode (Ö/USA) Trompete, Saxofon, Hammondorgel, Schlagzeug

26. Juli um 20.30 Uhr in der Stiftskirche Millstatt: Domitian Oratorium zu einer Legende. Komponisten: G. Antesberger, N. Fheodoroff, St. Kühne und T. Modrej; Text: P. Elwitschger



Foto: Archiv Kärnten Werbung



www.kaerntenkult.at

9. August um 20.30 Uhr in der Stiftskirche Millstatt: Odem mit Wolfgang Puschnig (Saxofon und Flöte), Karen Asatrian (Piano), Jatinder Thakur (Tabla)

nightwalks II

NEU 2009! (Neue Schauplätze und Szenen)

Auf Grund des Erfolges vom letzten Jahr wird die Serie nightwalks 2009 mit neuen Schauplätzen und Szenen fortgesetzt. nightwalks sind inszenierte, poetische Wanderungen, bei denen unterschiedliche Führer das Publikum auf sonderbar-geheimnisvolle Weise zu einer vergnüglichen Schule der Wahrnehmung verführen wollen. Den Mitgehern werden anhand von Theater, Musik und Tanz wieder neue, teils unbekannte Seiten des Ortes gezeigt.

Termine: Premiere: Di, 28. Juli; weitere

Vorstellungen: 4., 11., 18., 25. August sowie 1. Sept. 2009. Beginnzeit jeweils um 20.45 Uhr

Preis: € 12,- im Vorverkauf; € 15,- bei der Abendkassa

Treffpunkt: Im Lindenhof Millstatt

Domitian Pilgerweg

NEU 2009! (Führungen entlang des Domitian Pilgerweges)

Der Rundweg führt vom Millstätter See über das Obermillstätter Plateau an reizvollen Aussichtspunkten vorbei. Ausgewählte Psalmen entlang des Weges geben diesem Weg eine spirituelle Note.

Termine: Freitags, 29. Mai, 26. Juni um 8.00 Uhr (theologisch begleitet von Bischof Dr. Alois Schwarz), 31. Juli, 28. August, 25. September 2009 jeweils um 9.00 Uhr. Voranmeldung im Tourismusbüro Millstatt.

Kostenbeitrag: € 5,-/Person (ausgenommen ist der 26. Juni, hier gratis)

5. GEMEINDE RADENTHEIN

Granatium

In der Nockstadt Radenthein werden die BesucherInnen zu Schatzgräbern. Zuerst gibt's Wissenswertes im Granatium, bevor es durch einen Stollen weiter zum Schürfgelände geht. Mit dem zur Verfügung gestellten Werkzeug kann hier jeder die begehrten Granate finden und selbst bearbeiten.

Preis: Erwachsene: € 9,90; Senioren, Schüler, Studenten: € 7,90/Kinder: € 4,90; Kinder bis 6 Jahre frei

Öffnungszeiten: 15. April bis Okt. 10.00 bis 18.00 Uhr & nach Anfrage

Besonderheiten: Seilsteig

NEU 2009! In der Ausstellung erwarten den Besucher neue Exponate, außerdem wurden das Schürfgelände und der Shop vergrößert und der neu errichtete Kiosk sorgt für das leibliche Wohl der Besucher.

Sagamundo

Die Welt der Mythen in einem besonderen Haus in Döbriach am Millstätter See. Aktiviere all deine Sinne: Hören und Erzählen, Schauen und Gestalten, Lernen und Begreifen, Erfahren und Erleben. Auf drei Ebenen bildet Sagamundo eine interaktive Spielwiese zum Entdecken verborgener Potenziale, zur Entfaltung verschütteter Kreativität und zum Wiederentdecken des kindlichen Staunens. Finde deinen Schatz...

Preis: Erwachsene: € 7,90; Senioren/Studenten: € 6,90/Kinder: € 3,90; Familienkarte: € 17,-

Öffnungszeiten: ganzjährig geöffnet; Mai bis Oktober täglich: 10.00-18.00 Uhr; November bis April: www.sagamundo.at

Besonderheiten: - Sagamundo goes Outdoor-Auftritt im Strandbad Klagenfurt mit dem Ritter und dem Seehexlein als Schwan (August/September)

- Jeden Sonntag um 15.00 Uhr führen das Seehexlein, die Nixe oder der Ritter durch das Sagamundo

6. GEMEINDE FRESACH

Krebsenwandermeile

Der Weg führt entlang des Weirerbaches, dem Lebensraum der Steinkrebse. Hier finden sie optimale Lebensbedingungen vor. Deshalb erreicht der Steinkrebs auch nur hier eine überdurchschnittliche Größe. Als Ausgangspunkt empfiehlt sich der Gemeindeplatz bzw. der Platz vor dem Mehrzweckhaus. Am Ende der Krebsenwandermeile kann der Wanderweg auch fortgeführt werden zur Mostschenke Baumgartner mit Wohlühlstation im Bärenparadies Stanahof.

Öffnungszeiten: ganzjährig begehbar jedoch keine Winterräumung

Weltenberg Mirnock

Der Weltenberg Mirnock liegt im Schnittpunkt von zwei geomantischen Linien. Die Kraft aus diesen Linien spiegelt sich hier mit besonders energetischer Wirkung wider. Die inspirierende Gipfelwanderung krönt ein beispielloses Sinnerlebnis: Die letzten Meter

hinauf geht es über die 30 Stufen der Scala Paradisi. Die Arbeiten für das Projekt sind im Gange. Eröffnung 2009, jedoch kann der Mirnock jederzeit begangen werden.

Besonderheiten: Scala Paradisi, Baumheiligtum, Platz des Windes am Palnock, Kräutergarten

7. GEMEINDE FERNDORF

Kneipp-Panorama-Rundweg

Die Mirnockbauern präsentieren entlang des Kneipp-Panorama-Rundweges Mirnock, das erfrischende Vergnügen nach Pfarrer Kneipp in verschiedenen Hand- und Wassertretbecken mit reinstem Wasser. Sie finden Anregung für gesundes Leben, etwas über Lebensordnung, ein Kräutergärtlein, Orte der Kraft u.v.m. Zahlreiche Bankerln entlang des Weges laden zum Verweilen und Ausruhen ein.

Preis: Wanderung am Kneippweg gratis, Führung zu den Kraftorten mittwochs 10.00 Uhr; € 7,- (inkl. Getränk); Auf Wunsch geführte Wanderung am Kneippweg.

8. GEMEINDEÜBERGREIFENDE PROJEKTE

Piratenschiff

Das Piratenschiff Black Pearl entführt auf eine abenteuerliche Schatzsuche mitten auf dem Millstätter See. Wie echte Piraten, mit Augenklappe, Piratentuch und Fernrohr ausgerüstet, erlebt man Einzigartiges. Vielleicht wird ja der Schatz vom Millstätter See geborgen...

Preis: € 16,-/Person (ab 4 Jahre)

Termine: Treffpunkt Seeboden, Rosenpark Winkler: Mai auf Anfrage, 3. Juni bis 9. September jeweils mittwochs um 9.30-14.00 Uhr. (Voranmeldung beim Infocenter Millstätter See). Treffpunkt Döbriach, Kurpark am See: 2. und 9. Juni, und ab 23. Juni bis 1. September jeweils dienstags um 9.30-14.00 Uhr. (Voranmeldung beim Infocenter Millstätter See)

Forscher unterwegs

Welche Tiere leben am und im See? Wie entnimmt man eine Wasserprobe? Wie erkunde ich den Wald mit allen Sinnen? Mit einem Forscherrucksack ausgerüstet, überquert ihr zunächst per Schiff den See und begeben euch anschließend auf eine spannende Entdeckungstour.

Preis: Erwachsene: € 6,-; Kinder: € 3,-; Familien: € 12,-



Foto: Archiv Kärnten Werbung



WASSER=REICH

Termine: 2. Juli bis 10. September 2009, jeweils MO und DO von 9.00–13.00 Uhr. Ausschließlich nach Voranmeldung beim Infocenter Millstätter See. Max. 15 Pers. pro Termin. Kinder nur in Begleitung von Erwachsenen.
Treffpunkt: Schiffsanlegestelle am Ende der Überfuhrungsgasse/Schillerstrand/Millstatt (Beschilderung)

9. WASSER.REICHE VERANSTALTUNGEN

Alpinrosen WASSER.mann?

Sie wollten immer schon wissen, was Männer und Wasser gemeinsam haben (können)? Dann sollten Sie sich diese Feldforschung nicht entgehen lassen!

Termine: Jeweils Freitags, am 17. April, 8. Mai, 19. Juni, 21. August, 18. September, 9. Oktober 2009 in der Galerie Gudrun Kargl (Kleindombra/Millstatt), Eintritt: € 15,- Karten nur auf Vorbestellung unter 04766 37 220

Ausstellung Wasser in der Bibel

Vernissage: Freitag, 8. Mai 2009 um 19.30 Uhr auf dem Motorschiff MS Kärnten (Landungssteg Hotel Pichler in Seeboden)

Ausstellungszeiten: 9. Mai 2009 von 10.00 bis 18.00 auf dem Motorschiff MS Kärnten (Landungssteg Hotel Pichler in Seeboden) 10.–17. Mai 2009 von 10.00 bis 18.00 Uhr im Kulturhaus Seeboden

Buchtfest in der Steinerbucht Seeboden

am 19. Juni 2009 um 15.00 Uhr mit kulinarischen Köstlichkeiten, Live-Musik, Wasserexperimenten, Wasserquiz, künstlerische Darbietungen. *Eintritt frei!*

Hana Matsuri Fest vom 18.05. 06.06.2009 im Bonsaimuseum Seeboden

1-Jahres Feier Granatium & Sagamundo am 7. Juni 2009, ganztägig (Shuttle zwischen Granatium & Sagamundo)

Drachenbootrennen am 13. Juni 2009 ab 12.00 Uhr bei der Feuerinsel im Millstätter See Kap 4613

Buchtfest in der Steinerbucht Seeboden am 19. Juni 2009 um 15.00 Uhr mit kulinarischen Köstlichkeiten, Live-Musik, Wasserexperimenten, Wasserquiz, künstlerische Darbietungen. *Eintritt frei!*

Konzert des Philharmonischen Orchesters Győr – Ein Sommernachtstraum

Gespielt werden Werke von Felix Mendelssohn-Bartholdy, Otto Nicolai, Carl

Maria von Weber, Amilcare Ponchielli und Johann Strauß.

Preis: € 10,- Vorverkauf, € 15,- Abendkassa

Termin: 20. Juni 2009 um 20.30 Uhr im Klingerpark/Seeboden

Kärnten wasser.reich Wandertag

Neu bei der Erlebnisreise ist heuer der wasser.reich-Wandertag auf die Millstätter Alpe zur Sommersonnenwende am 21. Juni 2009. Am Weg vom See zum Berg gibt es zahlreiche Überraschungen. Die Wanderer werden auf ihrem Weg musikalisch begleitet und natürlich kommt auch die Kulinarik nicht zu kurz.

FeuerKult Feuer im See: Sonnwendfeier am Kap 4613

am 20. Juni 2009 um 21.00 Uhr. Auf drei 30 m² großen Plattformen werden die Feuer mitten im Millstätter See gleichzeitig entfacht.

Sommersonnenwende im Sagamundo/Döbriach

am 21. Juni 2009
Candlelight Abend mit Malen im Licht am 26. Juni in Spittal/Drau. Auf die West-Fassade des Schlosses Porcia werden vom Springbrunnen aus Bilder projiziert. Titel der Projektion: Zauber-Lehre. Der Zauberlehrling von Goethe dient als Ausgangspunkt für die thematische, strukturelle und bildnerische Umsetzung des Projektes. Die Projektion beginnt um 21.30 Uhr. Das Projekt wird von der 6b-Klasse des BORG Spittal in Kooperation mit dem Lichtkünstler und Komponisten Georg Stampfer umgesetzt.

World Bodypainting Festival vom 17. bis 19. Juli 2009

in Seeboden. Mit Vergabe der World Awards und großem Showprogramm täglich ab 11.00 Uhr. Live-Auftritte von Jeanette Biedermann, Gigi D'Agostini, Anna F. etc. und großem musiksynchronen Feuerwerk zum Abschluss.

World Bodypainting zu Gast im Sagamundo

am 15. Juli 2009 von 16.00–20.00 Uhr. 30 Models aus Riga werden im Sagamundo gestylt. Anschließend Auftritt beim BodyCircus auf der Burg Sommeregg (Starauftritt von AELO Blue Woman)

Märchen im Wald für Kinder und Erwachsene-Märchenwald Lammersdorf 2009: Rapunzel-Geheimnis der Oase

Termine: Dienstag, 21. Juli 19.00 Uhr; Dienstag, 28. Juli 19.00 Uhr; Samstag, 01. August 17.00 und 20.00 Uhr; Samstag, 08. August 17.00 und 20.00 Uhr; Freitag, 14. August 20.00 Uhr; Freitag, 21. August 20.00 Uhr

Ritterspiele vom 31. Juli bis 16. August 2009 auf der Burg Sommeregg in Seeboden

Almkirchtag auf der Lammersdorfer Alm am 15. Aug. 2009. 12.00 Uhr Bergmesse beim Jufenkreuz umrahmt mit Sängern und Bläsern. Anschließend Almkirchtag mit Musik und Tanz bei der Lammersdorfer Hütte.

Mühlenfest in Kaning am 15. August 2009

Solokonzert Otto Lechner am 25. Juni 2009 um 20.00 Uhr im Stollen des Granatiums

Shiki-Sai-Matsuri Buntes Laub Fest vom 21. Sept. bis 10. Okt. im Bonsaimuseum Seeboden

20 Jahre SKU Nockxsang am 26. Sept. 2009, ganztägig

Lange Nacht der Museen im Sagamundo am 3. Okt. 2009

9. INFORMATIONEN

Informationen, Prospektbestellung:

Kärnten Information
 Casinoplatz 1, 9020 Velden
 Tel.: +43(0) 463/3000; info@kaernten.at
 www.millstatettersee.at

Koordinationsbüro WasserLeben

Thomas-Morgenstern-Platz 1
 9871 Seeboden, T.: 04762 82048
 wasserleben@ktn.gv.at
 www.wasserreich.at
 Zusammenestellt von Karoline Supersperg

WASSERGOLD

Erlebnisreise WasserGold – Oberes Mölltal Nationalpark Region Hohe Tauern

Döllach 1, 9843 Großkirchheim, Austria
 Tel.: +43(0)4825/20049,
 Fax: +43(0)4825/20049-4
 tourismus@nationalpark-hohetauern.at
 www.nationalpark-hohetauern.at

WASSERKRAFT

Erlebnisreise WasserKraft – Lieser-/Maltatal

Tourismusverband Lieser-/Maltatal
 Hauptplatz 20, 9853 Gmünd, Austria
 Tel.: +43(0)4732/222,
 Fax: +43(0)4732/3978
 info@familiental.com
 www.familiental.com
 www.katschberg-rennweg.at



KÄRNTEN

wasser.reich.
 www.wasserreich.at

Nass.Zellen

Zeitgenössische Kunst im Stift Millstatt und
„WasserSteine“-Skulpturen Symposium am Millstättersee

Die Kulturinitiative Millstatt (KIM) setzt auch 2009 den Regionalschwerpunkt *Kärnten wasser.reich* im Raum Millstätter See mit Ausstellungen zur Gegenwartskunst fort und stellt den Rittersaal im Stift für eine orts- und themenspezifische Bespielung durch die Künstler zur Verfügung. Den Auftakt bildeten Anfang Mai Robert Gschwantner und Markus Hofer. Der in Steyr geborene Künstler Gschwantner arbeitet heute in Berlin und Italien. In Millstatt zeigt er drei Serien, die in unterschiedlicher Weise das Wasser in den Mittelpunkt stellen. So thematisieren die beiden Projekte *Merci Total – Das Erika Project* und *Prestige* die weit reichenden Auswirkungen von Tankerunfällen vor den Küsten Europas. Die dokumentarische Feldforschung nach dem Tankerunglück der Erika (ELF TOTAL) 1999 vor der französischen Atlantikküste übersetzt Robert Gschwantner in gewebte Teppiche aus Plastikschläuchen, in die er u. a. das angeschwemmte Rohöl einspritzte. Das Spiel mit der Bedeutung des Wortes Ölteppich operiert an der Grenze zwischen einer formalen Ästhetik und der realen Inhaltlichkeit. 2002 sank der Tanker *Prestige* vor der spanischen Atlantikküste. Dank der Chemie zeigte die Landschaft

bereits kurz danach keine Spuren der Ölverschmutzung mehr wie auch Robert Gschwantners Landschaftscollagen. Darüber allerdings legte der Künstler Plastikschläuche, die mit dem chemisch verunreinigtem Atlantikwasser und mit Glycerin gefüllt sind. So kommt es in der Arbeit zu einer unmittelbaren Konfrontation zwischen der verseuchten Materie und der scheinbar unberührten, jedoch nachhaltig zerstörten Natur. Den zweiten Schwerpunkt seines Œuvres bilden jene Arbeiten, die sich mit Topographie und Architektur auseinander setzen. Das Wasser steht im Zentrum der Planung einer idealen Stadt oder Parkanlage. In seinem Video *The Perfect Circle (mit Giorgio Capozzo)* wie auch in der Serie von Objektarbeiten verbindet Robert Gschwantner die barocke Parkanlage von Versailles mit der Architektur der am Reißbrett entworfenen chinesischen Megacity Lingang New City, die 2020 fertig gestellt werden soll.

Bereits 2008 schuf *Markus Hofer* eine Installation mit dem Titel *Nasszelle (Erinnerung an ein nie stattgefundenes Telefonat)*, die bis 2009 ein markantes Zeichen im Innenhof des Stiftes setzt und auf die Ausstellungen im Rittersaal

verweist. In diesem Jahr zeigt der Künstler auch eine Reihe von Arbeiten im Rittersaal. Der ebenfalls in Oberösterreich geborene Künstler studierte bei Bruno Gironcoli und lebt heute in Wien. Das Spiel mit Form- und Sinnanalogien spielt in den Arbeiten von Markus Hofer konsequent eine zentrale Rolle. Seine als ironisch-subtile Anmerkungen verstandenen Titel hinterfragen unsere eigene Wahrnehmung der Wirklichkeit. In der Konfrontation mit einem Gegenstand wie z.B. einem Gartenschlauch oder einem Boiler erfolgt eine Transformation unserer Wahrnehmung, denn kaum jemand betrachtet diese Gegenstände aus einem formal-ästhetischen Gesichtspunkt – außer Markus Hofer. Die ursprüngliche Funktion macht er sich jedoch zunutze, um Begrifflichkeiten wie *Flachwasser* u.a. bildlich umzusetzen und rückt damit die schlichte Banalität der Gegenstände wieder ins Blickfeld. Die Grenzziehung zwischen Kunst und Alltagsgegenstand ist dabei ebenso komplex wie mannigfaltig. Im Rittersaal widmet sich Markus Hofer Gegenständen, die als Wasserspender oder -behälter verwendet wurden. Die aus dem häuslichen Bereich bekannten Gegenstände werden durch Wort- und Begriffsfindungen und das

Vernissage im Rittersaal des Stiftes Millstatt. Kunstwerke (v.o.r.n.u.l.) Robert Gschwantner: *The Erika Project*, 2000, transparente PVC-Schläuche, Rohöl, im Hintergrund *The Perfect Circle*, 2007. Markus Hofer: *Telefonzelle* 2008 sowie *Ultrablau Milch*, Guss sandstein (am Sockel *Watch The Scene*, im Hintergrund *Plantane* und unten *Raumschlauch* (alle 2009), dazwischen *Ramacher & Einfalt: unser schönes goldenes Rettungsboot*, 2006, Skulpturensymposium 09 *WasserSteine* (James Clay) sowie *Silvia Grossmann: Horizont*, 2008.



Fotos: kk., Karina Mansbart-Povel

Ausstellung I

ROBERT GSCHWANTNER und MARKUS HOFER
10.5.-14.6. 2009

Ausstellung II

SILVIA GROSSMANN und BARBARA BERNSTEINER
26. 6.-9.8. 2009; Vernissage: 25. Juni, 19 Uhr

Ausstellung III

RAMACHER & EINFALT
22.8.-4.10. 2009; Vernissage: 21. August; 20 Uhr

Öffnungszeiten: täglich von 11-18 Uhr/EINTRITT FREI!
 im Juli und August Freitagabend von 18-22 Uhr

Informationen und Kontakt:**Kuratorin Silvie Aigner:**

Mail: aigner@dispositiv.at. www.dispositiv.at

KIM: Tourismusbüro Millstatt/Büro wasser.leben

Marktplatz 89872 Millstatt. Tel.: +43 (0) 4766 2023-36/Mobil: +43 (0) 660 3182181

Mail: info1@millstatt.at. www.millstatt.at

Skulpturen Symposion Millstatt

3. bis 29. Mai 2009

teilnehmende Künstler: Gianpietro Carlesso (I), James Clay (A), Herbert Golser (A), Gianpaolo D'Andrea Moravecchia (I/BRAZ), Tobel (D) sowie die 3 Organisatoren Max Seibald, Michael Kos, Michael Printschler (A).
 unter Mitwirkung der Gemeinden: Baldramsdorf/Ferndorf/Millstatt/Radenthein/Seeboden/Spittal/Drau

Info: Karoline Supersperg

Kärnten wasser.reich Thomas-Morgenstern-Platz 1, 9871 Seeboden
 Tel. 04762 82048

Material neu interpretiert und „lassen die Arbeit als Befreiungsschlag der Kunst aus dem Milieu des allzu Profanen erscheinen“ (Maximilian von Geymüller) und stellt damit die gängige Infrastruktur unseres Alltags in Frage.

Ein Wasserhahn, eine Steckdose oder ein Gartenschlauch werden zu Kunstgegenständen, die seiner Interpretation der Realität als ein System von Variablen entsprechen. Doch auch diese sind nur ein Bild von vielen möglichen Bildern des Lebens.

Ende Juni bespielen die Künstlerinnen Barbara Bernsteiner und Silvia Grossmann den Rittersaal in einer dialogischen Auseinandersetzung zwischen Fotografie und Objektkunst. Wasser als fotografisches Sujet sowie als Ausgangspunkt skulpturaler Objekte ist seit jeher ein Schwerpunkt im Werk der Schweizer Künstlerin Silvia Grossmann sowohl als Motiv großformatiger Fotoserien als auch in ihren Raumobjekten. Barbara Bernsteiner lebt und arbeitet sowohl in Wien als auch in ihrem Atelier in Millstatt. Ihre mit grauer Wolle überarbeiteten Fundobjekte installiert sie vorwiegend direkt in einer Auseinandersetzung mit dem Raum. Barbara Bernsteiners Objekte stehen dabei im Kontext mit der internationalen Tendenz das textile Material wieder verstärkt in den Mittelpunkt einer skulpturalen oder installativen Umsetzung zu stellen. Für die *in situ* Arbeit in Millstatt wird die Künstlerin mit Schwemmhölzern aus dem Silvrettastausee arbeiten und diese als reduzierte Zeichen in den Raum des Rittersaals installieren und diese mit skulp-

turalen Einzelstücken kontextuell zum Thema wasser.leben erweitern.

Das international agierende Künstlerduo Ramacher & Einfalt wird den Rittersaal mittels seines „schönen goldenen Schlauchboots“ und eines „Aquariums“ bespielen. Ihre Installationen und Objekte werden durch Videoarbeiten und der eigenen elektronischen Musik ergänzt und erweitert. Die ironische, humorvolle Selbstdarstellung ist ein wesentlicher Bestandteil ihrer bildlichen wie auch performativen Arbeit. Die Künstler erzählen uns in ihren Installationen Geschichten voll Poesie und Ironie. Doch die fabulöse, absurde Erzählung wird bei näherer Betrachtung bald zur komplexen Inhaltlichkeit, die bewusst irritiert oder unsere Fantasie im wahrsten Sinne zu beschleunigen versucht.

Darüber hinaus fand am 29. Mai das Steinbildhauersymposion WasserSteine mit einem Fest der Gemeinden zwar seinen ersten Abschluss – die WasserSteine werden in der Folge aber in sechs Gemeinden rund um den Millstätter See aufgestellt. Internationale Bildhauer wie Gianpietro Carlesso, Gianpaolo D'Andrea Moravecchia und Tobel haben gemeinsam mit den aus Österreich stammenden Künstlern Max Seibald, Michael Printschler, James Clay, Herbert Golser und Michael Kos das Thema Wasser als künstlerisches Gestaltungselement in den Mittelpunkt ihrer Steinskulpturen gerückt, die in Kooperation mit den Gemeinden rund um den Millstätter See als ortsspezifische Arbeiten konzipiert sind. Der traditionellen Idee des Brunnens werden

durch die WasserSteine zeitgenössische Lösungen entgegengesetzt.

Gianpietro Carlesso schuf für den Kreuzgang im Stift Millstatt ein Boot in Form eines Einbaums, in dem sich das Regenwasser sammelt. Der aus Tirol stammende James Clay hingegen fasste das Thema symbolisch auf und arbeitet aus dem Steinblock eine Unendlichkeitsschleife heraus, die aufgestellt einen Ort der Ruhe und Stille schaffen soll. Bei den meisten Skulpturen spielt das Wasser jedoch als fließendes Element eine zentrale Rolle, Herbert Golsers Skulptur thematisiert den Lichteinfall sowie die wechselnde Akustik des sich hebenden und senkenden Wasserspiegels, während die Vernähungen aus Nirostastahl die tiefe Kluft des Steins von Michael Kos nur scheinbar zusammenhalten und diese wie eine offene Wunde wirken lässt, aus der das Wasser herausquillt. Der Blick auf die formale Beschaffenheit des Steins und seiner künstlerischen Bearbeitung wird so sofort in eine erweiterte Thematik gelenkt. Ebenso konzeptuell ist auch die Arbeit von Max Seibald angelegt, die später auf dem Dorfplatz von Baldramsdorf aufgestellt wird. Ein Sparherd aus Marmor, dessen steinerner Kochtopf beim Näherkommen das Wasser überkochen lässt. Während sowohl in den Arbeiten von Gianpaolo D'Andrea Moravecchia und Tobel das Wasser einen Kreislauf innerhalb ihrer sehr unterschiedlichen Skulpturen beschreibt, schuf Michael Printschler eine Riesenfontäne, die sich in den Millstätter See ergießt.

 dis +



Bei den Wörthersee-Classics dirigiert der Maestro persönlich. Alexej Kornienko stellt Melodien aus seiner Heimat vor. Intendantin Elena Denisova spielt gleich auf zwei Stradivaris „Vier Jahreszeiten“.

See.Festspiele

Die Berliner Symphoniker erstmals in Kärnten zu Gast – Dank dem 8. Wörthersee Classics Festival

Wörthersee Classics Festival

17. -21. Juni; Konzerthaus Klagenfurt

Eröffnungskonzert Berliner Symphoniker: Gustav Mahler Symphonie Nr. 9 in D-Dur

18. Juni, Berliner Symphoniker: Johannes Brahms Klavierkonzert Nr. 1 und Peter I.

Tschaikowsky Symphonie Nr. 5 (jeweils 19.30 Uhr)

Abschluss-Matinee **21. Juni (11 Uhr)**

Andreas Baksa (Kärntner Sagen Auftragswerk) Edvard Grieg (Suite aus Holbergs

Zeit), Antonio Vivaldi (Die Vier Jahreszeiten).

Ausstellung während des Festivals: Alexander Zemlinsky – Sein Leben – sein Werk – im Medienraum Konzerthaus.

Gesamtprogramm auf www.woertherseeclassics.com

Der Kultursommer Kärntens rüstet zum Jahr Eins nach Jörg Haiders Tod. Das „Wörthersee Classics Festival“, jenes Festival, das vom damaligen Kulturreferenten LH Haider 2002 höchstpersönlich ins Leben gerufen wurde, macht den Anfang. Äußerlich ist alles beim Alten geblieben, innerlich auch. Intendantin Elena Denisova ist immer noch Intendantin, Alexej Kornienko immer noch künstlerischer Leiter, das Programm immer noch eine Mischung aus Werken von Komponisten, die mit der Region eng verbunden waren, und Uraufführungen von Auftragswerken, der qualitative Anspruch immer noch alleiniger richtungsweisender Impetus. Im 8. Jahr seines Bestehens behauptet „Wörthersee Classics“ einen fixen Platz in der Kultur Kärntens.

Der eigenen Philosophie folgend, große, namhafte Orchester nach Kärnten zu holen, hat das Management für heuer die Berliner Symphoniker verpflichtet. An zwei Abenden spielt das Orchester, das im Übrigen zum ersten Mal überhaupt in Kärnten zu hören ist, Mahler, Brahms und Tschaikowsky (Auftakt am 17. Juni). Martin Sieghart, langjähriger Leiter des Bruckner-

Orchesters und Chefdirigent am Landestheater Linz, eröffnet mit Mahler 9. Symphonie das fünftägige Festival. Mahlers letzte vollendete Symphonie mit einer Spieldauer von ca. 80 Minuten, 1912 nach Mahlers Tod in Wien uraufgeführt, ist ein Meilenstein für jedes Orchester. Todesahnung, geistige Verinnerlichung und etwas, was man am besten mit sphärischer Transzendenz beschreiben kann, prägen dieses gewaltige Werk. Im Konzert am 18. Juni ist Brahms' Klavierkonzert zu hören – als Solist der amerikanische Pianist armenischer Abstammung, Sergej Babayan, am Dirigentenpult der künstlerische Leiter des Festivals, Alexej Kornienko – ergänzt von einer der bekanntesten romantischen Symphonien aus der russischen Heimat des Dirigenten, von Tschaikowskys 5. Symphonie, seiner Schicksalssymphonie, wie Tschaikowsky in seinem Tagebuch vermerkte. Schicksalhaft ist das Jahr 2009 auch für das „Wörthersee Classics Festival“. In Zeiten weltweiter Rezession sind qualitative Herzeige-Kulturereignisse nicht selbstverständlich. Umso erfreulicher, dass trotz einer Budget-Kürzung im Jahr 2005 die Finanzierung bis 2011 zugesichert ist.

Bis dahin – es wäre das 10-jährige Bestehen und zugleich Mahlers 100. Todestag – ist auch die Planung der Intendantin gedeutet, die nach dem Jahresmotto „Klassik kennt keine Krise“ davon ausgeht, dass die öffentlichen Förderungen von Stadt und Land von ca. 100.000 Euro sowie die finanziellen Zuwendungen bzw. anderweitige Unterstützungen privater Sponsoren, allen voran Kelag, Kärnten Werbung, Arcotel, Nationalbank – für heuer zusätzlich auch die amerikanische Botschaft –, weiterhin möglich sind.

Quasi allen Endzeit-Szenarien zum Trotz beschließt Intendantin und Geigerin Elena Denisova das heurige „Wörthersee Classics Festival“ mit einem Exklusiv-Ereignis der besonderen Art (Matinee am 21. Juni, 11 Uhr). Auf vier historischen, von der Nationalbank zur Verfügung gestellten Geigen, darunter zwei Stradivaris vom Beginn des 18. Jahrhunderts sowie eine Ruggeri aus dem Jahr 1639, spielt sie Vivaldis „Vier Jahreszeiten“. Jeweils einen Satz auf einer Geige. Gesamter Versicherungswert der Instrumente: 7,2 Millionen Euro. Auch eine Antwort auf die Krise!

 Ilse Schneider



Alles verschlingende Wassermassen in Töne gegossen

„De groaße Gieß“ – eine neue Tonschöpfung, komponiert von fünf Kärntner Komponisten, wird bei den Millstätter Musikwochen uraufgeführt

Na, däs wår ka Båch mehr, däs wår a reißnta Strom, der Bam, Gstauch, Wurzlstöck und åndars Teuflwerch dahergebråcht håt. Drinn en Båch selba håt Stana getrågn, daß es lei so håt grumplt, und de Luft håt gstunkn wia Pest.

Es müssen unvorstellbare Wassermassen gewesen sein, die Anfang des 20. Jahrhunderts vom Himmel fielen, sintflutartige Regenfälle, die nicht mehr aufhören wollten. Sie und ein Bergsturz bewirkten verheerende Folgen: *Wo normalerweise ein unscheinbares Rinnsal in einer schmalen Furche ins Tal floss, zeigte sich ein gewaltiger Graben voll mit reißendem Wasser. Steine, entwurzelte Bäume, mitgeschwemmtes Erdreich, all das bildete ein wildes und übelriechendes Durcheinander. Ganze Waldstreifen hat die Mure umgerissen und bis in den Bach befördert, der alles mit sich riss, was sich in den Weg stellte...* In seiner Erzählung „De groaße Gieß“ erinnert sich Franz Podesser (1895-1969) an den September des Jahres 1903, als Malta und Lieser samt ihren Seitenbächen ein Hochwasser führten und gewaltige Verwüstungen anrichteten.

Ungefähr 60 Jahre später lässt der in Tangern, Gemeinde Seeboden am Millstätter See geborene Heimatdichter, der sich als herumziehender *Sagler* das Geld verdiente, schließlich in Trebesing wohnte und hauptsächlich Gedichte in Mundart und auch etwas heimatbezogene Epik schrieb, das Ereignis Revue passieren. Gemeinsam mit seinem Freund, dem Kerschbaumer Lenz, der die Katastrophe selber live miterlebt hat und dessen Gedächtnis wir die überlieferte Geschichte verdanken. Diese erzählt drastisch die Geschichte einer Familie, deren im Hang gelegene Bauernkeusche samt Personen, die sich noch eine Zeitlang auf dem Dach des Hauses halten konnten, von den unvorstellbaren Wassermassen weggerissen wurde.

Es Däch von da Ggeischn wår aufgrissn und en da Luckn - liaba Himblvåta! - steht da Tone, sei Weib und drei Kinda und hånß um Hilf gschriarn, laut gebetet. Gach håt an schiachn Gratscha gmåcht und es gwåltige Wåssa håt de Ggeischn zsåmmb Ståll weggschobm, umgluckt und grissn. Hån gråd noch daseachn, wia de Hanne de

Kinda en de Hånd nimmb, auf sei druckt und fest einhåbb. Nåcha sends vaschwundn en Wåssa, und däs håt se gschleint, de Trümma, Lebmu und Glück davonztrågn, weit, weit fuart.

Vor einigen Jahren ist Bernhard Zlanabitz im Rahmen der Enthüllung einer Gedenktafel für Franz Podesser auf das tragische Ereignis gestoßen. *Damals hat der Pfarrer Otto Bünker die Geschichte derart hautnah vorgetragen, dass ich mir gedacht habe, da müsste man etwas draus machen.* Jetzt wird die Idee, die der Intendant einige Zeit mit sich herumgetragen hat, bei den diesjährigen Millstätter Musikwochen verwirklicht. Von Peter Elwitschger, einem Gymnasialprofessor aus Millstatt, der auch schon den Text für den *Domitian* schrieb, wurde der Originaltext verwendet, um einige von Podessers Gedichten bereichert und auch noch in seinem Sinne etwas erweitert. Die Vertonung des Textes stammt von Günther Antesberger. Die Gedichte selbst wurden von Helmut Drewes, Walter Kraxner, Helmut Wulz und Bernhard Zlanabitz vertont.

„De groaße Gieß“ – Uraufführung

6. Juni, 19.30 Uhr; Stiftshof/Siftskirche Millstatt
7. Juni, 19.30 Uhr; auf der Alten Burg in Gmünd
Mitwirkende: Carinthia Chor Millstatt, Singkreis Porcia,
HoViHoLoHoff Austrian Brass Quintet, Orchester
Academia Ars Musicae
Komponisten: G. Antesberger, H. Drewes, W. Kraxner,
H. Wulz, B. Zlanabitnig

Zug-Verbindung

14. Juni, 20.30 Uhr; Stiftskirche
Christine David und das Wiener Posaunenensemble
Werke: C. Monteverdi, G. Gershwin, R. Süß, C. Debussy
u.a.

„Der Karneval der Tiere“

15. Juni, 9 und 10.30 Uhr; Kongresshaus
Die lustigen Spielereien eines Klavierwunderkindes
mit dem Wiener Posaunenensemble

Große Musik in kleiner Besetzung

21. Juni, 20.30 Uhr; Stiftskirche
Salzburg Orchester Solisten
F. Mendelssohn-Bartholdy und J. Haydn

Eröffnungskonzert der Musikwochen Millstatt 2009

28. Juni, 19.30 Uhr; Stiftskirche
Joseph Haydn: Sinfonie Nr. 44 in e-Moll; Konzert für
Violoncello und Orchester in D-Dur
Friedrich Gulda: Konzert für Violoncello und Blasorchester
Orchester Academia Ars Musicae, Militärmusik Kärnten;
Friedrich Kleinhapl, Violoncello
www.musikwochen.com

Der Carinthia Chor Millstatt mit Bernhard Zlanabitnig
(links). Das Austrian Brass Quintet HoViHoLoHoff.



Man darf also sehr gespannt sein, wenn *De groaße Gieß* am 6. Juni beim diesjährigen Millstätter Festival, im malerischen Stiftshof und tags darauf in der Burg von Gmünd uraufgeführt wird: Es singen der *Carinthia Chor Millstatt*, der *Singkreis Porcia*, es spielen das Austrian Brass Quintet *HoViHoLoHoff* und das Orchester *Academia Ars Musicae* unter der Leitung von Brian Finlayson. Als Sprecher fungieren der Textdichter Peter Elwitschger sowie Günther Aiglsperger.

Aber auch das schon erwähnte Oratorium *Domitian*, das 2006 hier mit großem Erfolg uraufgeführt wurde und von dem sich Zlanabitnig wünscht, dass es zum Millstätter *Jedermann* werden möge, wird wiederaufgenommen (*siehe Bruecke Nr. 69*). Die Geschichte vom Gründer der Kirche von Millstatt, die ebenfalls von vier Kärntner Komponisten (Günther Antesberger, Nikolaus Fheodoroff, Stefan Kühne und Thomas Modrej) vertont wurde, wird am 26. Juli unter der Leitung von Georg Kugi mit der *Academia Ars Musicae*, dem *Ensemble Wien Vocal*, dem *HoViHoLoHoff*, Gregor Unterkofler (Orgel), Steffen Rössler

(Bariton) und Andreas Ickelsheimer (Sprecher) stattfinden.

Weitere Highlights der Millstätter Musikwochen sind das 2. Internationale Gitarrenfestival *La Guitarra esencial* (5. bis 9. August) von der gebürtigen Spittaler Gitarristin Julia Malischnig mit Stars wie Gerardo Núñez, Ralph Towner, Luis Leite, Luis Ribeiro oder die *Vienna Klezmer Band* (3. Juli). Über das Fließen von Wasser und Musik und dem Zusammenwirken innerer Räume aus verschiedenen Kulturen aus Indien, Armenien und Kärnten wird es ein ganz spezielles Konzert am 9. August mit Wolfgang Puschnig (Saxofon/Flöte), Karen Asatrian (Piano) und Jatinder Thakur (Tabla – indisches Percussionsinstrument) geben.

Weitere Höhepunkte sind das Orchesterkonzert mit dem Jubiläumskomponisten Joseph Haydn sowie Friedrich Gulda durch die *Academia Ars Musicae* und Militärmusik Kärnten sowie Friedrich Kleinhapl (Violoncello) am 28. Juni; jenes der Jungen Philharmonie Wien unter Michael Lessky, Birgit Kolar (Violine) mit Mendelssohn und Berlioz am 19. Juli; sowie mit dem

Kärntner Sinfonieorchester und dem Kammerchor Klagenfurt Wörthersee, Gesangssolisten: Tünde Szaboki, Lydia Vierlinger, Gabriel Lipuš und Josef Wagner mit Gounod und Bruckner am 16. August.

Wir wollen auch dieses Jahr vielen Kärntnern in Millstatt Auftrittsmöglichkeiten bieten, erklärt Zlanabitnig zu seiner Programmgestaltung. Dazu zählen auch Ellen Freydis Martin (Gesang) und Christoph Hofer (Akkordeon) mit einem französischen Liederabend (6. September) oder das Klarinetten duo Johannes Hirschler, Thomas Unterrainer, die am 26. August im Kreuzgang auftreten werden. Erstmals wird es auch ein Jazzkonzert auf der Feuerinsel (am Floß Kap 4613) unter dem Titel *Organic Mode* (12. Juli) bei freiem Eintritt mit John Swana (Trompete), Herwig Gradischnig (Saxofon), Rob Bargad (Hammondorgel) und Klemens Marktl (Schlagzeug) geben. Und wie jedes Jahr ist auch heuer etwas für Kinder dabei, diesmal der *Karneval der Tiere* von Camille Saint Saëns (15. Juni). Da kann man nur sagen: *Auf nach Millstatt!*

 **Helmut Christian Mayer**

ORTE, NICHT-ORTE

überlegungen zum projekt NACHTZUG am klagenfurter bahnhof

NACHTZUG

ein projekt für den hauptbahnhof klagenfurt
am **19./20. juni 2009**, jeweils um 22 uhr 28
konzept, gesamtbregie: andreas staudinger
choreographie: bernadette prix
musik: richard klammer
mit: ensemble omega kai alpha
mobile zubegleiter: katharina schmölzer, oliver vollmann;
special guests: massimo rizzo, sigrid elisa pliesnig,
aloisa maschat u. a.
eine produktion des klagenfurter ensembles

nightwalks II

Zu den Highlights in Millstatt zählen auch 2009 die „nightwalks“, die auf Grund des Erfolges vom letzten Jahr mit neuen Schauplätzen und Szenen fortgesetzt werden. Die inszenierten, poetischen Wanderungen von Andreas Staudinger verführen das Publikum auf sonderbar-geheimnisvolle Weise zu einer vergnüglichen „Schule der Wahrnehmung“.

Führungen: **28. Juli bis 1. September 2009** jeden Dienstag.
Treffpunkt: Innenhof Lindenhof, bei der 1000-jährigen Linde
Infos: 04766/2023-31
www.millstatt.at

Bewährtes und doch Neues: nightwalks II in Millstatt bzw. NACHTZUG in Klagenfurt.

STILBEWAUNUNG

schon anfang der 90er jahre verwies der ethnologe marc augé auf den drohenden identitätsverlust gewisser orte und verlegte die feldforschung seiner disziplin in die unterirdischen gewölbe der pariser metro, beschäftigte sich mit warenhäusern und supermärkten, mit autobahnen wie auch bahnhöfen, flughäfen und feriedörfern: allesamt „fluchtorte der einsamkeit“, wie er es nannte. sein viel diskutiertes buch „orte und nicht-orte“¹ handelte von den tendenzen der entwurzelung und der gleichmacherei, der auflösung der „orte“, an denen die menschen zu hause sein können und der beliebigen verfügbarkeit der güter, ideen und räume. wir lebten, so seine these, in einem „planetarischen einerlei“, in dem die menschen ihren „ort“ verlieren würden, und seien unbehaute in einem riesigen gesellschaftlichen und technischen universum, das nur noch „passagen“, aber keine „heimat“ mehr kenne.

unter „nicht-orten“ versteht er im gegensatz zu „anthropologischen orten“ alle mittel (flugzeuge, bahn, auto), wege und gebäude des transits und darüber hinaus auch noch freizeitparks, einkaufszentren, feriedörfer bis hin zum „komplizierten gewirr der verkabelten und drahtlosen netze“ im virtuellen raum. diese negative qualität eines ortes basiere auf der „abwesenheit/absenz eines ortes von sich selbst“: also auf einem mangel/fehlen von/ an identität, relation und geschichte. während der „anthropologische ort“ von individuen mit einer speziellen identität gefüllt werde, durch die komplexität der sprache, durch ortsgebundene referenzen, durch unformulierte regeln des lebens-knowhows, wo jeder seine position, seine verortung kenne, würden „nicht-orte“ im vorübergehen, quasi im vorbeigehen erzeugt. die zunahme dieser nicht-orte hänge mit der tiefgreifenden veränderung der gesellschaftlichen raum- und zeitstrukturen zusammen. die beschleunigung der geschichte führe zu einer überfülle von ereignissen/zeit, so wie die beschleunigung des transportwesens zu einer über-

fülle an raum führe: die welt als globales dorf, das wir durch flugzeug, fernsehen und telekommunikation permanent kleiner machen. die auflösung des öffentlichen raumes, also die verbindung von menschen mit ihrer städtischen umwelt, erfolge durch technologien, die die körperliche erfahrung des raumes verändern: ort und körper würden mehr und mehr auseinander fallen.²

von „verbannten orten“ spricht auch aurel schmidt³ und davon, dass sich die moderne welt in einen transitraum verwandelt habe, in dem alles in bewegung sei, im vorübergehen, sozusagen vorübergehend, oder besser: beiläufig. was auch daran zu erkennen sei, dass sich der landschaftliche raum entvölkere und die städte wüchsen wie metastasen, in denen neue peri- und semiurbane gebilde, nomadische zwischenräume, vage terrains entstünden. orte (oder besser: nicht-orte), wo die menschen vor allem durchgingen und verschwänden, wo „alles fließt und verkehrt“ (von den staus abgesehen), wo schalterhallen, tankstellen, lastwagenabstellplätze, bahnhöfe, flughäfen, würlstände und so weiter, aber auch verkehrsmittel und sogar das digitale netz zu zentralen orten der ereignisse und begehungen geworden seien. und michel serres meint überhaupt, dass eine grundlegende entfremdung die ganze menschheit erfasst habe: sie verliere ihren ort und damit ihr ich und werde blind für das, was wir einmal das reale nannten.⁴

ethnologen und stadtsoziologen wie den oben zitierten verdanke ich – neben eigenen beobachtungen vor ort – viele inspirationen für meine theatralen expeditionen ins reale. sie liefern seit jahren das gedankliche überbau-material aus dem der theatermensch in mir die unterschiedlichsten orte, nicht-orte, heterotopien etc. mit bedeutungen besetzt oder performativ transformiert – wie in der wasser.lebens.stadt millstatt. und um einen solchen magischen nicht-ort wird es auch in meinem nächsten projekt gehen: den klagenfurter hauptbahnhof.

bahnhöfe sind nicht-orte der flüchtigkeit, sind stätten des ankommens und weggehens, sie sind bewohnt/unbewohnt, sind temporäre heimat und verzweiflungsplätze, an denen kommunikation nach genauen regeln „im vorbeigehen“ funktioniert. und sie haben immer mit mobilität und reisen zu tun. eine reise basiert aber immer auf dem gleichen passageritual: ob freiwillig oder erzwungen, besteht sie stets aus *abfahrt* – *passage/unterwegssein* – *ankunft*.

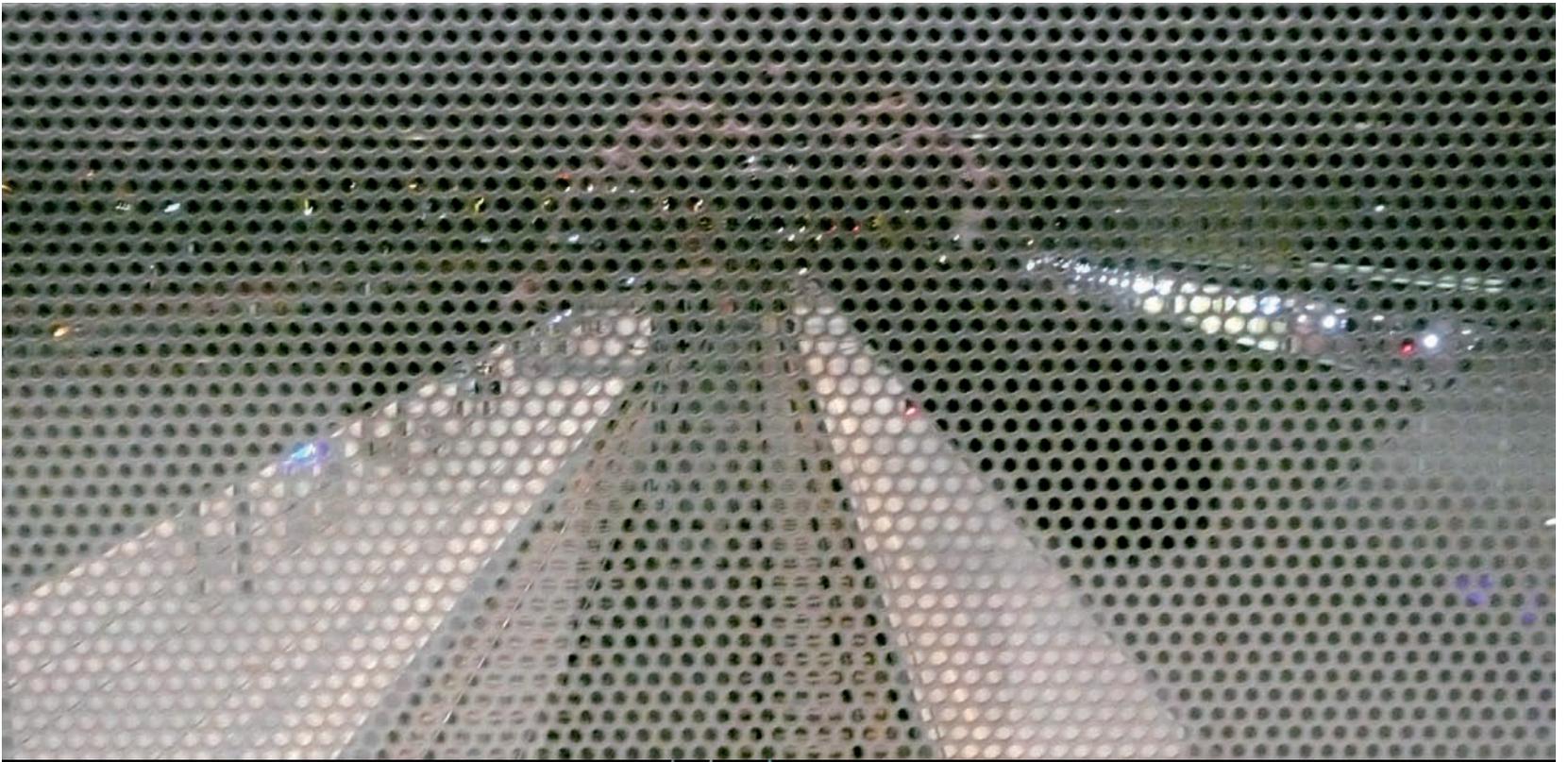
die *abfahrt* kann als beginn einer selbstständigkeit oder als selbstaufgabe, als aufbruch zur freiheit oder als entfremdung empfunden werden – das wesen des aufbruchs bleibt immer gleich: die lösung des selbst aus einem kontext, die trennung von einem verorteten selbst. die *passage* kann im idealfall den reisenden dermaßen verändern, dass die bewegung selbst seine erfahrung der welt, seines selbst und des anderen bestimmt. ziel ist, nicht daran zu denken, wohin man reist oder woher man kommt, sondern sich dem zustand der bewegung zu überlassen. die *ankunft* schafft kontakte und bindungen, es entstehen zugehörigkeiten und abgrenzungen. ankommen kann aber wiederum zu neuem verlangen nach freiheit und flucht führen.

nicht so sehr um passagen und das reisen selbst, sondern um *ankommen und abfahren* wird es beim NACHTZUG vor allem gehen. mit einer vielzahl von tänzern, performern und tatsächlich reisen soll an zwei abenden im juni eine temporäre skulptur in und mit dem klagenfurter bahnhof entstehen, in die sich jeder passant/besucher – geführt von zwei mobilen zugbegleiterInnen – einfügen kann.

 andreas staudinger

anmerkungen:

1 augé, marc: orte und nicht-orte. vorüberlegungen zu einer ethnologie der einsamkeit. frankfurt/main 1994 2 augé, orte und nicht-orte; s 66-120 3 schmidt, aurel: reisen.raum.körper. – in: kunstforum 136; 1997 4 serres, michel: die fünf sinne. frankfurt/main 1993; s 344 5 die ästhetik des reisens; kunstform 136, 1997



Tanz als Suche nach Identität

AKS oder die rastlose Choreographin Andrea K. Schlehwein

Termine 2009

26. Juni Uraufführung

27. Juni, 29. Juni und 30. Juni, jeweils 20 Uhr

„right in the middle of something I can't see“

Stück, Konzept, Choreographie: Andrea K. Schlehwein

Raum/Bühne/Licht: Alexandra Burgstaller,

Eleonore Schäfer

Lodronsche Reitschule in Gmünd

Juli/August

Beginn der Dreharbeiten zum Tanzfilm

SCHNEE in weiter FERNE - geküsst: ERINNERUNG

Konzept, künstlerische Leitung, Choreographie:

Andrea K. Schlehwein

18.–20. September

„EngelFragmente“ - Quartett

Stück, Konzept, Choreographie, Text, Sound, Licht und

Bühne: Andrea K. Schlehwein

Wiederaufnahme im Rahmen des Stift Ossiach Symposions

3. Oktober

Tanzfilm-Nacht 2009

ausgewählte Tanzfilme des NETZWERK AKS

im Rahmen der Langen Nacht der Museen

dépendance stift millstatt

5.–9. Oktober

„EngelFragmente“

Wiederaufnahme – Einladung zum

Jogjakarta Arts Festival 09

anschließende Indonesientournee

ab 26. Dezember

„An der Arche um Acht“

Kindertheater mit Tanz und Musik

Konzept und Regie: Eleonore Schäfer

Künstlerische Mitarbeit und Choreographie:

Andrea K. Schlehwein

Alles NETZWERK AKS-Produktionen

TANZSERIE

Tokio, Los Angeles, Berlin und immer wieder Köln sind nur einige Stationen im Leben von Andrea K. Schlehwein. Das jahrelange, branchenübliche Nomadentum zehrte an der 46-jährigen, deutschen Künstlerin. Seit 2004 lebt sie in Millstatt, weil die Region ihr den nötigen Rückzug bietet, um Kraft zu sammeln, zur Ruhe zu kommen und ihre Kreativität zu entfalten. 2008 erfüllt sie sich gemeinsam mit ihrer Künstlerkollegin Eleonore Schäfer den Traum von eigenen Arbeitsräumen im Stift Millstatt, denn pittoreske Natur und frische Luft genügen nicht, um Tanz zu produzieren. Erst wenn sich Holz in Parkettböden eines Probenraumes transformiert, lassen sich Projekte realisieren.

Ihre Kindheit verbringt Andrea K. Schlehwein in Japan, wo sie neben Ballett, Judo, Schwimmen, Turnen, Trampolinspringen, Leichtathletik und, und, und... die zeitgenössische, japanische Tanzform Butho lernt. Ihre grundlegende Ausbildung zur Tänzerin und Choreographin erhält sie in den 1980er Jahren bei Graziela Padilla in Köln. Padilla eröffnet ihr die Welt des Elementaren Tanzes. Der Elementare Tanz fördert individuelle, kreative Kräfte, indem er durch strukturierte Improvisationen Bewegungen und Bewegungsimpulse spielerisch aus sich heraus gestaltet und rhythmisch-dynamisch abwandelt. Die Wurzeln des Elementaren Tanzes reichen bis zum deutschen Ausdruckstanz

der Zwischenkriegszeit. Dieser befreit seine Interpretinnen aus verborgenen, sozialen Konventionen. In Opposition zum in Posen erstarrten klassischen Tanz entwerfen die Tänzerinnen einen rebellischen Bewegungsduktus: Frei von Korsett und Spitzenschuh vertrauen sie ganz ihrer Psyche, deren Inhalte sie mit ihren Körpern ekstatisch und rauschhaft ausdrücken. Indem sie kodifizierte Bewegungsformen und Schrittmuster verlassen und sich stark an ihren Emotionen orientieren, erhalten Bewegungen und Gesten eine Sprach- und Darstellerfunktion, die ihre weiblichen Identitäten reflektieren.

Maja Lex entwickelt den Elementaren Tanz ab 1955 zu einer anerkannten Ausbildung für moderne, zeitgenössische Choreografie, der sich fernab von Rausch und Ekstase, den Gestaltungskriterien Zeit, Raum, Form und Dynamik verpflichtet. Da sich der deutsche Ausdruckstanz nicht eindeutig vom Nationalsozialismus distanzierte, sind diese Wurzeln heikel und verlangen nach zusätzlicher Erklärung. Schlehwein: *Ich verwende die Begriffe deutscher Ausdruckstanz und Elementarer Tanz nur dort, wo sie kritisch hinterfragt und verstanden werden.*

Zahllose, weitere Fakten über Schlehweins Ausbildung und Berufslaufbahn gäbe es anzuführen. Zwei davon seien ausdrücklich genannt: 2007 Giasone (Francesco Cavalli) in der Regie von Andrea K. Schlehwein und Roland Aeschlimann nach einer Inszenierung von Anouk Nicklisch an der Oper Frankfurt und die jahrelange, künstlerische Zusammenarbeit mit Achim Freyer, einem der bedeutendsten Opernregisseure der Gegenwart. Schlehwein war von 1996 bis 2007 Mitglied im Freyer Ensemble, tanzte in vielen seiner Produktionen und führte 2003 in Salome von Richard Strauss Co-Regie. Noch heute fühlt sie sich Achim Freyer tief verbunden und hält bei kniffligen Fragen oft Zwiesprache im Geiste. Schlehwein: *Er hat eine unglaubliche Konsequenz im Gestaltungswillen und weiß immer, was er erzählen will.* Wie Achim Freyer gilt Schlehwein als Allrounderin. Sie tanzt, spielt, schreibt und produziert Musik. Seit ihrem Umzug nach Kärnten widmet sie sich überwiegend dem Tanz und entwickelte im letzten Jahr drei abendfüllende Choreografien: *EngelFragmente/Trio*, *EngelFragmente/Quartett*, und *unmerklich drängen fingerspitzen* (mit dem *WasserLeben* eröffnet wurde, das gerade erst seine Wiederaufnahme beim *Theaterfestival Spectrum* feierte und das mit einer *Aufführungsprämie des Kunstministeriums* ausgezeichnet wurde).

Ihr bisheriges choreographisches Werk ist eng mit der Frage nach Identität verknüpft. *Ich bin überall eine Fremde,*

beschreibt sie eine Grundstimmung ihres Lebens. *Als kleines europäisches Mädchen in Asien genauso wie als Deutsche in Kärnten.* Ihr subjektives Empfinden ist fragil und vielschichtig. Im Kanon der Tanzgeschichte verweist die Suche nach Identität auf den Elementaren Tanz, der das Subjekt nach der brüchig gewordenen Vorstellung von der Einheit der Persönlichkeit befragt.

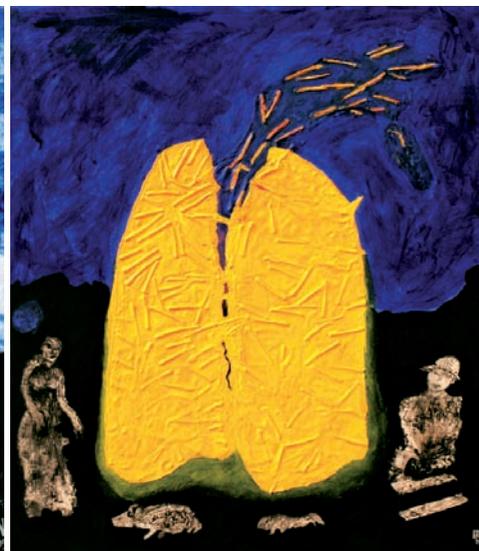
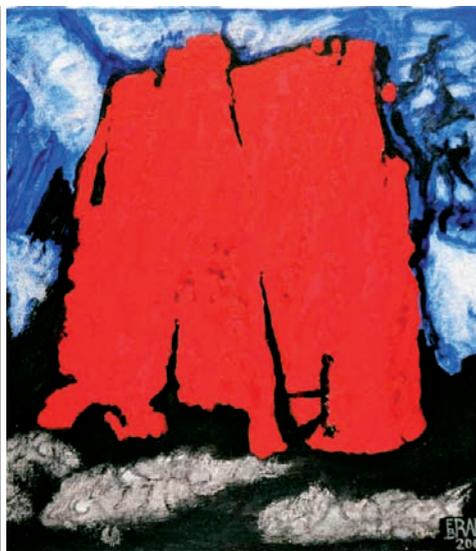
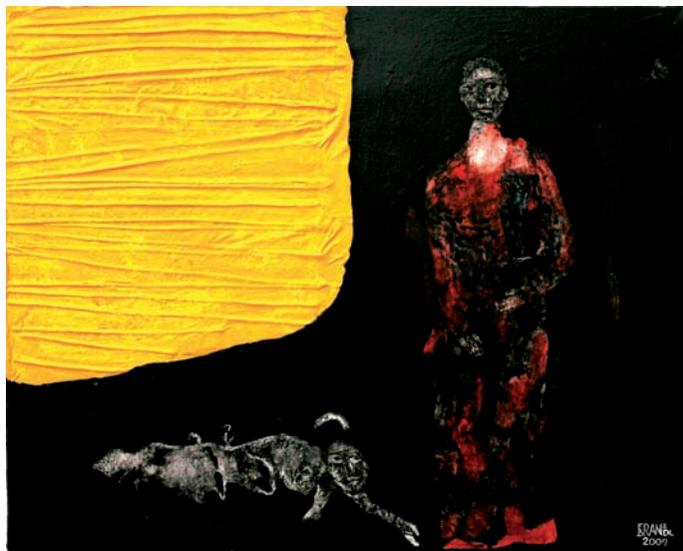
Schlehweins Choreographien durchziehen wiederkehrende Bewegungsmotive, welche die Suche nach Identität körperlich materialisieren. Überall lauern Grenzen. Durch das Reiben an tatsächlichen Wänden (*someday the rain will stop*, 2000), durch das Laufen gegen imaginäre Wände (*EngelFragmente1*, 2006), durch das Drehen um die eigene Achse, als wolle man sich durch den Plafond schrauben oder durch das fassungslose Abtasten der eigenen Haut (*unmerklich drängen fingerspitzen*, 2008) visualisiert sie innere Kämpfe. Die tanzenden Körper pendeln dabei zwischen scheinbar selbst bestimmten, vom Becken ausgehenden Bewegungen und einer marionettenhaften, ferngesteuerten Körpersprache der Extremitäten.

Die Bekleidung veranschaulicht das Ringen um Identität auf textiler Ebene. Das Kostüm verschiebt dabei Geschlechtergrenzen und überlappt gängige Bilder von Weiblichkeit mit genderorientierten Wahrnehmungsangeboten. Gender bezeichnet alles, was in einer Kultur als typisch für ein bestimmtes Geschlecht angesehen wird, beispielsweise Kleidung, Verhalten oder Berufswahl. Gender muss nicht zwingend mit dem biologischen Geschlecht (sex) übereinstimmen. Wenn die Rücken der Tänzerinnen in *someday the rain will stop* infolge transparenter Träger ihrer BHs nackt wirken, scheinen sie sich beim Anblick von hinten für Bruchteile von Sekunden in Männer zu verwandeln. Wenn sich die Tänzerin Fang Yun Lo in *unmerklich drängen fingerspitzen* ruckartig aus ihrem dunklen Männersakko schält und dadurch den Blick auf ihre weiblichen Körperkonturen unter einem hautengen, roten T-Shirt freigibt, offenbart sie die bruchstückhaften Schichtungen männlicher und weiblicher Identität.

Es bleibt abzuwarten, ob es die ökonomischen Bedingungen der Wahlkärntnerin erlauben in Millstatt langfristig sesshaft zu bleiben. Das wollen wir hoffen. Bis zum Sommer ist sie in jedem Fall noch da. Zeit genug, um sich ihre neue Produktion anzusehen: *right in the middle of something I can't see* wird am 26., 27., 29. und 30. Juni in der Lodronschen Reitschule in Gmünd getanzt. Man darf auf die zukünftige Entwicklung der Choreografin gespannt sein.

 Ingrid Türk-Chlapek





„Am gelben Meer“, „Der rote Fels“, „Graubenbuckel keimt“ – alle Acryl auf Leinen und 2009 (v.l.n.r.)

Die Farben zur Sprache bringen

In seinem Atelier arbeitet Franz Brandl wie wild an neuen Bildern. Ergebnis: ein neuer Katalog und eine aktuelle Ausstellung.

„Mit der Farbe sprechen“

Malerei und Graphik – Franz Brandl

29. Mai bis 1. Juli 2009

Galerie im historischen Kraigher-Haus
Feistritz i. Ros., Am Kraigherweg Nr. 25,
Tel: 04228/3220 oder 0463/257792

Öffnungszeiten: Freitag bis Sonntag

11–18 Uhr unvt.

www.tiscover.at/feistritz-rosental

Wer noch mehr über Franz Brandl, Mitglied des Kunstvereines Kärnten (seine Zeichnungen sind auch gerade im Künstlerhaus zu sehen), erfahren will, dem sei sein Katalog (*Bilder, Zeichnungen, Installationen*) ans Herz gelegt, der 2006 im Hermagoras/Mohorjeva Verlag erschienen ist.

Und der neue Katalog (Hermagoras):

Herausgeber: Franz Brandl. Vorwort: Julio Brandl.

Grafik: Michael Brandl.

KÄRNTENART

Was ist sicher, was kann gesagt werden wenn man sehen und hinschauen soll. Das Schauen, der Blick, das Wahrnehmen, das Sich-ergreifen-Lassen, die Emotion und Rationalität sind entscheidend. Ein Bild treibt auf das nächste zu, ein Motiv löst das andere ab, Gruppen von Bildern entstehen. Unvorhergesehenes und so noch nicht Gesehenes entsteht wenn Franz Brandl zur Feder oder dem Pinsel greift.

Das Unbewusste ist seine Antriebskraft. Es fließt, wie Franz Brandl immer wieder feststellt, in seine Bilder ein, konstituiert sich dort als benennbare Form und ange deuteter Inhalt, indem er jeweils den Titel nachreicht und so sich selbst zur Festlegung zwingt. Vorgedachtes und Unbewusstes, das im Künstler schlummert, erfährt die Umsetzung in Farbe und Form, wird in den Raum gestellt ob es nun seine Federzeichnungen oder Acrylbilder sind.

Wenn es um die Menschen, Blumen Kulissen und Landschaften geht ist er der Gärtner, der arrangiert, er lässt die Blumen wachsen, die Personen sich entfalten, die Proportionen stellen sich ein, nichts fällt aus dem Rahmen. Die Bewegung der Personen wird gestoppt und bisweilen wirken seine Figuren wie eingefroren, unterstrichen von einem kalten Blau, das mit Weiß unterlegt wird. Die Erstarrung löst sich bei genauerem Hinschauen, die

Figuren lassen die in ihnen schlummernde Kraft erahnen. So werden im Betrachter Erwartungen aufgebaut, die ihn nicht beruhigen sondern weiterführen sollen. Eine eigene versteckte Heiterkeit und Gelassenheit ist den Bildern eingeschrieben, wo Stillstand vermutet wird kündigt sich eine Dynamik an, die über das Geschaute hinausweist.

Eine Suche nach dem Gleichgewicht liegt seinen Arbeiten als Triebkraft zu Grunde. Sie speist sich aus dem Unbewussten, wie Franz Brandl immer wieder betont. Ob nun der Symbolismus oder der Surrealismus ihm über die Schulter blicken, nicht die Zuordnung zu den einzelnen Stilrichtungen ist das Entscheidende, zu eigenwillig sind seine Pinselführung und die Stimmungssignale seiner Farben. Er findet zu den kleinen Erzählungen, bleibt dabei seinen Träumen dem Unbewussten, den Ängsten wie auch Tagesresten und Wirklichkeitsfragmenten verhaftet. Archetypen schaffen sich Raum und greifen auf die abgesunkenen Erfahrungen der Menschheit zu.

Man ist versucht zu sagen wo das Unbewusste ihn vorantreibt entsteht bei Brandl ein Bild – im letzten Jahr waren es viele. Nicht unähnlich ist diese Vorgangsweise, wie sie bei der *pittura metafisica* vorzufinden ist, mit deren Ansatz Brandl in

abgewandelter Form spielt. Hier öffnet sich ein Fenster zu Brandls Bildern. Die einzelnen Bildformate sind häufig von dichten Farbkaskaden geprägt. Sie suggerieren eine vielschichtige Raumgestaltung, bei der die Figuren häufig überproportional in das Bildganze gestellt werden um so die Aufmerksamkeit auf sich zu ziehen. Brandl gehorcht einem Kompass, der tief in seinem künstlerischen Wollen schlummert. So hat er in Leo Barsani einen kundigen Wegweiser, der da feststellt: Infiltriert die Welt mit humaner Einbildungskraft und bringt sie zur Erscheinung als eine Welt, in der wir immer schon erwartet werden und die zu zerstören wir keinen Anlass haben.

Er geht seinen Weg wie ihn Mark Lewis beschreibt und versucht der „traumlosen Hölle des Realen“ zu entfliehen. Die Sprache der Malerei begibt sich zum wiederholten Male auf die Suche nach Koordinaten und nimmt Anleihe beim Unbewussten wie es auch im Surrealismus praktiziert wurde. Doch er bleibt auf seiner Seite, indem er sich über seine graphischen Blätter über die Malerei und skulpturalen Arbeiten eine eigene Bilderwelt schafft. Noch einmal: Wo ES am Werk ist, oder besser gesagt Brandl am Werk ist, wird sichtbar, wie er die Farbe zum Sprechen bringt.

 Sigmund Kastner

Brücke.Kulturkalender

MONTAG, 1. JUNI

Konzert „Die Schöpfung“, v. J. Haydn, A-cappella-Chor Villach, Klassische Philharmonie Budapest, Dirigent: Helmut Wulz, E. Flechl: Sopran, A. Kaimbacher: Tenor, St. Pauler Kultursommer (KS), Stift, *St. Paul*, 20h, Tel.04357/2019-21
„Lila Downs“, Cankarjev Dom, *Laibach (Slo)*, 20.15h, Tel.+386/1/2427100

DIENSTAG, 2. JUNI

Kabarett „Hader muss weg“, Josef Hader, Stadttheater, *Klagenfurt*, 19.30h, Tel.0463/54064
Konzert „Terror“, Volxhaus, *Klagenfurt*, 21h, Tel.0660/5241677
„Nomo“, Druga Godba 2009 (DG), Gala Hala, *Laibach (Slo)*, 21h, Tel.0650/6517625
Lesung „Mut zum Wort. Primuž Trubar“, Zvone Štrubelj, Hermagoras, Alpen Adria Mediathek, *Villach*, 19h, Tel.0463/56515
Theater „Ich trage einen Schlachthof in mir...“, auf den die Poesie wird antworten müssen, Texte v. Josef Winkler, ke, Artecio, *Klagenfurt*, 20h, Tel.0463/310300
„Trockenrausch“, v. J. Demuth, Jugendtheaterclub, Regie: N. C. Weber, mit K. Armburster, F. Chudoba, B. Deisinger, D. Moser, F. Türk u.a., *Premiere*, Napoleonstadl, *Klagenfurt*, 19.30h, Tel.0463/54064
„Warum das Kind in der Polenta kocht“, mit E. Bakali, U. Hübl, B. Mrak u.a., Off-Theaterfestival Spectrum 2009, (TFS), neubuehne, *Villach*, 20h, Tel.04242/27341
Vernissage „Stefan Tkaci“, Stadtgalerie, *Wolfsberg*, 19h, Tel.04352/537-246

MITTWOCH, 3. JUNI

Konzert „The Flow“, Best of Young Austrian Jazz, Jazz Club Kammerlichtspiele, *Klagenfurt*, 20.30h, Tel.0463/507460
Lesung „Das Mädchen seiner Träume“, Donna Leon, Warmbaderhof, *Villach*, 20h, Tel.04242/205-3414
Tanz „Nora Mackh“, Summer Spirit, Alte Schule, *Kappel an der Drau*, 17h, Tel.0676/6117573
Theater „Trockenrausch“, Napoleonstadl, *Klagenfurt* (s. 2. Juni)
„MUT“, Wettbewerb f. musikalisches Unterhaltungstheater, Jury: Josef E. Köpplinger, Peter Back-Vega, Pia Douwes, Markus Spiegel u.a., Semifinale, Stadttheater, *Klagenfurt*, 19.30h, Tel.0463/54064
Vernissage „Victor Vasarely“, Konstruktive Kunst aus Frankreich gestern u. heute, Stadtgalerie, *Klagenfurt*, 19h, Tel.0463/537-5532
Vortrag „Napoleon im Kanaltal“, R. Domenig, Dante Alighieri Gesellschaft, Schloss Porcia, *Spittal*, 19.30h, Tel.04762/5650-220

„Panem et Circenses“, Renate Glas, Türspalt zur Kunst (TzK), Kärntner Landesversicherung, *Klagenfurt*, 17.30h, Tel.0664/2131791

DONNERSTAG, 4. JUNI

Finissage „Tag der Kunst“, B. Ban, R. Bucher, M. Gangl u.a., Kanzlei Die Steuerberater, *Klagenfurt*, 17h, Tel.0463/511266
Konzert „Frühlingszauber“, Werke v. G. Puccini, G. Rossini, R. Stolz u.a., M. Novak: Sopran, D. Konnerth: Tenor, R. Lücking: Klavier, Casineum, *Velden*, 20h, Tel.04274/2103
„Liebe, Verlust und Sehnsucht“, Donna Leon u. Il Complesso barocco, Musik v. G. F. Händel, Alain Curtis: Dirigent, Klara Ek: Sopran, Congress Center, *Villach*, 19.30h, Tel.04242/27341
„Rund um die Welt“, Clavimerata, Werke v. B. Bartok, L. Bernstein u.a., I. Pucihar: Klavier, G. Kovačič: Klarinette, J. Podlesek: Violine, (KS), Stift, *St. Paul*, 20h, Tel.04357/2019-21
„Prima la Musica 2009“, Preisträgerkonzert, Musik d. Jugend, Konzerthaus, *Klagenfurt*, 15h, Tel.0463/54272
„DJ Spinz“, LOCO Soundclub, *Villach*, 20h, Tel.0676/433970
Literatur „Donna Leon“, Das Mädchen seiner Träume, Signierstunde, 15-16h,
„Verschlusssache Medizin“, Kurt Langbein, 19h, Buchhandlung Heyn, *Klagenfurt*, Tel.0463/54249
„Rocko Schamoni“, Volxhaus, *Klagenfurt*, 21h, Tel.0660/5241677
„Trommelsteine“, Günther Schmiedauer, KIB, Cafe Stöckl, *Bleiburg*, 19h, Tel.050/100-31354
Theater „MUT“, Finale, Stadttheater, *Klagenfurt* (s. 3. Juni)
„Ich trage einen Schlachthof in mir...“, Artecio, *Klagenfurt* (s. 2. Juni)
„Shakespeare und so...“, Der Rest ist Schweigen, mit E. M. Frank, K. Hauptmann, S. Timpe u.a., Konse, Jazz Club Kammerlichtspiele, *Klagenfurt*, 20h, Tel.0463/507460
Vernissage „licht strom“, Hanno Kautz, Schaukraftwerk der KELAG, 18h, *Velden*, Tel.0463/525-1440
„burninglife & cosmos-iced“, Thomas Girbl, Galerie Rimmer, *Velden*, 19h, Tel.0664/1535533
„Franz Josef Altenburg“, Galerie Freihausgasse, *Villach*, 20h, Tel.04242/205-3450
„Junge Kunst & Design“, S. Druck, I. Gejko, A. Hack u.a., Offenes Atelier D.U. Design, *Villach*, 19h, Tel.0676/84144166
„Keramik“, Michael Flynn, Galerie Unart, *Villach*, 19.30h, Tel.04242/28097

„Fledermäuse“, Jäger der Nacht, Landesmuseum, *Klagenfurt*, 19h, Tel.050/536-30599

„Barbara Bernsteiner & Markus Hofer“, Kunstbiotope, Musik: R. Klammer, P. Sitter u. S. Gferrer, Neues Verwaltungszentrum, *Klagenfurt*, 14h, Tel.0676/3427144
„Herlinde Sander“, STEP, *Völkermarkt*, 20h, Tel.0650/4706001

Vortrag „Joachim Eichert“, Die Geschichte der Sommerfrische am Wörthersee, Katholischer Akademikerverband (KAV), Diözesanhaus, *Klagenfurt*, 19h, Tel.0463/5877-2410
„Tri-Alpe-Adria“, Energieeffiziente Architektur jetzt, Architekturkongress, mit H. Krapmeier, H. Kronberger, C. Müller u.a., Seminarzentrum Weissensee Haus, *Weissensee*, ab 9h, Tel.04713/2220

FREITAG, 5. JUNI

Gedenkveranstaltung
„Gedenktafelenthüllung“, 10h, **„Besuch d. Gedenkstätten“**, mit Bundespräsidenten Heinz Fischer u. Staatspräsident Türk, ehemaliges KZ Loibl Süd, 11.30h, u. KZ Loibl Nord, 12.15h, *Loiblpass*, Tel.0664/1802366
Konzert „Da Capo“, Eboardmuseum, *Klagenfurt*, 20h, Tel.0699/19144180
„Martin Klein“, Volxhaus, *Klagenfurt*, 21h, Tel.0660/5241677
„Karpf & Polainer“, CD Präsentation, ORF Theater, *Klagenfurt*, 19.30h, Tel.050/536-22839
„Preinfalk-Correa-Wade“, STEP, *Völkermarkt*, 20.30h, Tel.0650/4706001
„jazz.fest.villach“, CIMPosium, mit M. Bisio 4tet, J. O'Gallagher Trio u.a., Dinzlsschloss, *Villach*, ab 19h, Tel.04242/205-3400 (bei Schlechtwetter: Stadthalle)
„Musik am Rio de la Plata“, Janez Gregoric: Gitarre, Gilbert Sabitzer: Saxophon, Rathaus, *Radenthein*, 20h, Tel.0664/4657791
„Carinthian Swing Combo“, Schweizerhaus, *Klagenfurt*, 19h, Tel.0463/56721
„Dani K.“, LOCO Soundclub, *Villach*, 20h, Tel.0676/433970
Kultur „Lange Nacht der Kirchen“, verschiedene Veranstaltungen, *ganz Kärnten*, ab 17h, Lesung: **„Egyd Gstättner“**, Pfarrkirche St. Theresia, *Klagenfurt*, 21.30, Tel.0463/5877-2410
„Gegossene Bilder“, Spezialworkshop f. Kinder, MMKK, *Klagenfurt*, 15h, Tel.050/536-30542
Literatur „Sprachwerkstatt“, f. Kinder, Aufgelesen, Verein zur Leseförderung, *Villach*, 16-17.30h, Tel.04242/26040 (Anmeldung erbeten)
Theater „Trockenrausch“, *Derniere*, Napoleonstadl, *Klagenfurt* (s. 2. Juni)
„Ich trage einen Schlachthof in mir...“, Artecio, *Klagenfurt* (s. 2. Juni)

Volkskino Klagenfurt

Filmtipps zum Schwerpunktprogramm: Tardes de Cine – Ciclo de cine en español:



Qué tan lejos

Ecuador 2006, 92 Min. Regie: Tania Hermida
Mit: Pancho Aguirre, Tania Martinez u.a.

Zwei junge Frauen bereisen Ecuador und lernen dabei das Land und die Bewohner kennen. Road-Movie, das zum erfolgreichsten Film Ecuadors geworden ist. *Beste iberamerikanischer Film 2006*



El baño del Papa

Uruguay 2007, 90 Min. Regie: Enrique Fernández u. César Charlone. Mit: Cesar Troncoso, Virginia Méndez u.a.

Die Ankündigung des Papstbesuchs bewegt die Einwohner von Melo ganz besonders: der Heilige Vater wird seine Uruguay-Tour in ihrer kleinen Stadt beginnen. Mehr als 50.000 Personen werden erwartet und so wittern die Einwohner das große Geschäft.



Tapas

E 2006, 90 Min. Regie: José Corbacho
Mit: Angel de Andres Lopez, Maria Galiana u.a.

Der brummige Kneipenwirt Lolo merkt erst, was er an seiner Frau Rosalia hatte, als die ihn eines Tages einfach auf dem Abwasch sitzen lässt. Wer wird nun an ihrer Stelle in seiner Bar kochen und sich herumkommandieren lassen? Kurz entschlossen stellt Lolo einen chinesischen Koch ein. *Goyas 2006*

„Shakespeare und so...“, Jazz Club
Kammerlichtspiele, *Klagenfurt* (s. 4. Juni)
„I did once a piece...“, One day at a time,
Milli Bitterli, (TFS), neuebuehne, *Villach*, 20h,
Tel.04242/27341

Vernissage „my way“, Galerie Gudrun Kargl,
Millstatt, 19h, Tel.04766/37220

„Larissa Tomassetti u. Roland Groinigg“,
Galerie de La Tour, *Klagenfurt*, 19h,
Tel.04248/2248

„Wood and Steel“, Andres Klimbacher,
Galerie Vorspann, *Bad Eisenkappel*, 19.30h,
Tel.0650/9800400

Vortrag „Tri-Alpe-Adria“, Seminarzentrum
Weissensee Haus, *Weissensee* (s. 4. Juni)

„Bärbel Neubauer“, Kleines Filmseminar,
Musil Institut, *Klagenfurt*, ab 19h,
Tel.0463/2700-2914

SAMSTAG, 6. JUNI

Konzert „Kammerchor vokalissimo“, Haydn
und die Moderne, Spitalskirche, *Lienz*, 20h,
Tel.04852/600-306

„Funky Family“, Creativ Center, *Lienz*, 21h,
Tel.0650/3200124

„jazz.fest.villach“, mit Halperin u. Duval,
Avram Fefer 4tet u.a., Dinzlschloss, *Villach*,
ab 18h, (s. 5. Juni)

„De groaße Gieß“, v. Franz Podesser,
Carinthia Chor Millstatt, Singkreis Porcia
u.a., WasserLeben, Musikwochen (MW),
Uraufführung, Stift, *Millstatt*, 19.30h,
Tel.04766/2023-35

„Sadako, Baneworth u. Final Release“,
Bergwerk, *Millstatt*, 20h, Tel.04766/2021

„Astro Zombies u. Surfaholics“,
[kwadra:t], *Klagenfurt*, 21h,
Tel.0675/5777537

„Die Söhne der Liebe“, Volxhaus,
Klagenfurt, 21h, Tel.0660/5241677

„Tony D'Onghia“, LOCO Soundclub, *Villach*,
20h, Tel.0676/433970

Kunst „Gedichte malen Bilder“, La Boheme
der Freien Malerei, Musil Haus, *Klagenfurt*,
14h, Tel.0650/5444464

Theater „Ich trage einen Schlachthof in
mir...“, Arteciello, *Klagenfurt* (s. 2. Juni)

„Shakespeare und so...“, Jazz Club
Kammerlichtspiele, *Klagenfurt* (s. 4. Juni)

Vernissage „BILDen 2“, H. Machhammer, S.
Kulterer, A. Kraiger u. W. Tomaschitz, Cafe
Pazzo, *Bleiburg*, 19h, Tel.0664/2200822

„Alfred Kubin“, Stadtturm, *Gmünd*, 19h,
Tel.04732/2215-24

„Kunsthau Kärnten:Mitte“, Tanz: Marina
Koreimann, Musik: Jannis Xenakis, Museum
f. Quellenkultur, *Klein St. Paul*, 16h,
Tel.04264/2341

SONNTAG, 7. JUNI

Konzert „De groaße Gieß“, v. Franz Podesser,
Carinthia Chor Millstatt, Singkreis Porcia
u.a., Alte Burg, *Gmünd*, 19.30h,
Tel.04732/2215-18

„Lendriver Dixieland Band“, Jazz Club
Kammerlichtspiele, *Klagenfurt*, 11h,
Tel.0463/507460

„Coro del Friuli Venezia u. Capella
Savaria“, Dirigent: Ernest Hoetzl,
Musikverein, Dom, *Maria Saal*, 19.30h,
Tel.0463/56787

„Albert Bisaso Ssempeke & Buganda
Music Ensemble“, Amthof, *Feldkirchen*,
20h, Tel.0676/7192250

„Von Bach bis Piazzolla“, Markus Holzer:
Saxophon, Stefan Schön: Klavier, 11h,
„Kärntner Doppelsextett“, 15h, Schloss
Albeck, *Sirnitz*, Tel.04279/303

„The Killers“, Hippodrom Stožice, *Laibach*
(Slo), 18h, Tel.+386/31/617781

„Vruja / A Filetta“, (DG), Cankarjev Dom,
Laibach (Slo), 20.30h, Tel.+386/1/2427100

Lesung „Lesen unter Bäumen“, f. Kinder,
AKKU, Kirchenplatz, *Schiefling*, 16h,
Tel.0680/2072521

Theater „Paulus – Saul von Tarsus“, Musik:
Alois Lugitsch, Text: Sarah Hucek, Stift, *St. Paul*,
19h, Tel.0664/9402043

MONTAG, 8. JUNI

Konzert „Max Grosch Organ Trio“, feat. Lee
Harper, Rob Bargad u. Bastian Jütte, Jazz
Club Kammerlichtspiele, *Klagenfurt*, 20.30h,
Tel.0463/507460

„20 Jahre Stimmen aus Kärnten“, mit
Militärmusik Kärnten, Quartett Almrose
Radenthein u.a., Stadttheater, *Klagenfurt*,
19.30h, Tel.04272/3770

„Lenny Kravitz“, Hala Tivoli, *Laibach* (Slo),
20h, Tel.+386/31/617781

„The Killers“, Arena, *Verona* (It), 21h,
Tel.0650/6517625

DIENSTAG, 9. JUNI

Konzert „Musikschule Gmünd“, Lodronsche
Reitschule, *Gmünd*, 19h, Tel.04732/2215-18

„Musical Moments“, Klassik, Jazz, Pop,
Band u. Chor RG/ORG St. Ursula, Casineum,
Velden, 19.30h, Tel.0463/511540

„Konse Session Night“, Leitung: Michael
Erian u. Uli Langthaler, Jazz Club
Kammerlichtspiele, *Klagenfurt*, 20.30h,
Tel.0463/507460

„Absolventenkonzert“, Konse, *Klagenfurt*,
19.30h, Tel.050/536-40510

„Kreisler Trio Wien“, Werke v. J. Haydn u.
W. A. Mozart, (KS), Stift, *St. Paul*, 20h,
Tel.04357/2019-21

„New Found Glory“, New Age Club,
Roncade (It), 21h, Tel.+39/0422841052

Lesung „Franz Supersberger“,
Stadtbibliothek, *Hermagor*, 19.30h,
Tel.04282/2333-37

Theater „Ich und Kaminski“, Regie: A. M.
Krassnigg, mit D. F. Kamen, J. O. Schmieder,
M. Herz-Kestraneck,u.a., (TFS), neuebuehne,
Treffpunkt: Galerie Freihausgasse, *Villach*,
20h, Tel.04242/27341

MITTWOCH, 10. JUNI

Konzert „Per Sonare“, Gymnasiumsaa, *Lienz*,
20h, Tel.04852/600-306

„Kinder für Kinder“, Ethnomusik aus den
Anden, indische Gesänge u. Tempelmusik,
Benefiz, Lodronsche Reitschule, *Gmünd*, 19h,
Tel.04732/2215-18

„Duo Ranas“, L. Schnaider: Bandoneon, P.
Schiaffino: Klavier, Amthof, *Feldkirchen*, 21h,
Tel.0676/7192250

„Junge Solisten 2009“, KSO, mit G.
Primozic, S. Weber, T. Travnik u.a., Konse u.
Jeunesse, Konzerthaus, *Klagenfurt*, 19.30h,
Tel.0463/504072

„Jarboe“, Channel Zero, *Laibach* (Slo), 20h,
Tel.0650/6517625

„DJ Arctic“, LOCO Soundclub, *Villach*, 20h,
Tel.0676/433970

Lesung „Hund. Beichte am Mittag“, Paul Nizon, Musil Institut, *Klagenfurt*, 19.30h, Tel.0463/2700-2914

Theater „Maximilian“, Rock Musical, mit C. Murke, J. Nadrag, T. Wurzer u.a., Kärntner Landesmusikschulwerk, Stadttheater, *Klagenfurt*, 11h u. 19.30h, Tel.0463/54064

Vortrag „Paulus, ein unbequemer Apostel?“, (TzK), Kärntner Landesversicherung, *Klagenfurt*, 17.30h, Tel.0664/2131791

DONNERSTAG, 11. JUNI

Konzert „Sitzdisco“, LOCO Soundclub, *Villach*, 20h, Tel.0676/433970

FREITAG, 12. JUNI

Konzert „Raphael Wressnig's Organic Trio“, Eboardmuseum, *Klagenfurt*, 20h, Tel.0699/19144180

„Matrix u. Disaszt“, (stereo), *Klagenfurt*, 22h, Tel.0664/4835900

„Musikschule Völkermarkt“, Pop, STEP, *Völkermarkt*, 20.30h, Tel.0650/4706001

„Eröffnungskonzert“, Carinthische Musikakademie (CMA), Austrian Brass Quintett HoViHoLoHoff u. Kärntner Bläserensemble, 18.45h, „Camerata

Salzburg“, Leitung: Alexander Hohenthal, 19.30h, *Stift, Ossiach*, Tel.04243/45594

„Internationales Blasmusikertreffen“, Gruppen aus St. Blasien, Neuhofen a.d.

Krems u. a., 19h, „St. Paule Neidhartspiel“, Stiftsgymnasium St. Paul, 19.30h, Platz St. Blasien, *St. Paul*, Tel.04357/2017

„Lue Cantrell“, LOCO Soundclub, *Villach*, 20h, Tel.0676/433970

Lesung „Ihr sollt die Wahrheit erben“, Die Cellistin v. Auschwitz, Anita Lasker-Wallfisch, Musil Institut, *Klagenfurt*, 19.30h, Tel.0463/2700-2914

„Slowenien – Tochter aus Elysiun“, Bertram K. Steiner, Pfarrsaal, *Bad Eisenkappel*, 19.30h, Tel.0664/3843668

Theater „Maximilian“, Stadttheater, *Klagenfurt*, 19.30h, (s. 10. Juni)

Vernissage „Bild jenseits des Bildes“, Drago Drušković, Galerie Šikoronja, *Rosegg*, 19h, Tel.04274/4422

Vortrag „Symposium zur Geschichte v. Millstatt u. Kärnten“, F. Nikolasch, Kongresshaus, *Millstatt*, ab 9h, Tel.04766/2023

SAMSTAG, 13. JUNI

Gedenkveranstaltung „Gedenken“, KZ Loibl Nord, 9h, KZ Loibl Süd, 11h, *Loiblpass*, Tel.0664/1802366

Konzert „Mass Kotki, Bionic Babies u.a.“, Female Power, Klosterburg, *Arnoldstein*, 21h, Tel.0676/6138818

„Eröffnung der Carinthischen Musikakademie“, durch LR Harald Dobernig, 10h, „Tag der offenen Tür“, 10-18h, Vernissage: „Alois Köchl“, *Stift, Ossiach*, ab 10h, Tel.04243/45594

„Hamonica Quartett Austria“, mit G. Seyr, J. Ortner, B. Laska u. T. Stockhammer, Atecielo, *Klagenfurt*, 20h, Tel.0699/81626125

„Musikfreunde Ebenthal“, Harmonikaorchester, Leitung: Werner Katolnig, Gasthof Krassnig, *Poggersdorf*, 18h, Tel.0664/3938537

„Orchesterverein Feldkirchen“, Werke v. J. Haydn u.a., Dirigent: Zoran Markovic, Amthof, *Feldkirchen*, 20h, Tel.0676/7192250

„Internationales Blasmusikertreffen“, ab 19h, Theater: „Baseler Totentanz“, Stiftsgymnasium St. Paul, 15h u. 17h, Konvikt, *St. Paul* (s. 12. Juni)

„Foxcocks“, Creativ Center, *Lienz*, 21h, Tel.0650/3200124

„Gü-Mix“, LOCO Soundclub, *Villach*, 20h, Tel.0676/433970

Kunst „Cre.Art.iv-Workshop“, f. Kinder, MMKK, *Klagenfurt*, 14h, Tel.050/536-30542

Vernissage „Psalmen“, Bernd Friedmann u. Josef Himmelbauer, Galerie im Markushof, *Villach*, 19h, Tel.04242/24313

Vortrag „Symposium zur Geschichte v. Millstatt u. Kärnten“, Kongresshaus, *Millstatt* (s. 12. Juni)

SONNTAG, 14. JUNI

Finissage „All You Need“, Peter Zimmermann, Führungen: 11h, 14h u. 16h, „Offenes Atelier“, f. Kinder, 11h-16h, MMKK, *Klagenfurt*, Tel.050/536-30542

Konzert „Zug-Verbindung“, Christine David u. Wiener Posaunenensemble, Werke v. Monteverdi, G. Gershwin, R. Süß u.a., (MW), *Stift, Millstatt*, 20.30h, Tel.04766/2023-35

„Streichquartett Attacca“, 11h, „Franz Steiner Akustik Trio“, Jazz, 15h, Schloss Albeck, *Sirnitz*, Tel.04279/303

„GLJO Big Band“, Jazz Club Kammerlichtspiele, *Klagenfurt*, 20.30h, Tel.0463/507460

„ORF-Matinee“, Jazz & Drums, Koordination: G. Hofbauer u. P. Polzer, Konse, *Klagenfurt*, 11h, Tel.050/536-40510

„Missa in tempore belli“, Paukenmesse v. J. Haydn, Dommusik Klagenfurt, Leitung: T. Wasserfallner, (KS), *St. Paul*, 10h, Tel.04357/2019-21

„Internationales Blasmusikertreffen“, Konvikt, 11h, „Historischer Umzug“, ab 14h, *St. Paul*, Tel.04357/2017

„Röyksopp“, Križanke, *Laibach (Slo)*, 20.30h, Tel.+386/31/617781

MONTAG, 15. JUNI

Konzert „Der Karneval der Tiere“, f. Kinder, Wiener Posaunenensemble, (MW), Kongresshaus, *Millstatt*, 9h u. 10.30h, Tel.04766/2023-35

„Diplomprüfung d. Konse Jazzabteilung“, Jazz Club Kammerlichtspiele, *Klagenfurt*, 19.30h, Tel.0463/507460

Lesung „Das Dolce Vita Prinzip“, Nicole Aigner, Dante Alighieri Gesellschaft, Schloss Porcia, *Spittal*, 19.30h, Tel.04762/5650-220

Theater „Young Tanzsommer Innsbruck“, f. Schüler, Stadtsaal, *Lienz*, 9.30h u. 11.30h, Tel.04852/600-306

Vernissage „Hands – Knots – Roots“, Pepo Pichler, Galerie BV, *Klagenfurt*, 19h, Tel.0463/598060

DIENSTAG, 16. JUNI

Konzert „Diplomprüfung d. Konse Jazzabteilung“, Jazz Club Kammerlichtspiele, *Klagenfurt* (s. 15. Juni)

„Der Froschkönig“, f. Kinder, Leitung: Inge Jacobsen, Schloss Porcia, *Spittal*, 9.30h, Tel.04762/5650-220

Lesung „Silvia Lamprecht“, f. Kinder, Schloss Bruck, *Lienz*, 15h, Tel.04852/600-306

„Ladies Crime Night“, mit E. Kneifl, N. Miedler, S. Naber u. C. Skorpil, Parkhotel, *Villach*, 20h, Tel.04242/205-3116

„Andraz Polic“, Bibliothek, *Gmünd*, 20h, Tel.04732/2215-18

„Tat-Orte. Schau-Plätze“, Nadja Dangelmaier u. Helga Stromberger, Wissen schafft Bücher, Lakeside Park, *Klagenfurt*, 18h, Tel.0463/2700-9206

„Willi Kriessmann“, Als ich noch ein Lehrerbub in Feistritz war, Historisches Kraigherhaus, *Feistritz i. Ros.*, 19.30h, Tel.04228/3220

Vernissage „Lele Bukoschek“, Amthof, *Feldkirchen*, 19h, Tel.0676/7192250

„VERQUERT“, HLA f. Künstlerische Gestaltung, Kunsthaus Sudhaus, *Villach*, 19h, Tel.0664/3341116

MITTWOCH, 17. JUNI

Konzert „Arkus Vedran“, Klavier, Werke v. F. Chopin, F. Liszt u. C. Debussy, Bildungshaus Sodalitas, *Tainach*, 19.30h, Tel.04239/2642

„Michi Kröss“, Jambedäm, Jazz Club Kammerlichtspiele, *Klagenfurt*, 20.30h, Tel.0463/507460

„Eröffnung Wörtersee Classics Festival“, (WCF), Berliner Symphoniker, Dirigent: M. Sieghart, G. Mahler Symphonie Nr. 9 in D-Dur, Konzerthaus, *Klagenfurt*, 19.30h, Tel.01/96096

„Absolventenkonzert“, Konse, *Klagenfurt*, 19.30h, Tel.050/536-40510

Vortrag „Engelbert Guggenberger“, Wege in die Zukunft, Die Kirche in Kärnten u. in der Welt, (KAV), Pfarrzentrum St. Martin, *Villach*, 20h, Tel.0463/5877-2410

„Das Heilige im Bild“, Josef Suntigner, (TzK), Kärntner Landesversicherung, *Klagenfurt*, 17.30h, Tel.0664/2131791

„Posternight 2009“, Verleihung d. Goldenen Plakatsäule, Sunset Club, *Klagenfurt*, 18.30h, Tel.0463/521630

DONNERSTAG, 18. JUNI

Film „3. Kärntner Trickfilmfestival“, Kärntner Schulen präsentieren ihre Trickfilme, Blue Cube, *Klagenfurt*, 10-15h, Tel.0664/6202044

Konzert „Bluesbreakers“, (KS), *St. Paul*, 20h, Tel.04357/2019-21

„Werkstatt-Konzert“, Kooperation mit Alma u. Gustav Mahler, Konse, *Klagenfurt*, 19.30h, Tel.050/536-40510

„Berliner Symphoniker“, (WCF), Dirigent: A. Kornienko, Werke v. J. Brahms u. P. Tschaikowsky, Konzerthaus, *Klagenfurt*, 19.30h, Tel.01/96096

„Open Decks“, LOCO Soundclub, *Villach*, 20h, Tel.0676/433970

Lesung „Günther Biermann“, Franz Franziscis Kulturstudien u. Brauchtum, Heimatmuseum, *Hermagor*, 19h, Tel.04282/3060

Vernissage „Rudi Benetik u. Helmut Machhammer“, Herzogburg, *St. Veit*, 19h, Tel.0664/1562903

„Offenes Atelier“, Atelier Julia Trenkwalder, *Klagenfurt*, 18-21h, Tel.0664/2642494

„Architektenwettbewerb in Bayern 2000-2006“, Napoleonstadel, *Klagenfurt*, 19h, Tel.0463/504577

Vortrag „Die Heiligen Petrus u. Paulus“, Helmut Mostecky, (KAV), Diözesanhaus, *Klagenfurt*, 19h, Tel.0463/5877-2410

FREITAG, 19. JUNI

Kabarett „WASSER.mann?“, Alpinrosen, Galerie Gudrun Kargl, *Millstatt*, 20h, Tel.04766/37220

Konzert „Marais Consort“, mit H.G. Kramer, I. Klein u.a., Spitalskirche, *Lienz*, 20h, Tel.04852/600-306

„Burgsingen“, MGv Gmünd u.a., Alte Burg, *Gmünd*, 20h, Tel.04732/3639

„Kärntner Viergesang“, Casineum, *Velden*, 20h, Tel.04274/2064

„Austro Pop“, In Memoriam Georg Danzer, CHL u. Band u.a., Eboardmuseum, *Klagenfurt*, 20h, Tel.0699/19144180

„M. Theiss-Eröd: Sopran, A. Cortesi Lea: Klavier“, (WCF), Werke v. H. Wolf, A. v. Zemlinsky u. R. Strauss, Konzerthaus, *Klagenfurt*, 19.30h, Tel.01/96096

„The Greatest Legends Alive“, The Best of E. Fitzgerald, R. Charles, G. Miller u.v.a., Kelag Big Band u.a., Burghof, *Klagenfurt*, 20h, Tel.01/96096

„Medio E. Endres“, Gong, Eine Meditation, Stift, *St. Georgen/Längsee*, 20h, Tel.04213/2046

„Musik Macht Freude“, Bezirksmusikschule Völkermarkt, Leitung: Karl Schager, (KS), Stift, *St. Paul*, 20h, Tel.04357/2019-21

„The Gerry Atrix Band“, Universität, *Klagenfurt*, 18.30h, Tel.0463/2700-9200

„DJ Sinus“, LOCO Soundclub, *Villach*, 20h, Tel.0676/433970

Kunst „8. Alpe Adria Bildhauersymposium“, KUNST:MACHT:MENSCHEN:MUT, 9-19h, Eröffnung: 19h, beim Dom, *Maria Saal*, Tel.0664/4503293

Literatur „Wilhelm Sinkovicz“, Alban Berg eine Biographie, Signierstunde, Buchhandlung Heyn, *Klagenfurt*, 15-16h, Tel.0463/54249

„E.W. Bichler u. S. Buxbaum“, Buchhandlung Tyrolia, *Lienz*, 19h, Tel.04852/600-306

Theater „Nachtzug“, Regie: Andreas Staudinger, mit Ensemble Omega Kai Alpha, ke, K. Schmölzer, O. Vollmann u.a., Hauptbahnhof, *Klagenfurt*, 22.15h, Tel.0463/310300

Vernissage „Judith Zillich“, Galerie Gmünd, *Gmünd*, 19h, Tel.0664/9777954

„Skulpturales Werk“, Heinz Goll, Galerie Prinz Johann, *Völkermarkt*, 19h, Tel.0664/4154769

SAMSTAG, 20. JUNI

Konzert „Jam TraX“, Alte Burg, *Gmünd*, 20h, Tel.04732/3639

„Klavierduo E. u. J. Kutrowatz“, (WCF), Konzerthaus, *Klagenfurt*, 19.30h, Tel.01/96096

„The Greatest Legends Alive“, Burghof, *Klagenfurt* (s. 19. Juni)

„Horizon Divine“, Creativ Center, *Lienz*, 21h, Tel.0650/3200124

„Chillach D'N B Allstars“, LOCO Soundclub, *Villach*, 20h, Tel.0676/433970

Kunst „8. Alpe Adria Bildhauersymposium“, 9-19h, Konzert: „Good Company“, Rock around Barock, 20h, beim Dom, *Maria Saal* (s. 19. Juni)

Tanz „Breath, Body and Beat“, Damjan Makovec, *Klagenfurt*, 18-21h, Tel.0650/3303667

Lesung „Michaela Monschein u. Heinrich Baumgartner“, Herzzeit, Briefwechsel I. Bachmann u. P. Celan, Buchpräsentation mit Hans Höller (Hg.), Musil Institut, *Klagenfurt*, 19.30h, Tel.0463/2700-2914

Theater „Nachtzug“, Hauptbahnhof, *Klagenfurt* (s. 19. Juni)

„Valeina Dance Show 09“, Stadtsaal, *Lienz*, 19h, Tel.04852/600-306

Vernissage „Franko Kappl u. Paul Horn“, Schloss Damtschach, *Wernberg*, 19h, Tel.04252/3735

„Dietmar Franz u. Ursula Heindl“, Musik: Triplets, Bergrichterhaus, *Hüttenberg*, 19h, Tel.04262/8011

„Ton um Ton“, Peter Alten - Werkstatt f. Keramik, *Feistritz/Drau*, 17h, Tel.0664/4496018

SONNTAG, 21. JUNI

Konzert „Salzburg Orchester Solisten“, Leitung: Andreas Steiner, Werke v. F. Mendelssohn Bartholdy u. J. Haydn, (MW), Stift, *Millstatt*, 20.30h, Tel.04766/2023-35

„Classics to Jazz“, (WCF), Vienna Classical Players, E. Denisova: Violine, M. Kerschbaum: Dirigent, Konzerthaus, *Klagenfurt*, 11h, Tel.01/96096

„Krisensicher“, Gudrun Kargl, 11h, „Eine Reise um die Welt“, Chor der Kärntner in Graz, Leitung: S. Gruber, 15h, Schloss Albeck, *Sirmiz*, Tel.04279/303

Kunst „8. Alpe Adria Bildhauersymposium“, beim Dom, *Maria Saal* (s. 19. Juni)

Literatur „Staatspreis f. literarische Übersetzer“, an Jurko Prochasko u. Doreen Daume, Preisverleihung, Musil Institut, *Klagenfurt*, 18h, Tel.0463/2700-2914

„Eröffnung d. 13. Klagenfurter Literaturkurses“, E. Heydeck im Gespräch mit F. Kretzen, I. Parei u. F. Schmatz, Musil Haus, *Klagenfurt*, 20.15, Tel.0463/501429

Tanz „Ballettabend“, Tanzschule Knoll, Casineum, *Velden*, 18h, Tel.04274/23107

Theater „Valeina Dance Show 09“, Stadtsaal, *Lienz*, 17h, (s. 20. Juni)

Vernissage „Tag der offenen Tür“, Peter Alten - Werkstatt f. Keramik, *Feistritz/Drau*, 10-20h, Tel.0664/4496018

„Tag der offenen Tür“, W. Gradnig, .S. Lafenthaler, H. Untergantschnig u.a, Freise Schaffen am Grafenberg, *Flattach*, ab 14h, Tel.0664/4403943

MONTAG, 22. JUNI

Konzert „Sinead O'Connor“, Križanke, *Laibach (Slo)*, 21h, Tel.+386/31/617781

„Mahjongg“, Channel Zero, *Laibach (Slo)*, 20h, Tel.+0650/6517625

Kunst „8. Alpe Adria Bildhauersymposium“, 9-19h, „Symposiumsfilme“, 20.30h, beim Dom, *Maria Saal* (s. 19. Juni)

Literatur „Klagenfurter Literaturkurs“, Tutorien, Musil Haus, *Klagenfurt*, ab 9.30h, Tel.0463/501429

DIENSTAG, 23. JUNI

Kunst „8. Alpe Adria Bildhauersymposium“, 9-19h, Lesung: „Andreas Landl“, 20.30h, beim Dom, *Maria Saal* (s. 19. Juni)

Konzert „Haydn u. Beyond“, Synart, 18.30h, „Konse Collective“, feat. Tom Henkes u. Walter Grassmann, 21h, Jazz Club Kammerlichtspiele, *Klagenfurt*, Tel.0463/507460

„The Gypsy Queens And Kings“, Križanke, *Laibach (Slo)*, 19h, Tel.+386/31/617781

„Lacuna Coil“, New Age Club, *Roncade (It)*, 21h, Tel.+39/0422841052

Literatur „Klagenfurter Literaturkurs“, Tutorien, ab 9.30h, „Paradiso“, Thomas Klupp, ab 20h, Musil Haus, *Klagenfurt*, Tel.0463/501429

Vernissage „Konfrontation II“, P. Jecza, L. Vreme u.a., Galerie 3, *Klagenfurt*, 19h, Tel.0463/592361

MITTWOCH, 24. JUNI

Konzert „Vedran Arkus“, Klavier, Werke v. J. Hadyn, F. Chopin u. F. Liszt, Casineum, *Velden*, 20h, Tel.04274/2064

„Baritone Orchestra“, Jazz Club Kammerlichtspiele, *Klagenfurt*, 20.30h, Tel.0463/507460

„Dog eat Dog“, ((stereo)), *Klagenfurt*, 21h, Tel.0664/4835900

Kunst „8. Alpe Adria Bildhauersymposium“, 9-19h, „Gedenken an M. u. G. Lampersberg“, 20.30h, beim Dom, *Maria Saal* (s. 19. Juni)

Literatur „Klagenfurter Literaturkurs“, Tutorien, ab 9.30h, „Lesungen d. Stipendiaten“, ab 14h, Musil Haus, *Klagenfurt*, Tel.0463/501429

„Eröffnung der Tage der deutschsprachigen Literatur“, Rede zur Literatur: Josef Winkler, ORF-Theater, *Klagenfurt*, 18.30h, Tel.0463/5330

„Ess/enzen“, Seppi Ess u. Günter Schmidauer, Kulturcafe Sever, *Klagenfurt*, 20h, Tel.0463/55505

„Ein Schwan für jede Jahreszeit“, Gunther Spath, Hermagoras, Kirche St. Athanas, *Berg i. Drautal*, 20h, Tel.0463/56515

Theater „Ein Sommernachtstraum“, v. W. Shakespeare, Regie: Rene Zöllinger, mit M. Taferner, G. Köppl u.a., Burghofspiele, *Premiere*, Petersberg, *Friesach*, 20.30h, Tel.04268/25151

„Primzahl (Primfall)“, Theater Artemis, Regie: Arie de Mol, f. Kinder, Congress Center, *Villach*, 10h u. 16h, Tel.04242/27341

Vernissage „growing up“, Ines Blatnik, Raiffeisenbank, *Feldkirchen*, 18h, Tel.04212/5566300

„Aus der Mitte – iz sredine“, Gita Wandl, Galerie Falke, *Bleiburg*, 19h, Tel.0664/4062430

Vortrag „Religiöse Außenseiter im Mittelalter“, Johannes Grabmayer, (TzK), Kärntner Landesversicherung, *Klagenfurt*, 17.30h, Tel.0664/2131791

DONNERSTAG, 25. JUNI

Konzert „Konse 09“, Jeunesse, Schlusskonzert, Stift, *Ossiach*, 19.30h, Tel.0463/504072

„Pro-Former“, LOCO Soundclub, *Villach*, 20h, Tel.0676/433970

Kunst „8. Alpe Adria Bildhauersymposium“, 9-19h, „Indian Night“, 20.30h, beim Dom, *Maria Saal* (s. 19. Juni)

Lesung „Tage der deutschsprachigen Literatur“, ORF-Theater, *Klagenfurt*, 10-15h, (s. 24. Juni)

„Ludwig Laher“, Europa erlesen, KIB, Cafe Stöckl, *Bleiburg*, 19h, Tel.050/100-31354

„Ein Schwan für jede Jahreszeit“, Gunther Spath, Hermagoras, Dombibliothek, *Klagenfurt*, 19.30h, Tel.0463/56515

Theater „Nathan der Weise“, v. Gotthold E. Lessing, Regie: M. Weger, mit Manfred Lukas Luderer, Klaus Fischer, Berta Kammer u.a., *Premiere*, neuebuehnevillach, Krastal Lauster, *Einöde bei Villach*, 20h, Tel.04242/27341

Vernissage „Stille Berge u. nächtliche Museen“, Michael Schnabel, Kunstraum haaauch, *Klagenfurt*, 19h, Tel.0463/382237

„Silvia Grossmann u. Barbara Bernsteiner“, Wasser.Leben Zeitgenössische Interventionen, Stift, *Millstatt*, 19h, Tel.04766/2022

„Sommersalon 2009“, U. Plieschnig, G. Löschnig, P. Kulnig u. B. Will, Kulturring, Schloss, *Straßburg*, 19h, Tel.0664/2022675

FREITAG, 26. JUNI

Konzert „Prix Session“, Eboardmuseum, *Klagenfurt*, 20h, Tel.0699/19144180

„Klemens Markt Free Spirit Quartett“, Jazz Club Kammerlichtspiele, *Klagenfurt*, 20.30h, Tel.0463/507460

„Passion, mysticism and delight“, Company of Music, Werke v. F. Gerha, G. Ligeti, S. Barber u.a., Leitung: Johannes Hiemetsberger, (KS), Stift, *St. Paul*, 20h, Tel.04357/2019-21

„Denise Voci“, Bluesiana, *Velden*, 21h, Tel.0699/81915128

„Mark Domine“, LOCO Soundclub, *Villach*, 20h, Tel.0676/433970

Kunst „8. Alpe Adria Bildhauersymposium“, 9-19h, „PlanEarth“, H. P. Premur, 19h, beim Dom, *Maria Saal* (s. 19. Juni)

Literatur „Tage der deutschsprachigen Literatur“, ORF-Theater, *Klagenfurt*, 10-15h, (s. 24. Juni)

„Literatur im Gespräch“, Neuerscheinungen, Aufgelesen, Lesecafe Bernold, *Villach*, 18h, Tel.04242/26040

„Wilde Wasser am Wörthersee“, Hildegard E. Keller u. Susanne Krause, (TdL), Hotel Moser Verdino, *Klagenfurt*, 19h, Tel.0463/57878-0

„Gert Jonke“, Reise zum unerforschten Grund des Horizonts, Buch u. Regie: Ingrid Ahrer u. Martin Polasek, (TdL), Künstlerhaus, *Klagenfurt*, 20.30h, Tel.0463/55383

Tanz „Right in the middle of something I can't see“, Inszenierung: Andrea K. Schlehwein, Musik v. C. Alkan, S. Bach u.a., *Premiere*, Lodronsche Reitschule, *Gmünd*, 20h, Tel.04732/2215-18

Theater „Ein Sommernachtstraum“, Petersberg, *Friesach* (s. 24. Juni)
„Nathan der Weise“, Krastal Lauster, *Einöde bei Villach* (s. 25. Juni)

„Young Tanzsommer Innsbruck“, Let's Dance, California Dance Theater u.a., Hauptplatz, *Lienz*, 20h, Tel.04852/600-306 (Bei Schlechtwetter: Stadtsaal)

Vortrag „Cultural turn“, Der Mensch ist, weil Kultur ist, Reinhard Kacianka, (KAV), Künstlerhauscafe, *Klagenfurt*, 18h, Tel.0463/5877-2410

SAMSTAG, 27. JUNI

Konzert „Kathy Kelly“, Godspel European Tour 09, Pfarrkirche, *Velden*, 20h, Tel.01/96096

„Musikfreunde Ebenthal“, Harmonikaorchester, Leitung: Werner Katolnig, BKS - St. Veiter Ring, *Klagenfurt*, 18h, Tel.0664/3938537

„Metro Station / Lost“, Arena Alpe Adria, *Lignano Sabbiadoro (It)*, 19.30h, Tel.0650/6517625

„Sunsplash Warmup“, LOCO Soundclub, *Villach*, 20h, Tel.0676/433970

Kunst „8. Alpe Adria Bildhauersymposium“, 9-16h, Konzert: „Lazy bones“, 20h, beim Dom, *Maria Saal* (s. 19. Juni)

„25 Jahre Gailtaler Heimatmuseum“, Tradition, Mensch, Zukunft, Heimatmuseum, *Hermagor*, 9.30h, Tel.04282/3060

Lesung „Tage der deutschsprachigen Literatur“, ORF-Theater, *Klagenfurt*, 10-14h, (s. 24. Juni)

Tanz „Right in the middle of something...“, Lodronsche Reitschule, *Gmünd* (s. 26. Juni)

„Ballettschule Zupan“, Congress Center, *Villach*, 19.30h, Tel.04242/23240

Theater „Nathan der Weise“, Krastal Lauster, *Einöde bei Villach* (s. 25. Juni)

SONNTAG, 28. JUNI

Konzert „Eröffnung Musikwochen“, mit Orchester Academia Ars Musicae u. Militärmusik Kärnten Werke v. J. Haydn u. F. Gulda, Stift, *Millstatt*, 19.30h, Tel.04766/2023-35

„No Stress Brothers u. Tom Principato Powerhouse“, Jazz Club Kammerlichtspiele, *Klagenfurt*, 19.30h, Tel.0463/507460

„Chor ORG St. Ursula“, Werke v. J. Haydn, Kath. Pfarrkirche, *Krumpendorf*, 10h, Tel.04229/2392

Literatur „Tage der deutschsprachigen Literatur“, Preisverleihung, ORF-Theater, *Klagenfurt*, 11h, (s. 24. Juni)

Tanz „Sommershow“, Dance Point, Casineum, *Velden*, 11h, Tel.0664/1236464

Vortrag „Goethe mit neuer Frisur“, Barbara Einbauer, 11h, Konzert: „Adam Javorkai u. Clara Biermasz“, 15h, Schloss Albeck, *Sirnitz*, Tel.04279/303

MONTAG, 29. JUNI

Konzert „CocoRosie“, Channel Zero, *Laibach (Slo)*, 20h, Tel.0650/6517625

Tanz „Right in the middle of something...“, Lodronsche Reitschule, *Gmünd* (s. 26. Juni)

Vernissage „Hrepenje – Sehnsucht“, B. Abaza, u. B. Štukelj, Bildungshaus Sodalitas, *Tainach*, 19h, Tel.04239/2642

DIENSTAG, 30. JUNI

Konzert „KK Contemporary Jazz Ensemble“, feat. Jimmy Green, Jazz Club Kammerlichtspiele, *Klagenfurt*, 20.30h, Tel.0463/507460

„Musikschulwerk Kärnten“, Konzerthaus, *Klagenfurt*, 19.30h, Tel.050/536-40510

„Parkway Drive“, Channel Zero, *Laibach (Slo)*, 20h, Tel.0650/6517625

Lesung „Alice Pechriggl u. Wilhelm Berger“, Eros u. Macht, Grundbegriffe d. europ. Geistesgeschichte, Wissen schafft Bücher, Lakeside Park, *Klagenfurt*, 18h, Tel.0463/2700-9206

Tanz „Right in the middle of something...“, Lodronsche Reitschule, *Gmünd* (s. 26. Juni)

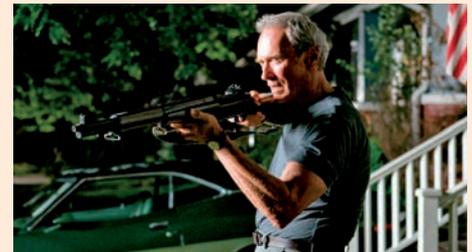
Filmstudio Villach



Feuerherz

D/Ita/Ö 2008, 92 Min. Regie: Luigi Falorni. Mit: Letekidan Micael, Solomie Micael, Seble Tilahun

Mit Feuerherz erzählt Regisseur Luigi Falorni („Die Geschichte vom weinenden Kamel“) frei nach dem Bestseller der deutsch-eritreischen Sängerin Senait Meari die Geschichte einer scheinbar aussichtslosen Kindheit als Kindersoldatin in Eritrea.



Gran Torino

USA 2008, 116 Min. Regie: Clint Eastwood Mit: Clint Eastwood, Bee Vang, Ahney Her, Christopher Carley

So weit ging Clint Eastwood noch nie mit Ironie und Pathos. Seine rassistischen Tiraden und die groteske Engstirnigkeit schlagen satirische Funken. Er spielt einen Mann voller Zorn auf die Vergangenheit und überzeichnet die Rolle so, dass man diesen ärgerlich und sympathisch finden muss.



Das KULTUR Magazin Sommer 2009 ist erschienen. Infos und Bestellungen unter: Kärnten Werbung/Kulturland Kärnten Feldkirchnerstraße 140/4; 9020 Klagenfurt Tel: 0463/3000; kultur@kaernten.at www.kultur.kaernten.at

Galerien.Ausstellungen

KC = ermäßigte Veranstaltungen mit der Kultur.Card Kärnten
untV = und nach telefonischer Vereinbarung

KLAGENFURT

- Alpen-Adria-Galerie**, Theaterplatz 3, Tel.0463/537-5224, „**Carlo Ciussi**“, bis 7. Juni, Di-So 10-18h, **KC**, www.stadtgalerie.net
- Ars Temporis**, Burggasse 8, Tel.0699/10077077, Di-Fr 10-18h, Sa 9.30-13.30h untv, www.arstemporis.at
- Bildungshaus Schloss Krastowitz**, Tel.0463/5850-2502, „**Begegnung**“, Schülerinnen d. Fachschule Ehrental, bis 30. Juni, Mo-Fr 8-16h untv, www.lfi-ktn.at
- Blue Cube**, Primoschgasse 3, Tel.0664/6202044, „**Workshops zum Thema Film u. Fernsehen**“, Mo-Fr 8-17h, www.bluecube-kidsmobil.ktn.gv.at
- BV-Galerie**, Feldkirchnerstr. 31, Tel.u. Fax 0463/598060, „**Hands – Knots – Roots**“, Pepo Pichler, 16. Juni bis 15. Juli, Mo-Fr 7-19h, www.bv-kaernten.at
- Cafe bei uns**, Herrngasse 1, Tel.0463/54502, „**Codierung – Decodierung**“, Mario Mak, bis 28. Juni, Mo-Sa 8-24h
- Eboardmuseum**, Messegelände, Tel.0699/19144180, „**Raritäten und Exponate**“, ganzjährig, tägl. 14-19h, www.eboardmuseum.com
- EchoArtGallery**, St. Weiterstr. 42, im Hof, Tel.0664/1817817, Mo, Di, Do 12-15.30h untv, www.jehona-art.net
- FH Kärnten**, Primoschg. 8, Tel.05/90500-9901, „**Sammlung Wilfan**“, ganzjährig, werktags 9-17h, www.cti.ac.at
- Galerie Carinthia**, Villacherstr. 1D/3, Tel.0676/4045005, „**Bestände der Galerie**“, ganzjährig, ntv, www.galerie-carinthia.com
- Galerie de La Tour**, Innenhof, Lidmanskýg. 8, Tel.04248/2248, „**Larissa Tomassetti u. Roland Groinigg**“, 6. Juni bis 15. August, Mo-Fr 9-18h, Sa 9-14h, www.diakonie-kaernten.at
- Galerie 3**, Alter Platz 25/2, Tel.0463/592361 od. 0664/2642494, „**Familiensilber**“, Bank Austria Kunstpreis 09, N. Gaugelhofer, S. Kreuzer, U. Lederer u. a., bis 20. Juni, „**Konfrontation II**“, P. Jecza, P. Krawagna u.a., 24. Juni bis 18. Juli, Mi u. Fr 11-18h, Do 11-20h u. Sa 10-12h, ab 24. Juni: Mi, Fr u. Sa 10-13h, Do, 17-20h, **KC**, www.galerie3.com
- galerie.kärnten**, Arnulfplatz 1, Tel.050/536-30516, „**Bam Bam**“, Siegfried Zaworka, bis 19. Juni, Mo-Do 7.30-19h, Fr 7.30-14h, www.kultur.ktn.gv.at
- Galerie Kunstwerk**, Radetzkystr. 8, Tel.0664/3378060, „**The Austrian Impressionist**“, Angelo Makula, Mo-Do 9-12h u. 15-19h, Fr 9-12h, www.galeriekunstwerk.at
- Gustav Mahler Komponierhäuschen**, Maiernigg, Tel.0463/537-5632, „**Gustav Mahler**“, bis 31. Oktober, tägl. 10-16h, www.gustav-mahler.at
- Jazz-Club Kammerlichtspiele**, Kardinalplatz, Tel.050/536-40510, während der Öffnungszeiten
- Kanzlei „Die Steuerberater“**, St. Weiterstraße 34/3, Tel.0463/511266, „**Tag der Kunst**“, B. Ban, R. Bucher, M. Gangl u.a., bis 4. Juni, Mo-Do 9-15h, Fr 9-12h

- Keramikgalerie eigenArt**, Sponheimerstr. 16, Tel.0463/914950, „**Neues**“, Keramikgruppe ELSA/Viktring, Mo-Fr 17-19h
- Kunst im Schaufenster**, Bahnhofstr. 13, Salmstr. 1, Tel.0463/56220, „**Stand 09**“, Oberhammer, ganzjährig und **Kunstraum Zeitraum**, „**Grapho-Zeich(n)en**“, bis 31. August, Villacher Ring 23, Tel.0463/56220, Mo-Fr 13.30-14.30h
- Kunstraum haaaauch**, Wulfengasse 14, Tel.0463/382237, „**Stille Berge u. nächtliche Museen**“, Michael Schnabel, 26. u. 27. Juni, 11-20h
- Kunstraum Lakeside**, Lakeside Park, Tel.0463/228822-20, „**Capitalism and Schizophrenia**“, Senam Okudzeto, bis 3. Juli, Di-Do 15-19h, Fr 11-15h, www.lakeside-kunstraum.at
- Künstlerhaus**, Goethepark 1, Tel.0463/55383, „**ZEICHNUNG:RAUM**“, Kuratoren: Egon Rubin u. Helmut Machhammer, **Kleine Galerie: „geschichtet“**, Ralf Röhl, bis 26. Juni, Di, Mi u. Fr 12-18h, Do 12-20h, Sa 9-13h, www.kunstvereinkarnten.at
- Landesarchiv**, St. Ruprechterstr. 7, Tel.0463/5623414, „**Der Rest ist Österreich. St. Germain und die Folgen**“, bis 10. Juli, Mo-Do 8-12h u. 13-15.30h, Fr 8-12.30h, www.landearchiv.ktn.gv.at
- Landesmuseum**, Museumg. 2, Tel.050/536-30599, „**Karambolage 1809 – Kärnten und der Franzosenkaiser**“, bis 26. November, „**Fledermäuse**“, Jäger der Nacht, ab 5. Juni, Di-Fr 10-18h, Do 10-20h, Sa, So u. feiertags 10-17h, www.landmuseum-ktn.at
- Landwirtschaftsmuseum Schloss Ehrental**, Ehrentaler Straße 119, Tel.0463/43540, „**Schuhkult & Kultschuh**“, Täglicher Begleiter auf Schritt u. Tritt, „**Die Arbeitswelt der Kärntner Bauern**“, ganzjährig, So-Fr 10-18h, www.landwirtschaftsmuseum.at
- Museum Moderner Kunst**, Burgg. 8 / Domgasse, Tel.050/536-30542, „**All You Need**“, Peter Zimmermann, „**Simulacrum**“, Markus Orsini Rosenberg, bis 14. Juni, Di-So 10-18h, Do 10-20h, Führungen jeden Do 18.30h u. So 11h, **KC**, www.mmkk.at
- Napoleonstadel**, Haus der Architektur Kärntens, St. Weiter Ring 10, Tel.0463/504577, „**Architektenwettbewerb in Bayern 2000-2006**“, 19. Juni bis 17. Juli, Mo-Do 7-17h, Fr 7-12h u. 14-17h, Sa 10-12h, **KC**, www.architektur-kaernten.at
- Neues Verwaltungszentrum**, Mießtaler Strasse 1, Tel.0676/3427144, „**Barbara Bernsteiner & Markus Hofer**“, Kunstbiotope, 5. Juni bis Ende August, Mo-Do 7.30-16h, Fr 7.30-13h
- Palais Fugger**, Theaterplatz 5, Tel.0664/1005110, Di-Fr 15-19h, Sa 12-17h
- rittergallery**, Burgg. 8, Tel.0463/590490, „**Stoss an Stoss**“, Fritz Steinkellner, bis 20. Juni, Di-Sa 10.30-13h untv, www.rittergallery.com
- Robert-Musil-Literatur-Museum**, Bahnhofstr. 50, Tel.0463/501429, „**Musil und Klagenfurt**“, Dauerausstellung, Mo-Fr 10-17h, Sa 10-14h, www.musilmuseum.at

- Stadtgalerie**, Theaterg. 4, Tel.0463/537-5532 od. 5545, „**Victor Vasarely**“, Konstruktive Kunst aus Frankreich gestern u. heute, 4. Juni bis 4. Oktober, Di-So 10-18h, **KC**, www.stadtgalerie.net
- Studiogalerie**, Theaterplatz 3, Tel.0664/9262926, Mo, Do, Fr 15-18h, Sa 10-13h untv
- Theatercafe**, Theaterg. 9, Tel.0463/513748, tägl. 8-2h

VILLACH

- ALPICTURA diegalerie**, Klagenfurter Straße 16, Tel.0676/7574974, „**Maria Lassnig**“, ntv, www.alpictura.com
- Atelier Alfred Puschnig**, Pischhofstr. 4, Tel.0650/8308366, „**Alfred Puschnig**“, Do-Sa 15-19h untv, atelierlind@gmx.at
- Atelier der 3 Generationen**, Warmbaderstraße 105, Bahnhofsgebäude, Tel.0650/2905632, „**Katzenjammer**“, Katzenfiguren aus Holz von Erwin Seirer, bemalt von Simone Fröhlich und Andrea Fröhlich-Seirer, ntv
- Ateliergalerie Gabriele Schurian**, St.-Martinerstr. 41, Tel.04242/56038, „**Figurales und Landschaften**“, ganzjährig, ntv, www.kunstverkehr.at
- Atelier Soca**, Italienerstr. 10, Tel.0664/2518613, „**Sonja Capeller**“, ganzjährig, Mo-Fr 9-15h untv
- Bunkermuseum Wurzenpass**, B-109, Tel.0664/6221164, „**Landesbefestigung und Sperrtruppe**“, bis 26. Oktober, Mi-So 10-18h, www.bunkermuseum.at
- Galerie Assam**, Völkendorferstr. 13, Tel.04242/53316, „**Schmuck und Malerei**“, von Figura, Frohner, Probst, Staudacher uvm., ganzjährig, Di-Fr 10-12.30h u. 16-18h, Sa 10-12h untv
- Galerie Freihausgasse**, Freihausgasse, Tel.04242/205-3450, „**Franz Josef Altenburg**“, 5. Juni bis 2. Juli, Mo-Fr 10-12.30h u. 15-18h, Sa 10-12h, www.villach.at
- Galerie im Markushof**, Italienerstr. 38, Tel.04242/24131, „**Psalmen**“, Bernd Friedmann u. Josef Himmelbauer, 14. Juni bis 10. Juli, Mo-Fr 8.30-12.30h untv
- Galerie Kunst-Lücke**, Klagenfurterstrasse 9, Tel.0664/3611907, Mo-Fr 10-12h u. 15-18h
- Galerie MA-Villach**, Hans-Gasser-Platz/ Ecke Steinwenderstr., Tel.04242/22059, „**Werkschau**“, Peter Schwaighofer, bis 27. Juni, Mo-Sa 12-18h untv, www.ma-villach.com
- Galerie Pura Vida**, Piccostraße 30, Tel.04242/287524, „**Gerda Obermoser-Kotric**“, ntv
- Galerie Unart**, Kaiser-Josef-Platz 3, Tel.04242/28097, „**Keramik**“, Michael Flynn, 5. Juni bis 16. Juli, Mi-Fr 10-12.30h u. 15-18h, Sa 10-12.30h untv, **KC**, www.galerie-unart.at
- Galerie White 8**, Widmannng. 8, Tel.0664/2026754, „**Sette Terre**“, Giuseppe Scaiola, bis 18. Juli, Di-Mi 15-18h untv, www.white8.at
- Kunsthau Sudhaus**, Brauhausgasse 6, Tel.0664/3341116, „**VERQUERT**“, HLA f. Künstlerische Gestaltung, ab 17. Juni, tägl. 8-19h

Museum der Stadt Villach, Widmannngasse 38, Tel.04242/205-3535 Od. 3500, „**Goldene Zeit / zlata doba**“, frühmittelalterliche Funde aus Kranj u. dem Villacher Raum, bis 31. Oktober, Mo-Sa 10-16.30h, www.villach.at/museum

Offenes Atelier D.U. Design, Postgasse 6, Tel.0676/84144166, „**Junge Kunst & Design**“, S. Druck, I. Gejko, A. Hack u.a., 5. bis 27. Juni, Mo-Fr 10-18h, Sa 10-13h, www.offenesatelier.com

Photoraum VISIBLE, Waldheimstrasse 11, Tel.04242/44376, „**Stil.Blüten**“, Urs Kahler, ntv, www.visible-photo.com

Reinhard Eberhart Museum, Hallihalloplatz 1, Tel.04242/42420, „**Dokumentationsausstellung**“, Dauerausstellung, Mo-Fr 8-12h untv, www.halli-hallo.com

Villacher Fahrzeugmuseum, Ferdinand-Wedenig-Straße 9, Tel.04242/25530, „**Autos, Motorroller, Motorräder u. Mopeds**“, ganzjährig, tägl. 10-12h u. 14-16h, www.oldtimermuseum.at

ALTHOFEN

Auer von Welsbach-Museum, Burgstr. 8, Tel.04262/4335, „**Facetten eines Genies**“, ntv, www.althofen.at/welsbach.htm

BAD BLEIBERG

Atelier für bildende Kunst, ehem. BBU-Bürogebäude, Tel.0650/4406466, „**Sonja Hollauf u. Rupert Wenzel**“, Juni bis Mitte September, So u. Feiertag 15-19h untv, www.sonjahollauf.com, www.rupertwenzel.com

BAD EISENKAPPEL

Forum Zarja, Hauptplatz, Tel.0650/2807574, „**Kovčec Der Koffer**“, bis 13. Juni, Mi 18-20h, Sa 10-12h

Galerie Vorspann/Galerija Vprega, Hauptplatz 8-9, Tel.0650/9800400, „**Wood and Steel**“, Andres Klimbacher, 6. bis 26. Juni, Mi, Do, Sa 10-12h u. 15-18h, Fr u. So 17-20h, www.galerievorspann.com

Keramikatelier Bela, Vellach/Bela 4, Tel.04238/8652, „**Nežika Novak**“, ganzjährig, ntv

BAD ST. LEONHARD

Heimo „Der Mönch“ Luxbacher, Tel.0664/5308017, „**Skulpturen, Malerei, Schmuckobjekte**“, ntv, www.atelier2000.at

BLEIBURG

Cafe Pazzo, Koschatstraße 2, Tel.0664/2200822, „**Themenkunstmöbel**“, Hauptschule Bleiburg, bis 8. November, „**BILDen**“, bis 6. Juni, „**BILDen 2**“, H. Machhammer, S. Kulterer, A. Kraiger u. W. Tomaschitz, 7. Juni bis 11. Juli, tägl. 7-24h

Galerie-Markt Stefritz, 10. Oktober Platz 15, Tel.0699/11745709, „**Kunstaustellung – Kunsthandwerk – Esoterik – Spiritualität u.a.**“, Amber Valent, Elke Maurer, Renate Tönnies u.a., bis 8. November, tägl. 10-18h

Galerie Falke, Loibach, Schulweg 17, Tel.0664/4062430, „**Aus der Mitte – iz sredine**“, Gita Wandl, 25. Juni bis 3. Juli, täglich 16-19h untv, www.paradiesgaertlein.at

Kunsthandel Michael Kraut, Postg. 10, Tel.04235/2028, „**Bleiburg Highlights**“, W. Berg, Z. Music, H. Nitsch u. A. Rainer, bis 30. November, Mo-Fr 10.30-12.30h u. 15.00-18.30h, Sa 10.30-12.30h untv, www.kunsthandel-kraut.at

Werner Berg Museum, 10. Oktober Platz 4, Tel.04235/2110-27, „**Europaausstellung**“, Macht des Bildes, bis 8. November, tägl. 10-18h, www.europaausstellung.at

DÖBRIACH

Sagamundo, Haus des Erzählens, Seestrasse, Tel.04246/76666, „**Wasserspiegelungen**“, Silvia Steinacher, bis Mitte Juli, „**Buckelwal**“, Lisa Huber, bis Ende Dezember, „**Max Gangl u.a.**“, ganzjährig, tägl. 10-18h, www.sagamundo.at

DROBOLLACH

Atelier-kleine Stiegengalerie 50, Kratschacherweg 50, Tel.04254/3448 od. 0676/7452393, „**Malerei in Acryl, Öl u. Aquarell**“, Josefine Blaich, ganzjährig, ntv, www.josiart.at

EBENTHAL

Atelier Galerie Smitty Brandner, Radsberg 8, Tel.0664/9156220, „**Tributes and Credits**“, ganzjährig, ntv, www.smittybrandner.at

EINÖDE BEI TREFFEN

Galeriemuseum, Winklernerstrasse 26, Tel.04248/2666, „**Malerei und Graphik**“, Gerhard Hartl, bis 28. Juni, tägl. 10-17h, www.galeriemuseum.at

FEFFERNITZ

Atelier Norbert Kaltenhofer, Mühlboden, Pobersach 1, Tel.0676/7022675, „**Werke des Künstlers**“, ntv

Kulturhaus Grünspan, Drautalstraße 5, Tel.0676/7022675, „**Der kolumbianische Zyklus**“, Heinz Goll, bis 19. Juli, Mi-So 10-12h u. 15-19h

FELDKIRCHEN

Kulturforum-Amthof, Tel.0676/7192250, „**Kunst im öffentlichen u. sakralen Raum**“, Valentin Oman, bis 12. Juni, „**Lele Bukoschek**“, 17. Juni bis 11. Juli, Di-Fr 15-18h, www.kultur-forum-amthof.at

Raiffeisenbank, 10. Oktoberstrasse 7, Tel.04212/5566300, „**growing up**“, Ines Blatnik, 25. Juni bis 10. September, Mo-Fr 8-12h u. 14-16h

Studiolo d' Arte, Bürgergasse 2, Tel.0664/9741110, ntv, www.studiolodarte.com

FEISTRITZ/DRAU

Peter Alten – Werkstatt f. Keramik, Rubland 7, Tel.0664/4496018, „**Ton um Ton**“, ganzjährig, ntv

FEISTRITZ I. ROSENAL

Atelier Anna Rubin u. Karin Herzele, Strau, Kappel, 15, Tel.0650/5543012, „**Herein**“, abstrakte Malerei v. Karin Herzele u. Handwerkskunst v. Anna Rubin, ganzjährig, ntv

Historisches Kraigherhaus, Am Kraigher Weg 25, Tel.04228/3220, „**Mit der Farbe sprechen**“, Franz Brandl, bis 1. Juli, „**Gedächtnisausstellung**“, Otto Kraigher Mlczoch, ganzjährig, Fr-So 11-18h, untv, www.tiscover.at/feistritz-rosental

FRIESACH

Stadtmuseum am Petersberg, Tel.04268/2600, „**Überblick über die Stadtgeschichte**“, Sammlungen von Zinn, Fresken, Glas u. Porzellan, Di-So 11-17h, ntv (nur für Gruppen)

GMÜND

Alte Burg, Burgwiese 1, Tel.04732/3639, „**Retrospektive**“, Johanna Schönborn, bis 28. Juli, Di-So u. feiertags ab 11.30h, www.alteburg.at

Atelier Träume aus Glas, Kirchgasse 35, Tel.0650/9120125, „**Dieter Gratzer**“, Mi-Sa 11-18h, So u. Feiertag 13-18h

Cafe Nussbaumer, Hauptplatz 23, Tel.04732/2145, „**Malerei**“, Dieter Landsiedler, während der Öffnungszeiten

Fotogalerie Krämmer, Untere Vorstadt 2, Tel.0650/9853171, „**Uwe Brandl**“, bis 30. Juli, tägl. 10-18h

Galerie Gmünd, Hintere Gasse Nr. 36, Tel.0664/9777954, „**Robert Kummer**“, bis 14. Juni, „**Judith Zillich**“, ab 20. Juni, tägl. 10-13h u. 15-18h

Galerie Miklautz, Hintere Gasse Nr. 32, Tel.0664/2011255, „**Linda Thalmann**“, bis 30. Juli, „**Antiquitäten u. Zeitgenössische Kunst**“, Mo-Sa 10-18h, www.miklautz.at

Hausgalerie, Kirchgasse 44, Tel.0664/5505740, „**Fritz Russ u. Birgit Bachmann**“, ganzjährig, Mo-So 9-19h

Heimatmuseum, Kirchgasse 56, Tel.04732/2880, „**Eva Faschauner**“, tägl. 10.30-12h u. 14-17h

Kunst- & Handwerkshaus, Hintere Gasse 33, Tel.0664/8973334, „**Birgit Bachmann**“, ntv

Lodronische Reitschule, Hintere Gasse, Tel.04732/221524, „**Architektonische Zukunftsvisionen**“, FH Technikum Spittal, TU Berlin u. CEU Madrid, bis 7. Juni, tägl. 10-12h u. 15-18h

Maltator – Atelier LA.TOM, Am Maltator 25, Tel.0664/9777954, „**Andraz Polic**“, im Juni, „**Larissa Tomassetti**“, ntv, www.larissa.tomassetti.com

Pankratium – Haus des Staunens, Hintere Gasse 60, Tel.04732/31144, „**mit den augen hören – mit den oren sehen**“, bis Ende Oktober, „**...und darüber hinaus**“, Michaela Wiegele, bis Ende August, tägl. 10-18h, www.pankratium.at

Porsche-Museum, Riesertratte 4a, Tel.04732/2471, „**Autoausstellung**“, tägl. 9-18h, www.porsche-museum.at

Stadtturm Galerie, Hauptplatz, Tel.04732/2215-24, „**Alfred Kubin**“, 7. Juni bis 27. September, tägl. 10-13h u. 15-18h untv

GNESAU

Holz-Museum, Weissenbach 4, Tel.04278/800, „**Kunst und Design(erzeit) aus Holz**“, Bruno Marktl, Mo-Fr 9-18h untv, www.holz-museum.at

GRAFENBERG

Atelier, Grafenberg 20, Tel.04785/339, „**Bilderhauer(ei) & Zeichner(ei)**“, Heinrich Untergantschnig, ganzjährig, ntv, www.grafenberg.at

GRIFFEN

Stift Griffen, Tel.04233/2344, „**Peter Handke Ausstellung**“, ganzjährig, ntv, www.kulturdreieck-suedkaernten.at

GURK

Stift Gurk, Probsthof, Tel.04266/8125, „**Sakrales Kunstwerk**“, ganzjährig, tägl. 10-16h, www.dom-zu-gurk.at

HERMAGOR

Art-Kultur Galerie, Kühwegboden 42, Tel.04282/23141, tägl. 11-19h, www.art-kultur.com

Gailtaler Heimatmuseum, Möderndorf 1, Tel.04282/3060, „**Sammlung Georg Essl**“, bis 16. Oktober, „**zusammenfügen**“, Angela Zimek, bis 20. August, Di-Fr 10-17h, www.bezirk-hermagor.at/heimatmuseum/

HIMMELBERG

Haus Winkler-Jerabek, Schulstraße 3, Tel.0676/5124718, Mo-Do 9-17h, Fr 9-13h

Sb 13, Saurachberg 13, Tel.04276/4156, „**Malerei**“, Robert Trsek, ganzjährig, ntv, www.sb13.at

HÜTTENBERG

Bergrichterhaus, Tel.04262/8011 od. 0680/1231507, „**Dietmar Franz u. Ursula Heindl**“, 21. Juni bis 4. Juli, tägl. 18-20h untv

Heinrich-Harrer-Museum, Bahnhofstr. 12, Tel.04263/8108, „**Kunst der Naga**“, „**Begegnung mit der Steinzeit**“ u. „**Besetztes Tibet**“, Sonderausstellungen, bis 31. Oktober, tägl. 10-17h, www.harrer-museum.at

Schaubergwerk u. Mineralienschau, Tel.04263/8108 od. 427, „**Kinder forschen**“, Sonderausstellung, bis 31. Oktober, tägl. 10-17h, www.huettenberg.at

KEUTSCHACH

Alpe Adria Atelier, Plescherken 23, Tel.0676/6148116, „**Ruth Hanko**“, ganzjährig, ntv

KIRCHBERG/WIETING

1000plus, Kirchberg 7, Tel.0664/8916043, „**Gedanken gehen: mit spitzem Knie bergauf**“ u. „**NaturTEXTraum**“, tägl. 0-24h, Gruppenführungen u. DenkGalerie ntv, www.1000plus.org

KLEIN ST. PAUL

Museum für Quellenkultur, Tel.04264/2341, „**Kunsthau Kärnten:Mitte**“, ab 6. Juni, „**Skulpturenpark**“, ganzjährig, durchgehend geöffnet, www.qnstort.at

KÖTSCHACH-MAUTHEN

Presswerk Mauthen, Tel.0650/9585131, „**Radierungen und Keramiken aus der Galerie**“, ganzjährig, ntv

KRASTAL/EINÖDE BEI VILLACH

Freiluftatelier Max Gangl, im Marmorbruch Krastal, Tel.0664/3557573 „**Max Gangl**“, ntv

LENDORF

Römermuseum Teurnia, St. Peter in Holz 1a, Tel.04762/33807, „**Architektur trifft Archäologie**“, bis 15. Oktober, Di-So 9-17h

LUDMANNSDORF

Holzbau Gasser, Edling 25, Tel.04228/2219, „**Arbeiten aus der Kulturwerkstatt**“, ntv, www.holzbau-gasser.at

MARIA RAIN

Atelier Peter Hotzy, Kirschnerstr. 6, Tel.0699/11602713, „**Buchobjekte, Arbeiten auf Papier, Bild-Montagen**“, ganzjährig, ntv

MARIA ROJACH

Galerie Atelier „**Manfred Probst**“, Maria Rojach 9, Tel.04355/2024, „**Malerei, Grafik, Bildstockgestaltung**“, ganzjährig, ntv

MARIA SAAL

Kärntner Freilichtmuseum, Domplatz 3, Tel.04223/2812, „**Bäuerliche Architektur**“, bis 18. Oktober, Di-So 10-18h, www.freilichtmuseum-mariasaal.at

MILLSTATT

Atelier Franz Politzer, Lammersdorf 48, Tel.04766/2969, „**Inszenierte Landschaft**“, ganzjährig, ntv, www.franz-politzer.at

Energieb(r)ündl im Lindenhof, Lindenhof, Tel.0660/5261992, „**Zimmerbrunnen und Marmorkunst**“, Kurt Harder, Sonderausstellung, Di-So 10-18h, Mo 10-22h, markus.idl@aon.at

Galerie Gudrun Kargl, Kleindombra 10, Tel.04766/37220, „**my way**“, ab 6. Juni, „**Herzkunst**“, ganzjährig, Mi 9-11h u. 16-18h untv, www.gudrunkargl.at

Kleine Galerie, Kaiser Franz Joseph Straße/ Ecke Seemühlgasse, Tel.04766/2023, „**Kunst aus dem Alpen Adria Raum**“, tägl. 18-22h

KlostergARTen und Atelier, Helgolandstr./am Stift, Tel.04732/4049, „**Landart – Bilder und Skulpturen**“, Elke Maier u. Georg Planer, ganzjährig, ntv, info@millstatt.at

Rittersaal im Stift, Stiftsgasse, Tel.04766/2022, „**Zeitgenössische Interventionen**“, Robert Gschwantner u. Markus Hofer, Wasser.Leben, bis 14. Juni, „**Silvia Grossmann u. Barbara Bernsteiner**“, 26. Juni bis 9. August tägl. 11-18h

Stiftsmuseum, Stiftsgasse 1, Tel.04766/202331, „**Geschichte Millstats**“, bis 3. Oktober, tägl. 10-12h u. 14.17h

Villa Aribo, Spittalerstr. 11, Tel.04766/2997, „**Kunst als Dialog mit der Natur**“, Hans Jochen Freymuth, ntv, www.aribo.de

METNITZ

Museum, Marktplatz, Tel.0664/8751797, Di-So 10-12h u. 14-17h untv, www.metnitz.at/totentanz

NÖTSCH

Parterre des Wiegele Hauses, Nr. 39, Tel.04256/2148, Mi-Fr 10-18h, Sa 10-14h

Museum des Nötscher Kreises, Haus Wiegele Nr. 39, Tel.04256/3664, „**Künstlerische Begegnungen**“, Gerhart Frankl u. Anton Kolig, bis 1. November, Mi-So u. feiertags 14-18h, Gruppen u. Schulklassen ntv, **KC**, www.noetscherkreis.at

OBERVELLACH

Atelier & Galerie Aktrice, Tel.0676/4897862, „**Simultan Art**“, realistische Ölbilder von Edith Egger, ganzjährig, ntv, www.aktrice.obervellach.net

OSSIACH

Stift, Ossiach 1, Tel.04243/45594, „**Alois Köchl**“, 14. Juni bis Ende Oktober, tägl. 10-17h

PISCHELDORF

Archäologischer Park, Magdalensberg 15, Tel.04224/2255, „**Ausgrabungen**“, bis 15. Oktober, tägl. 9-18h

PÖRTSCHACH

Atelier 39, Hauptstrasse 216, Tel.0664/4930495, „**Malerei**“, Anita Kirchbaumer, Do-Mo 17-19h, www.anita-kirchbaumer.at

Galerie Kranzelbinder, Hauptstraße 201, Tel.04272/3348, „**Kristalle u. edle Steine**“, Mo-Sa 10-12.30h u. 15-18h

Galerie Tichy, Del Fabro Weg 6, Tel.04272/2518 od. 0664/3662383, „**Prof. Josef Tichy Lebenswerk**“, ntv

REICHENFELS

Atelier Maria Schuster-Pletz, Langeggerstr. 11, Tel.04359/28101, „**MaSchuPle und der gute Ton**“, ganzjährig, ntv, maschuple@aon.at

ROSEG

Galerie Šikoronja, Galerieweg 5, Tel.04274/4422, „**Bild jenseits des Bildes**“, Drago Druškovič, 13. Juni bis 12. Juli, „**Künstler der Galerie**“, Malerei und Bildhauerei, Fr-So 15-18h untv, www.galerie-sikoronja.at

Keltenwelt Frög, Schlossallee 2, Tel.04274/2712, „**Kärntens erste Hauptstadt**“, bis 11. Oktober, Di-So 10-18h, www.keltenwelt.at

SIRNITZ

Schloss Albeck, Tel.04279/303, „**Albecker Engelwelt**“, Wesen und Wirken der Engel, ganzjährig, Mi-So u. feiertags 10-17h, www.schloss-albeck.at

SPITTAL/DRAU

Schloss Porcia, Burgplatz 1, Tel.04762/5650220, „**Geschlichtete Malerei**“, Michael Kos u. Random Noise, bis 26. Juni, Mo-Fr 10-13h u. 16-18h, Sa u. So 10-12h

ST. ANDRÄ

Atelier Günther Moser, Dr.-Karischg. 261, Tel.04358/2496, „**Malerei und Grafik**“, ganzjährig, ntv

Atelier Ilse Schwarz, Klosterkogelstr. 88, Tel.04358/2597, „**Malerei und Grafik**“, ganzjährig, ntv

ST. GEORGEN AM LÄNGSEE

Galerie im Bildungshaus St. Georgen, Stift, Tel.04213/2046, „**Glaube, Hoffnung, Liebe**“, Anna Tinhof Zapletal, bis 30. Juni, tägl. 8-18h, www.bildungshaus.at

ST. JAKOB I. ROSENAL

Atelier Wulz, Gorintschach 10, Tel.0676/9760734, „**Malerei**“, Hugo u. Roswitha Wulz, „**Skulpturen**“, Skulpturengarten, Rainer Wulz, ganzjährig, ntv, www.wulz-art.com

ST. MICHAEL OB BLEIBURG

Galerie/Galerija Fran, Šmihel 3, Tel.0650/4412200, „**Galerie im Internet**“, www.fran.at

ST. PAUL

Benediktinerstift, Hauptstrasse 1, Tel.04357/2019-0, „**Europaausstellung**“, Macht des Wortes, bis 8. November, tägl. 10-18h, www.europaausstellung.at

ST.VEIT/GLAN

Atelier 43, Boteng. 11, Tel.0650/3908290, Di-Fr 10-12h u. 15-18h, untv, www.atelier43.at

Herzoburg, Burggasse 9, Tel.0664/1562903, „**Rudi Benetik u. Helmut Machhammer**“, 19. Juni bis Mitte Juli

Museum St. Veit, Hauptplatz 29, Tel.04212/555564, „**Eisenbahn, Motorisierung, Stadtgeschichte uvm.**“, bis 31. Oktober, tägl. 9-12h u. 14-18h, www.museum-st.veit.at

STRASSBURG

Schloss Straßburg, Tel.0664/2022675, „**Sommersalon 2009**“, U. Plieschnig, G. Löschnig, P. Kulnig u. B. Will, Kulturring, 26. Juni bis Ende August, tägl. 10-18h

SUETSCHACH I. ROSENAL

Galerie Gorše, Suetschach/Sveče 144, Tel.04228/38712 od. 2066, „**Skulpturen**“, France Gorše, ganzjährig, ntv, www.kocna.at

TAINACH

Bildungshaus Sodalitas, Tainach 119, Tel.04239/2642, „**Hrepenenje – Sehnsucht**“, 30. Juni bis 27. Juli, „**Werner Berg, Stanko Rapotec, Valentin Oman, Isabella Dainese**“, ganzjährig, Mo-Sa 8-19h, www.sodalitas.at

TURRACHER HÖHE

Alpin+art+gallery Kranzelbinder, Turracher Höhe 15, Tel.04275/8233, „**AchatTRÄUME**“, bis Ende 2009, Mo-Sa 9.30-17.30h, **KC**, www.alpin-art-gallery.at

TWIMBERG

Galerie Horst Lassnig, Theißenegg, Waldenstein 29, Tel.0664/2637739, „**Tuschzeichnungen und Aquarelle**“, ganzjährig, tägl. 9-18h untv, www.wolfsberg.at/kultur

VELDEN

Galerie der Volksbank, Am Korso 27, Tel.04274/2870, „**Hautnah**“, Kunstverein Velden, bis 30. Juni, Mo-Fr 8-12h u. 14-16h

Galerie Rimmer, Seecorso 4, Tel.0664/1535533, „**burninglife & cosmos-iced**“, Thomas Girbl, 5. Juni bis 26. Juli, Do u. Fr 11-18h, Sa 10-17h untv

Keramikgalerie Terra S, Jägerweg 23, Tel.04274/3721, „**Christina Wiese u. Roland Summer**“, ganzjährig, ntv, www.rolandsummer.at

Schaukraftwerk der KELAG, am Forstsee, Tel.0463/525-1440, „**licht_strom**“, Hanno Kautz, 5. Juni bis 26. Juli, Di-So 10-18h, www.kelag.at

VÖLKERMARKT

Atelier-Galerie Wiegele, Haimburg 1, Tel.0650/5463226, „**Edwin Wiegele**“, Mo, Mi, Sa 17-19h, So 10-12h untv, www.edwin-wiegele.at

Galerie Magnet, Hauptplatz 6, Tel.04232/2444-10, Mo-Do 8.30-13h u. 14-18h, Fr 8.30-18h, Sa 9-12.30h

Galerie Prinz Johann, 2. Maistraße 18, Tel.0664/4154769, „**Skulpturales Werk**“, Heinz Goll, 20. Juni bis 4. Oktober, Mo-So 10-18h

Stadtmuseum, Faschingg. 1, Tel.04232/2571-39, „**Volksabstimmung und Staatsvertragsausstellung**“, Di-Fr 10-13h u. 14-16h, Sa 9-12h, Gruppenführungen ntv, **KC**, www.kulturdreieck-suedkaernten.at

STEP, Hauptplatz 15, Tel.0650/4706001, „**Herlinde Sander**“, ab 5. Juni, Fr u. Sa 19.30-2h

VERDITZ

Art-Lodge, Verditzerstr. 52, Tel.04247/29970, „**berg-werke**“, Claudia Rogge u. Stephan Kaluza, bis 30. Juni, ntv, www.art-lodge.at

WEIZELSDORF

Galerie Judith Walker, Schloss Ebenau, Tel.0664/3453280, „**Überschneidungen II**“, Kiki Kogelnik, Meina Schellander, Victor Vasarely u.a., bis 30. September, Fr-So 14-18h, www.galerie-walker.at

WERNBERG

Ateliergalerie E.T.-Svit, Triesterstr. 4, Tel.04252/2979, „**exp. Ölmalerei u. Improvisation**“, Ernestine Trevensek-Svitek, ganzjährig, ntv

Galerie Schloss Damtschach, Damtschacherstr. 18, Tel.04252/3735, „**Franko Kappl und Paul Horn**“, 21. Juni bis 12. Juli, Fr-So 14-19h untv, www.damtschach.at

WOLFSBERG

Atelier Nr. 5, Sporergr. 5, Tel.0664/9424846, „**Malerei, Skulpturen, Plastiken**“, Jörg Stefflitsch, ganzjährig, ntv, www.unterkaerntner.at/stefflitsch

Galerie Atelier Berndt, Herrngasse 2, Tel.0664/1635282, „**Bilder und Skulpturen**“, Berndt Kulterer, Mo-Fr 10-12h u. 14-17h untv, www.atelierberndt.at

Galerie Muh, Aichberg 39, Tel.04352/81343, Sa, So u. Feiertags 14-18h untv

Kunstbureau, Kaiser Franz Josef-Quai 1, Tel.04352/537-246, Mo-Do 8-16h, Fr 8-12h, www.wolfsberg.at

Stadtgalerie, Minoritenplatz 1, Tel.04352/537-246, „**Stefan Tkaci**“, 3. bis 19. Juni, Mo-Do 10-12h u. 15-17h, Fr 10-12h, www.wolfsberg.at

LIENZ

Galerie 9900, Alleestrasse 23, Tel.0676/9561012, „**Stopping to Think**“, Vesna Muhr, bis 5. Juni, Mi-Do 15-18h, Fr 10-12h u. 15-18h, Sa 10-12h untv, www.nine-nine-zero-zero.com

Kunstwerkstatt, Mühlgasse 8a, Tel.04852/63686-40, Mo-Fr 10-12h u. 13.30-18.30h, www.kunstwerkstatt-lienz.at

Schloss Bruck, Schlossberg 1, Tel.04852/62580, „**Bedrohung und Idylle**“, Das Menschenbild in Österreich 1918-1938, Albin Egger Lienz, Sergius Pauser, Otto R. Schatz u.a., bis 26. Oktober, tägl. 10-18h, www.museum-schlossbruck.at

DÖLSACH

Kunsthau Rondula, Göriach 37, Tel.0650/6164027, ntv, www.rondula.at

CODROIPO, UDINE (IT)

Villa Manin, Zentrum für zeitgenössische Kunst, Piazza Manin 10, passariano, Tel.+39/0432/906509, „**Giuseppe Zigaina**“, bis 30. August, Di-So 10-19.30h, www.villamanincontemporanea.it

VENEZIA (IT)

Palazzo Venier die Leoni, 701 Dorsoduro, Tel.+39/010/540095, „**Masterpieces of Futurism**“, ganzjährig, Mi-Mo 10-18h, www.guggenheim-venice.it

LAIBACH (SLO)

Cankarjev Dom, Prešernova 10, Tel.+386/1/2417299/300, „**Pre-Columbian Mexico**“, bis 26. Juli, Mo-Fr 11-13h u. 15-20h, Sa 11-13h, www.cd-cc.si

International Centre of Graphic Arts, Grad Tivoli, Pod turnom 3, Tel.+386/1/2413800, „**I was disappointed by Lara Croft**“, Screenshots, bis 7. Juni, „**Table Scenes**“, Silvan Omerzu, 16. Juni bis 16. August, Mi-So 11-18h

Kresija Gallery, Stritarjeva 6, Tel.+386/1/306-1171 od. 1036, „**Boštjan Novak**“, bis 7. Juni, Mo-Fr 10-18h, Sa 10-14h, So 10-13h

Ljubljana City Hall, Mestni trg 1, Tel.+386/1/306-1171 od. 1036, „**Drago Jerman**“, bis 7. Juni, tägl. 9-19h

Mestna Galerija Ljubljana, Mestni trg 5, Tel.+386/1/2411770, „**Risba na Slovenskem II**“, bis 30. August, Di-Sa 10-18h, So 10-13h, www.mestna-galerija.si

Vzgalica Gallery, Trg francoske revolucije 7, Tel.+386/1/2412590, „**Drawing is Thinking**“, Milton Glaser, bis 19. Juni, Di-So 10-18h

CELJE (SLO)

Galerija sodobne umetnosti, Trg celjskih knezov 8, Tel.+386/3/4287936, www.celeia.info

PIRAN (SLO)

Galerie Herman Pečarič, Tartinijev trg, Tel.+386/5/6712080, „**Zoran Mušič 1909-2005**“, bis 21. Juni, Di-Sa 11-17h, So 11-13h, www.obalne-galerije.si

SLOVENJ GRADEC (SLO)

Koroška galerija likovnih umetnosti, Glavni trg 24, Tel.+386/2/8822131, „**Unicum 09**“, bis 28. Juni, Di-Fr 9-18h, Sa-So 9-12h u. 15-18h, www.glu-sg.si

Filmstudio Villach KC

Stadtkinocenter Villach, Saal 3, T: (04242) 214606 bzw. Kassa 27000

1. 16:30 **Hexe Lilli**, Österreich/Deutschland 2008, Regie: Stefan Ruzowitzky
- 18:15 **Palermo Shooting**, Deutschland 2008, Regie: Wim Wenders
- 20:15 **Die Herzogin**, DF, USA/GB 2008, Regie: Saul Dibb
2. 18:15 **Palermo Shooting**, Deutschland 2008, Regie: Wim Wenders
- 20:15 **Die Herzogin**, DF, USA/GB 2008, Regie: Saul Dibb
3. 18:00 **Die Herzogin**, DF, USA/GB 2008, Regie: Saul Dibb
4. 20:15 **Palermo Shooting**, Deutschland 2008, Regie: Wim Wenders
5. 17:00 **Hexe Lilli**, Österreich/Deutschland 2008, Regie: Stefan Ruzowitzky
6. 18:45 **Gibellina**, OmU, Österreich/Italien 2007, Regie: Joerg Burger
- 20:15 **Palermo Shooting**, Deutschland 2008, Regie: Wim Wenders
8. 18:15 **Palermo Shooting**, Deutschland 2008, Regie: Wim Wenders
9. 20:15 **Gibellina**, OmU, Österreich/Italien 2007, Regie: Joerg Burger
10. 18:45 **Gibellina**, OmU, Österreich/Italien 2007, Regie: Joerg Burger
- 20:15 **Palermo Shooting**, Deutschland 2008, Regie: Wim Wenders
11. 17:00 **Hexe Lilli**, Österreich/Deutschland 2008, Regie: Stefan Ruzowitzky
- 18:45 **Gibellina**, OmU, Österreich/Italien 2007, Regie: Joerg Burger

- 20:15 **Palermo Shooting**, Deutschland 2008, Regie: Wim Wenders
12. 16:45 **Hexe Lilli**, Österreich/Deutschland 2008, Regie: Stefan Ruzowitzky
13. 18:30 **Feuerherz**, DF, Deutschland/Italien/Österreich 2008, Regie: Luigi Falorni
14. 20:15 **Gangstergirls**, Österreich 2008, Regie: Tina Leisch
15. 17:30 **Feuerherz**, DF, Deutschland/Italien/Österreich 2008, Regie: Luigi Falorni
16. 19:15 **Gangstergirls**, Österreich 2008, Regie: Tina Leisch
17. 20:40 **Gran Torino**, USA 2008, OmU, Regie: Clint Eastwood
19. 16:30 **Feuerherz**, DF, Deutschland/Italien/Österreich 2008, Regie: Luigi Falorni
20. 18:15 **Gran Torino**, USA 2008, OmU, Regie: Clint Eastwood
21. 20:30 **So finster die Nacht**, DF, Schweden 2008, Regie: Tomas Alfredson
22. 18:00 **So finster die Nacht**, DF, Schweden 2008, Regie: Tomas Alfredson
23. 20:15 **Gran Torino**, USA 2008, OmU, Regie: Clint Eastwood
24. 18:00 **So finster die Nacht**, DF, Schweden 2008, Regie: Tomas Alfredson
25. 20:15 **Gran Torino**, USA 2008, DF, Regie: Clint Eastwood
26. 16:30 **Feuerherz**, DF, Deutschland/Italien/Österreich 2008, Regie: Luigi Falorni
27. 18:15 **Gran Torino**, USA 2008, DF, Regie: Clint Eastwood
28. 20:30 **So finster die Nacht**, DF, Schweden 2008, Regie: Tomas Alfredson
29. 18:00 **So finster die Nacht**, DF, Schweden 2008, Regie: Tomas Alfredson
30. 20:15 **Gran Torino**, USA 2008, DF, Regie: Clint Eastwood

Gibellina – Il Terremoto – Gibellina – Das Erdbeben

Ö/Ita 2007, 72 Min. Regie: Joerg Burger
Musik: Ciccio & Peppina Busacca

Das sizilianische Städtchen Gibellina wurde 1968 von einem Erdbeben zerstört und erst 14 Jahre später, nach genau so viel Jahren Leben in Baracken und nach Demonstrationen in Palermo und Rom, in einiger Entfernung vom ursprünglichen Ort wieder aufgebaut.



Neues Volkskino

T: (0463) 319880, www.volkskino.com

1. 17:10 **Das Festmahl im August**, DF, Italien 2008, Regie: Gianni di Gregorio
2. 18:40 **Die Herzogin**, DF, GB/Italien/Frankreich 2008, Regie: Saul Dibb
- 20:45 **C'est la vie – So sind wir, so ist das Leben**, DF, Frankreich 2008, Regie: Rémi Bezançon
5. 17:10 **C'est la vie – So sind wir, so ist das Leben**, OmU, Frankreich 2008, Regie: Rémi Bezançon
- 19:15 **Das Festmahl im August**, DF, I 2008, Regie: Gianni di Gregorio
- 20:45 **Die Herzogin**, DF, GB/Italien/Frankreich 2008, Regie: Saul Dibb
6. 17:00 **Die Herzogin**, DF, GB/Italien/Frankreich 2008, Regie: Saul Dibb
- 19:00 **Start Endlich Witwe**, OmU, F 2008, Regie: Isabelle Mergault
- 20:50 **C'est la vie – So sind wir, so ist das Leben**, OmU, Frankreich 2008, Regie: Rémi Bezançon
7. 11:15 **Endlich Witwe**, OmU, F 2008, Regie: Isabelle Mergault
- 17:10 **Die Herzogin**, DF, GB/Italien/Frankreich 2008, Regie: Saul Dibb
- 19:15 **Das Festmahl im August**, DF, I 2008, Regie: Gianni di Gregorio
- 20:45 **C'est la vie – So sind wir, so ist das Leben**, OmU, Frankreich 2008, Regie: Rémi Bezançon
8. 17:30 **Das Festmahl im August**, DF, I 2008, Regie: Gianni di Gregorio
- 19:00 *Sonderprogramm: TARDES DE CINE Preview* **Qué tan lejos**, OmU, Ecuador 2006, Regie: Tania Hermida
- 20:50 **Die Herzogin**, DF, GB/Italien/Frankreich 2008, Regie: Saul Dibb
9. 17:00 **Die Herzogin**, DF, GB/Italien/Frankreich 2008, Regie: Saul Dibb
- 19:00 *Sonderveranstaltung: Eine andere Welt ist pflanzbar!*, Zwei Dokumentarfilme über Gemeinschaftsgärten in Berlin und Buenos Aires von Ella von der Haide
- 20:45 *Sonderprogramm: TARDES DE CINE Start* **Tapas**, OmU, Spanien 2006, Regie: José Corbacho, Juan Cruz
10. 17:15 *Sonderprogramm: TARDES DE CINE* **Tapas**, OmU, Spanien 2006, Regie: José Corbacho, Juan Cruz
- 19:00 *Sonderprogramm: TARDES DE CINE Start* **El bano del Papa**, OmU, Uruguay 2007, Regie: Enrique Fernández, César Charlone
- 20:45 **Das Festmahl im August**, DF, I 2008, Regie: Gianni di Gregorio
11. 17:30 *Sonderprogramm: TARDES DE CINE* **El bano del Papa**, OmU, Uruguay 2007, Regie: Enrique Fernández, César Charlone
- 19:15 **Das Festmahl im August**, DF, I 2008, Regie: Gianni di Gregorio
- 20:45 **C'est la vie – So sind wir, so ist das Leben**, DF, Frankreich 2008, Regie: Rémi Bezançon
12. 17:00 **Die Herzogin**, DF, GB/Italien/Frankreich 2008, Regie: Saul Dibb

Klagenfurt KC

- 19:00 **Endlich Witwe**, DF, F 2008, Regie: Isabelle Mergault
- 20:50 *Sonderprogramm: TARDES DE CINE*
El bano del Papa, OmU, Uruguay 2007, Regie: Enrique Fernández, César Charlone
-
13. 16:45 *Sonderprogramm: TARDES DE CINE*
El lado oscuro del corazon – Die dunkle Seite des Herzens, OmU, Argentinien 1992, Regie: Eliseo Subiela
- 19:00 **Endlich Witwe**, DF, F 2008, Regie: Isabelle Mergault
- 20:50 **C'est la vie – So sind wir, so ist das Leben**, DF, Frankreich 2008, Regie: Rémi Bezançon
-
14. 17:00 **Die Herzogin**, DF, GB/Italien/Frankreich 2008, Regie: Saul Dibb
- 19:00 **Endlich Witwe**, DF, F 2008, Regie: Isabelle Mergault
- 20:50 *Sonderprogramm: TARDES DE CINE*
El lado oscuro del corazon – Die dunkle Seite des Herzens, OmU, Argentinien 1992, Regie: Eliseo Subiela
-
15. 17:10 *Sonderprogramm: TARDES DE CINE*
Start La Zona, OmU, Mexiko 2007, Regie: Rodrigo Plá
- 19:00 **Endlich Witwe**, DF, F 2008, Regie: Isabelle Mergault
- 20:50 **C'est la vie – So sind wir, so ist das Leben**, OmU, Frankreich 2008, Regie: Rémi Bezançon
-
16. 16:50 **C'est la vie – So sind wir, so ist das Leben**, OmU, Frankreich 2008, Regie: Rémi Bezançon
- 19:00 **Endlich Witwe**, DF, F 2008, Regie: Isabelle Mergault
- 20:50 *Sonderprogramm: TARDES DE CINE*
La Zona, OmU, Mexiko 2007, Regie: Rodrigo Plá
-
17. 17:15 *Sonderprogramm: TARDES DE CINE*
XXY, OmU, Spanien/Frankreich/Argentinien 2007, Regie: Lucía Puenzo
- 19:00 **Endlich Witwe**, DF, F 2008, Regie: Isabelle Mergault
- 20:50 **C'est la vie – So sind wir, so ist das Leben**, OmU, Frankreich 2008, Regie: Rémi Bezançon
-
18. 16:50 **C'est la vie – So sind wir, so ist das Leben**, DF, Frankreich 2008, Regie: Rémi Bezançon
- 19:00 **Endlich Witwe**, DF, F 2008, Regie: Isabelle Mergault
- 20:50 *Sonderprogramm: TARDES DE CINE*
XXY, OmU, Spanien/Frankreich/Argentinien 2007, Regie: Lucía Puenzo
-
19. 17:10 *Sonderprogramm: TARDES DE CINE*
Start El Custodio – der Leibwächter, OmU, Argentinien/Frankreich/Uruguay 2006, Regie: Rodrigo Moreno
- 19:00 **Endlich Witwe**, DF, F 2008, Regie: Isabelle Mergault
- 20:50 **C'est la vie – So sind wir, so ist das Leben**, DF, Frankreich 2008, Regie: Rémi Bezançon

20. 16:50 **C'est la vie – So sind wir, so ist das Leben**, DF, Frankreich 2008, Regie: Rémi Bezançon
- 19:00 **Endlich Witwe**, DF, Frankreich 2008, Regie: Isabelle Mergault
- 20:50 *Sonderprogramm: TARDES DE CINE*
El Custodio – der Leibwächter, OmU, Argentinien/Frankreich/Uruguay 2006, Regie: Rodrigo Moreno
-
21. 16:30 *Sonderprogramm: TARDES DE CINE*
El viaje – Die Reise, OmU, Argentinien/Spanien 1992, Regie: Fernando E. Solanas
- 19:00 **Endlich Witwe**, DF, Frankreich 2008, Regie: Isabelle Mergault
- 20:50 **C'est la vie – So sind wir, so ist das Leben**, OmU, Frankreich 2008, Regie: Rémi Bezançon
-
22. 17:00 **Endlich Witwe**, DF, Frankreich 2008, Regie: Isabelle Mergault
- 18:45 **C'est la vie – So sind wir, so ist das Leben**, OmU, Frankreich 2008, Regie: Rémi Bezançon
- 20:50 *Sonderprogramm: TARDES DE CINE*
El viaje – Die Reise, OmU, Argentinien/Spanien 1992, Regie: Fernando E. Solanas
-
23. 17:00 *Sonderprogramm: TARDES DE CINE*
Start Madrigal, OmU, Kuba/Spanien 2007, Regie: Fernando Pérez
- 19:00 **Endlich Witwe**, DF, F 2008, Regie: Isabelle Mergault
- 20:50 **C'est la vie – So sind wir, so ist das Leben**, DF, Frankreich 2008, Regie: Rémi Bezançon
-
24. 17:00 **C'est la vie – So sind wir, so ist das Leben**, DF, Frankreich 2008, Regie: Rémi Bezançon
- 19:00 **Endlich Witwe**, DF, F 2008, Regie: Isabelle Mergault
- 20:50 *Sonderprogramm: TARDES DE CINE*
Madrigal, OmU, Kuba/Spanien 2007, Regie: Fernando Pérez
-
25. 17:00 **Endlich Witwe**, DF, F 2008, Regie: Isabelle Mergault
- 18:45 **C'est la vie – So sind wir, so ist das Leben**, DF, Frankreich 2008, Regie: Rémi Bezançon
- 20:50 **Endlich Witwe**, DF, F 2008, Regie: Isabelle Mergault

26. 17:00 **Die Herzogin**, OmU, GB/Italien/Frankreich 2008, Regie: Saul Dibb
- 19:00 **Start Alle Anderen**, D 2009, Regie: Maren Ade
- 21:15 **Endlich Witwe**, DF, F 2008, Regie: Isabelle Mergault
-
27. 17:15 **Endlich Witwe**, DF, F 2008, Regie: Isabelle Mergault
- 19:00 **Alle Anderen**, D 2009, Regie: Maren Ade
- 21:15 **Die Herzogin**, OmU, GB/Italien/Frankreich 2008, Regie: Saul Dibb
-
28. 17:00 **Die Herzogin**, OmU, GB/Italien/Frankreich 2008, Regie: Saul Dibb
- 19:00 **Alle Anderen**, D 2009, Regie: Maren Ade
- 21:15 **Endlich Witwe**, DF, F 2008, Regie: Isabelle Mergault
-
29. 17:15 **Endlich Witwe**, DF, F 2008, Regie: Isabelle Mergault
30. 19:00 **Alle Anderen**, D 2009, Regie: Maren Ade
- 21:15 **C'est la vie – So sind wir, so ist das Leben**, OmU, Frankreich 2008, Regie: Rémi Bezançon

JULI

1. 17:00 **C'est la vie – So sind wir, so ist das Leben**, DF, Frankreich 2008, Regie: Rémi Bezançon
2. 19:00 **Alle Anderen**, D 2009, Regie: Maren Ade
3. 21:15 **Endlich Witwe**, DF, F 2008, Regie: Isabelle Mergault
4. 17:10 **Endlich Witwe**, DF, F 2008, Regie: Isabelle Mergault
5. 19:00 **Alle Anderen**, D 2009, Regie: Maren Ade
6. 21:15 **C'est la vie – So sind wir, so ist das Leben**, OmU, Frankreich 2008, Regie: Rémi Bezançon
7. 17:00 **Endlich Witwe**, DF, F 2008, Regie: Isabelle Mergault
8. 18:50 **C'est la vie – So sind wir, so ist das Leben**, DF, Frankreich 2008, Regie: Rémi Bezançon
9. 21:00 **Alle Anderen**, D 2009, Regie: Maren Ade

Das Kino ist in der Zeit vom 12. bis 24. Juli wegen Betriebsurlaubes geschlossen.

Sonderprogramm: TARDES DE CINE – vom 8. bis 24. Juni 9 Filme in spanischer Originalfassung mit deutschen Untertiteln



Die Reise – El viaje

Arg/E 1992, 131 Min. Regie: Fernando E. Solanas
Mit: Walter Quiroz, Soledad Alfaro u.a.

Der 17-jährige Martin macht sich mit dem Fahrrad auf die Suche nach seinem Vater – quer durch Südamerika. Eine Reise auf den Spuren der Ureinwohner, der Eroberer und Exilanten. *Nominierung für die Goldene Palme Cannes 1992*



Foto: Werner Köstenberger

**Wasser
ist unsere
Kraft.**

kelag

www.kelag.at